



**Statusbericht 2016 zur  
Umsetzung des Entwicklungsplans  
des MDR 2014-2017**

Stand: 10.04.2017



## Inhalt

<b>I. EINFÜHRUNG.....</b>	<b>3</b>
<b>II. DARSTELLUNG DER UMSETZUNG 2016.....</b>	<b>3</b>
1. ANGEBOTSSTRATEGIE.....	3
1.1 Vorbemerkung.....	3
1.2 Information.....	4
1.3 Kultur.....	19
1.4 Bildung.....	32
1.5 Unterhaltung.....	34
1.6 Barrierefreiheit.....	43
1.7 Medienkompetenz.....	44
1.8 Markenstrategie.....	45
1.9 Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement.....	46
2. PERSONAL.....	48
3. ORGANISATION.....	51
4. PRODUKTION UND TECHNIK.....	55
4.1 Medienproduktion.....	55
4.2 Programmverbreitung.....	58
4.3 Infrastruktur.....	62
5. MEDIENPOLITIK.....	63
6. FINANZPLANUNG.....	64
7. AUSBLICK.....	66
<b>ANHANG .....</b>	<b>67</b>

## **I. Einführung**

Der Entwicklungsplan des MDR wurde in der Sitzung des Rundfunkrates am 09. Dezember 2013 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Intendantin wurde gebeten regelmäßig zum Stand der Umsetzung zu berichten.

Mit der Konzeptionsphase für die Umsetzung der beschlossenen strategischen Richtungsentscheidung zur Entwicklung trimedial integrierter Ressorts wurde im 2. Halbjahr 2014 begonnen. Diese wurde weitgehend im Jahr 2015 abgeschlossen, sodass in den neuen Strukturen zum 01. Januar 2016 gestartet werden konnte. Die weiteren erforderlichen Anpassungen an die neuen Strukturen erfolgen ab 2016 sukzessive.

Zu den für den Entwicklungsplan erhobenen Rahmenbedingungen wie der technologischen Entwicklung, der Veränderung der Mediennutzung und der Wettbewerbssituation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ergeben sich keine grundlegend anderen Einschätzungen. Diese haben sich in der Tendenz bestätigt, sodass für den Statusbericht keine differenzierte Aktualisierung vorgenommen werden muss. Der Schwerpunkt des Statusberichtes 2016 wird daher auf die Umsetzung der gesetzten Ziele im Entwicklungsplan gelegt sowie eine ausführliche Darstellung der programmlichen Angebote, die kontinuierlich auf das veränderte Nutzerverhalten angepasst werden, vorgenommen.

## **II. Darstellung der Umsetzung 2016**

### **1. Angebotsstrategie**

#### **1.1 Vorbemerkung**

Die Angebotsstrategie steht im Zentrum der unternehmensstrategischen Entwicklungsplanung. Sie ist die strategische Antwort des MDR auf den wachsenden Legitimationsdruck des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, die Notwendigkeit einer noch stärkeren Verankerung im Sendegebiet, die Herausforderungen der konvergenten Medienwelt, den demografischen Wandel sowie den stagnierenden Finanzrahmen des MDR. Die Angebotsstrategie stellt den Rahmen für die zukünftige Angebotsentwicklung und die sich hieraus ergebenden Prozesse dar.

Der Fokus der Angebotsstrategie ist es dabei, mit einem qualitativ hochwertigen Portfolio an linearen und nicht-linearen Angeboten, orts- und zeitsouverän zugänglich gemacht über alle erforderlichen Vertriebswege für alle relevanten Endgeräte, eine breite Zielgruppe in Mitteldeutschland zu erreichen. Die multimediale, directions- und standortübergreifende Programmarbeit wird dabei Standard und nicht mehr Ausnahme sein. Die Bedeutung des Internets als relevanter Vertriebsweg steigt. Drittplattformen und soziale Medien werden zunehmend als Weg für die Erreichung der Zielgruppe genutzt. Die Angebotsstrategie enthält durch inhaltliche Zielsetzungen eine Schwerpunkt- und Profilbestimmung der MDR-Angebotsfamilie für die Jahre 2014 bis 2017, an der die konkreten Produktentwicklungen ausgerichtet werden.

Die nachfolgend dargestellten Inhalte der publizistischen Umsetzung für die Bereiche Information, Kultur, Bildung und Unterhaltung beschreiben, wie der MDR für die Menschen in Mitteldeutschland Vielfalt, Orientierung, Verlässlichkeit und emotionalen Rückhalt in einer immer unübersichtlicheren Medienwelt im Jahr 2016 geboten hat.

Das MDR FERNSEHEN steigerte gegenüber dem Vorjahr seinen Marktanteil um 0,5 %-Punkte auf 9,5 % Gesamt-Marktanteil 2016 und ist damit weiterhin das einschaltstärkste Dritte Programm der ARD im jeweiligen Sendegebiet. Der Abstand zu anderen regionalen Fernsehprogrammen hat sich noch weiter vergrößert.

Auch die Radioprogramme des MDR waren 2016 sehr gut aufgestellt. Sie erreichten täglich 3,7 Millionen Hörer und damit einen Marktanteil von insgesamt 48,7 % (MA 2016 / II). Im Vergleich zu 2015 wuchs der Marktanteil damit um 2,5 %-Punkte an.

Der Programmzuspruch geht mit einer stabilen MDR-Online-Nutzung von mehr als 114 Millionen Visits (INFOnline) einher. Dazu kommt eine gestiegene Akzeptanz der MDR-Angebote in den sozialen Medien. Die Anzahl der Fans bei Facebook konnte insgesamt um 37 % gesteigert werden auf einen aggregierten Bruttowert von insgesamt rund 1,3 Mio. Fans. Die Zahl der Abonnenten von MDR YouTube-Kanälen konnte im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht werden auf insgesamt rund 81.000.

## **1.2 Information**

### **1.2.1 Nachrichten**

Nachrichten spielen im Mitteldeutschen Rundfunk eine herausragende Rolle. Dieser besonderen Bedeutung wurde im Mai 2016 durch eine gemeinsame Marke Ausdruck verliehen. Seither tragen die MDR-Nachrichtenangebote auf allen Verbreitungswegen einen gemeinsamen Namen: MDR AKTUELL. Dass Fernseh-Nachrichten, Online-Nachrichten und das Nachrichtenradio unter einem Markennamen auftreten, ist eine Neuerung, die es bisher in der deutschen Medienlandschaft noch nicht gab. Die gemeinsame Marke wurde durch umfangreiche Crosspromotion in den MDR-Programmen und Marketingmaßnahmen Off Air kommuniziert.

Mit einer durchschnittlichen TV-Quote von 19,1 % erreichte „MDR aktuell“ seinen Höchstwert in der Akzeptanz (+0,9 %-Punkte im Vergleich zu 2015). Die erfolgreichste Einzelsendung erreichte am 22.04.2016 sogar einen Marktanteil von 26,6 %. MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio erreichte 2016 einen Marktanteil von 5,1 % (MA 2016 / II). Auch die online und mobile Nutzung von MDR AKTUELL entwickelte sich positiv. 2016 konnte das Angebot [mdr.de/nachrichten](http://mdr.de/nachrichten) 12,5 Mio. Visits verzeichnen. Die Nachrichten-App MDR AKTUELL ist aktualisiert und bietet 24/7 alters- und zielgruppenübergreifend aktuelle Informationen. Die Nutzung ist zum Stichtag 31.12.2016 leicht angestiegen auf 1.954.215 Visits (31.12. 2015: 1.870.316 Visits, Quelle INFOnline). Ende 2016 hatte MDR AKTUELL auf Facebook rund 24.000 Fans, 65% mehr als im Vorjahr, und auf Twitter mit rund 33.000 Follower mehr als das Doppelte im Vergleich zu 2015.

Das „MDR Thüringen Journal“ konnte seinen Marktanteil im Vergleich zu 2015 um 1,8 %-Punkte auf 22,1 % steigern. Auch MDR THÜRINGEN – Das Radio war mit einer Tagesreichweite von 29,3 % (+0,3 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr) und rd. 572.000 täglichen Hörern weiterhin auf hohem Niveau. Online wuchs die Nutzung des Regionalportals MDR THÜRINGEN an (rund 8,1 Mio. Visits, d.h. mehr als 8 % Steigerung ggü. dem Vorjahr). Die Fans auf Facebook konnten 2016 verdreifacht werden auf rund 27.000. Auch der Twitter-Account mdr\_th konnte 2016 mehr Aufmerksamkeit generieren und hatte zum Jahresende rund 9.000 Follower.

Der „MDR Sachsenspiegel“ erreichte einen durchschnittlichen Marktanteil von 18,0 % und eine Reichweite von 270.000 Zuschauern pro Sendung. Erfolgreich entwickelt hat sich MDR 1 RADIO SACHSEN. Die MA 2016 Radio II hat für das Landesprogramm eine Tagesreichweite von 30,4 % bzw. 1,11 Millionen Hörer ausgewiesen. Damit konnte die Reichweite um drei Prozentpunkte gesteigert werden. Der Abstand zum zweitplatzierten sächsischen Hörfunkanbieter beträgt jetzt 14,5 Prozentpunkte. Auch das Regionalportal des MDR SACHSEN hat 2016 auf dem hohen Niveau des Vorjahres agiert mit mehr als 12 Millionen Besuchen auf den Regionalseiten. Der Facebook-Account stieg von 27.545 Fans auf 44.286 Fans in 2016. Die beiden Twitter-Kanäle mdr\_sn und mdr\_snlive konnten die Zahl ihrer Follower mehr als verdoppeln.

Mehr als 500.000 Hörer schalteten 2016 das Radioprogramm von MDR SACHSEN-ANHALT täglich ein – ein Zuwachs der Tagesreichweite von 22,4 % in 2015 auf 25,4 %. Im Fernsehen stieg die Sehbeteiligung 2016 auf 17,4 % insgesamt – beim Nachrichtenmagazin „MDR Sachsen-Anhalt Heute“ z.B. um 3,7 % auf 16,7 % durchschnittliche Sehbeteiligung. Das Regionalportal konnte ein Wachstum von 2,4 % bei den Page Impressions (PI) erzielen. Die Zahl der Fans bei Facebook stieg um 38 % auf knapp 85.000 Nutzer, die Zahl der Follower bei Twitter stieg 2016 um rd. 69 % von 22.187 auf 37.482, die bei Instagram von 3.664 auf 11.971. Insgesamt konnte MDR SACHSEN-ANHALT die Reichweite gegenüber dem Vorjahr auf allen Ausspielwegen und Social-Media-Kanälen verbessern.

*Der MDR profiliert die Nachrichten als zentrale, imagebildende Kompetenz.*

Die Einführung einer Content-Manager-Schicht bei MDR aktuell von 22:30 bis 06:30 Uhr ermöglichte 2016 erstmals die Bearbeitung des in der Nacht eingehenden Nachrichtencontents. Diese Maßnahme hat dazu geführt, dass mehr Videos auf den Nachrichten-Websites und in den Kurznachrichten im Fernsehen gezeigt werden konnten.

2016 wurde bei MDR JUMP durch Schaffung eines Newsbereichs die Grundlage geschaffen, bei aktuell auftretenden Breaking News Lagen (wie Amoklauf in München, Putschversuch in der Türkei, Attentat auf Berliner Weihnachtsmarkt) sofort und umfassend das Programm umzustellen. Die Programmänderungen werden multimedial für Radio, Online und soziale Netzwerke durchgeführt.

Die Neuordnung der nachrichtlichen Bereiche bei MDR SACHSEN (siehe 3. Organisation) stärkt die Profilierung der Nachrichtenangebote. Beispielsweise konnte die Zeitachse, in der aktuelle Berichte für das Regionalportal erstellt und redigiert werden, von 07:00 bis 20:00 Uhr ausgeweitet werden. Der neue MDR-SACHSEN-TICKER informiert die Nutzer online über alle für Sachsen relevanten Meldungen.

Mit drei trimedialen Themenwochen – 1. „Bilanz“ (25.-31.01.2016), 2. „Sachsen-Anhalt wählt – Die Stimmung“ (10.-17.02.2016) und 3. „Spitzenkandidaten“ (29.02.-03.03.2016) – hat MDR SACHSEN-ANHALT klare Schwerpunkte in Berichterstattung im Vorfeld der Landtagswahlen gesetzt. In Fernsehen und Online war der März 2016 für MDR SACHSEN-ANHALT jeweils der reichweitenstärkste Monat des Jahres. Der Online-Artikel vom Wahlabend mit den konkreten Wahl-Ergebnissen war mit 230.000 Besuchern der reichweitenstärkste Artikel des gesamten Jahres. Auch bei Twitter waren die Angebote zur Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am reichweitenstärksten. Als erstes ARD-Haus hat der MDR auf Anregung von MDR SACHSEN-ANHALT sein juristisch geprüftes Gesamtkonzept zur Wahlberichterstattung im Internet veröffentlicht.

Schwerpunkte der trimedialen Berichterstattung 2016 im MDR THÜRINGEN waren die Flüchtlingspolitik, die Verwaltungsstruktur- und Gebietsreform sowie die Sommerinterviews mit den Thüringer Spitzenpolitikern.

*Der MDR bietet 24 Stunden täglich Nachrichten auf allen relevanten Auspielwegen.*

Der MDR bietet 24 Stunden täglich Nachrichten auf allen relevanten Auspielwegen.

So hat der Online Bereich 2016 zu ausgewählten Anlässen Livestreams realisiert, u. a. zu:

- Pressekonferenz Bundespräsident Joachim Gauck
- Forum Frauenkirche: Vom Umgang mit der Angst in einer verunsicherten Gesellschaft aus Dresden
- Pressekonferenz Kanzlerin Merkel nach Anschlag auf Weihnachtsmarkt in Berlin
- Pressekonferenz Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller, Innensenator Andreas Geisel sowie Polizeipräsident Klaus Kandt nach Anschlag

Seit Mai 2016 wird der Podcast „MDR Aktuell – Der Tag“ angeboten.

*Der MDR baut seine Fähigkeit aus, schnell auf unerwartete Ereignisse mit Extra-Angeboten zu reagieren.*

Die Abstimmung zwischen Betriebsdirektion und den aktuellen Redaktionen über

- Alarmketten im Breaking-News-Fall
- Kommunikation zwischen Redaktion und technischen Bereichen
- schnelle Bereitstellung von Regie- und Studiokapazität

wurde verbessert.

Die Rucksack-Technik für Live-Übertragungen (vgl. Statusbericht 2015) hat sich bewährt. Rund 340 Einsätze für MDR AKTUELL und 130 Einsätze für ARD aktuell konnten 2016 realisiert werden. Allerdings bereitet eine lückenhafte Mobilfunkabdeckung in der Region mancherorts Probleme.

Der nahezu tägliche Einsatz dieser Technik hat zu einer signifikanten Steigerung von Live-Einspielungen ins Programm geführt. Die Fähigkeit, bei vergleichsweise geringen Kosten auch spätabends und frühmorgens selbst von entlegenen Orten des Sendegebiets live berichten zu können, hat die Berichterstattungsmöglichkeiten nachhaltig verbessert.

### Schalten MDR aktuell:

- 545 Schalten (74 davon im Sportblock)
- Vergleich zu 2015:
- 438 Schalten (46 davon im Sportblock)
  - 83 Schalten ARD aktuell (Tagesschau, Tagesthemen, Magazine)

MDR AKTUELL hat aus aktuellem Anlass 34 Sondersendungen „MDR-Extra“ produziert, unter anderem über

- Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2016
- Terror in Brüssel
- Abschied von Hans-Dietrich Genscher
- Anschlag in Nizza
- Putsch in der Türkei
- Schüsse in München
- Einweihung Schlosskirche Wittenberg
- Anschlag auf Weihnachtsmarkt in Berlin

Zu den Terroranschlägen, zum Putsch in der Türkei und weiteren Ereignissen änderte MDR AKTUELL - Das Nachrichtenradio in kürzester Zeit sein Programmschema und schaltete um auf Breaking News als Vollprogramm. Dafür wurde das Nachrichtenradio vom Medienmagazin bei Radio Eins als Vorbild für öffentlich-rechtliche Berichterstattung gelobt.

Aus aktuellem Anlass der stetig zunehmenden Erstaufnahme von Flüchtlingen im Land stellte MDR SACHSEN-ANHALT ein Wahl-Spezial für Flüchtlinge, Asylbewerber und Migranten auf der Wahl-Sonderseite bereit. In einer Artikel- und Bildergalerieserie wurden ab Mitte Februar 2016 Wahlplakate, Parteienpositionen und allgemeine Informationen zum Wahlsystem in Sachsen-Anhalt sowie die Ziele und Spitzenkandidaten der Parteien vorgestellt und ins Englische und Arabische übersetzt.

*Der MDR stellt multimediale Nachrichtenformate für Zielgruppen in allen Altersstufen bereit.*

Unter erstmaliger Nutzung des Storytelling-Tools Timeline bot das MDR-Pilotprojekt der „Online-Chronologie“ 2011 – 2016 einen Rückblick über wichtige Ereignisse der Regierungsjahre 2011 bis 2016 anhand eines interaktiven Zeitstrahles mit Informationen und über Verlinkung von Videos und Online-Artikeln. Die Verwendung des Zeitstrahls läuft mittlerweile im Regelbetrieb.

Der Start des MDR THÜRINGEN Newscenters (siehe 3. Organisation) hat dazu beigetragen, die Online-First-Strategie umzusetzen und die Attraktivität der Telemedien-Ausspielwege von MDR THÜRINGEN (Homepage, soziale Medien) zu verbessern. So konnte beim Facebook-Auftritt von MDR THÜRINGEN mit Videobeiträgen die Zahl der aktiven Nutzer gesteigert werden.

In einem MDR-Gemeinschaftsprojekt unter Federführung von MDR SACHSEN-ANHALT wurden verschiedene spezielle Online-Angebote über eine Wahl-Sonderseite unter [www.mdr.de/wahl2016](http://www.mdr.de/wahl2016) angeboten. Darunter gab es u. a. Parteienporträts über alle zur Wahl zugelassenen 15 Parteien mit Informationen über Parteiprogramm und Ziele, ein Wahl-O-Mat sowie die Serie „Meine Wahl - Von Erstwählern für Erstwähler“ deren Ziel war die junge Zielgruppe unter 25 Jahren zu erreichen und für politische Themen zu interessieren. Dafür berichteten ab Mitte Januar 2016 zwei junge 18-jährige Erstwähler v. a. über den Instant-Messaging-Dienst Snapchat mit kurzen Videos über den Wahlkampf aus ihrer Perspektive und interviewten die fünf Spitzenkandidaten im Rahmen der dritten Themenwoche.

Am Wahltag bot MDR SACHSEN-ANHALT einen Liveblog von MDR-Volontären als Wahlreporter mit Eindrücken von den Wahlpartys der Parteien.

*Der MDR recherchiert eigenständig Nachrichten und ist die verlässliche Quelle für Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.*

Es wurde die Stelle eines Hintergrundkoordinators geschaffen, der Rechercheimpulse aus der gesamten HaR Information aufgreift und mit einem Rechercheteam weiter bearbeitet. Hintergrundkoordinator und Rechercheteam sind direkt bei MDR-aktuell angedockt (siehe auch 1.2.2 Hintergrund).

Der TND und die Hintergrundformate haben 2016 rund 150 Agenturmeldungen produziert. Vor allem zu Themen, die einen hohen öffentlichen Aufmerksamkeitswert haben: Glyphosat, Reichsbürger, Unister, NSU-Komplex, Medikamentenversuche in DDR-Kinderheimen, Schmiergelder für Flüchtlingswohnungen.

Die Exklusivmeldungen von MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio haben sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt (rund 800 Meldungen).

Ein wesentlicher Baustein in der aktuellen Berichterstattung war auch im Jahr 2016 die Arbeit der Recherchedaktion von MDR THÜRINGEN. Sie hat im vergangenen Jahr rund 300 Themenpakete für die Umsetzung in Radio, Fernsehen und Online angeboten. Ein Großteil davon wurde auch als Pressemitteilung verschickt. Auf besonderes Interesse bei regionalen und überregionalen Medien stießen u.a. Recherchen über den „Abhörskandal“ bei der Thüringer Polizei, die Ermittlungen gegen die armenische Mafia und die Entdeckung von 600 in der NS-Zeit geraubten Büchern durch die Klassik-Stiftung Weimar.



Unabdingbar für die Recherche eigenständigen Nachrichtenmaterials sind die Regionalstudios von MDR SACHSEN-ANHALT, die aktuelle Informationen und exklusive Geschichten beschaffen. Herauszuheben ist der bundesweit beachtete gewaltsame Tod einer chinesischen Studentin in Dessau-Roßlau. Während der ersten Ermittlungen und beim späteren Prozess berichtete MDR SACHSEN-ANHALT umfassend und regelmäßig als erstes Medium über neueste Erkenntnisse und Entwicklungen.

Mit Exakt – die Story „Wie geht’s - ein Land vor der Wahl“ am 17.02.2016 startete MDR SACHSEN-ANHALT ein bisher einmaliges Filmprojekt: Anhand einer qualitativen Studie von Infratest dimap sollte mit Hilfe von tiefergehenden Interviews der Wählerwille und die Stimmungslage im Land erkundet werden. Das Projekt wurde mit finanzieller und personeller Unterstützung der HaR Information realisiert. Der Film Exakt – die Story „Wie geht’s – Ein Land vor der Wahl“ ist nominiert für den Medienpreis Politik des Deutschen Bundestages, der am 8. März 2017 vom Bundestagspräsidenten im Deutschen Bundestag überreicht werden wird.

*Der MDR stärkt die Wahrnehmung der Region in ganz Deutschland durch Zulieferung und Platzierung von Nachrichtenbeiträgen für Das Erste, die Gemeinschaftsprogramme und ARD.de.*

MDR AKTUELL produzierte 2016 für Nachrichten- und Magazinsendungen im ERSTEN Beiträge in einer Gesamtlänge von 20 Std 59 Min 37 Sek.

Auszüge aus der Reportage „Wie geht’s – Ein Land vor der Wahl“ wurden bei den ARD Tages-themen, „MDR um 4“ und „Fakt ist!“ aus Magdeburg am 07.03.2016 verwendet.

MDR SACHSEN-ANHALT lieferte für die Berichterstattung über den Wahlkampf und die Wahl in Sachsen-Anhalt kontinuierlich Beiträge und Nachrichtenmaterial für die ARD-Programme.

Das NewsCenter des MDR SACHSEN stellte zu 98 Ereignissen Beiträge für andere ARD-Wellen bereit. Wichtige Themen waren die Flüchtlingsankunft in Clausnitz, der Brand des Husarenhofes in Bautzen, die Ausschreitungen um das Kornmarktcenter in Bautzen, die Sprengstoffanschläge in Dresden, die Zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit, die gescheiterte Festnahme von Al Bakr und dessen Selbstmord in der JVA Leipzig sowie die Insolvenz des Unister-Konzerns.

*Der MDR bringt seine Nachrichtenkompetenz in die Veranstaltung der ARD-Info-Nacht sowie für die Versorgung der ARD-Radiowellens mit Nachrichten ein.*

Die ARD-Info-Nacht versorgt inzwischen Hörer in 14 Bundesländern (außer Bremen und NRW). Während der Olympischen Sommerspiele wurde die Info-Nacht als ARD-Olympia-Nacht konzipiert. Diese wurde auch vom WDR übernommen.

MDR-Reporter berichteten von Großereignissen für die ARD, u.a. Buchmesse Frankfurt, IFA-Berlin, mehrere Parteitage sowie ständig vom NSU-Prozess. Seit 01.09.2016 betreibt der MDR-Hörfunk das Auslandstudio in Zürich; das Studio Shanghai ist turnusmäßig an den SWR übergegangen.

### 1.2.2 Hintergrund

*Der MDR profiliert sich ARD-weit als „Stimme des Ostens“. Er stellt Hintergrundwissen zu wichtigen Themen aus der Region sowie den östlichen Nachbarländern zur Verfügung und fördert damit die deutsche und europäische Integration.*

Seit 2016 sitzt der Hintergrund-Koordinator mit am TND und organisiert bei aktuellen Nachrichtenlagen mit seinem Rechercheteam die Bereitstellung von Hintergrundinformationen. Die Hintergrundinformationen werden zu Dossiers zusammengefasst und zur Nutzung durch alle Redaktionen bereitgestellt. Rechercheteam und Hintergrundkoordinator sind bei Großereignissen auch vor Ort eingebunden und stellen schnell Hintergrundmaterial (z. B. bei Landtagswahl Sachsen-Anhalt, Terroranschlag Weihnachtsmarkt Berlin) zusammen.

Im Sommer 2016 wurde das „Netzwerk Osteuropa“ mit sieben Ost-Bloggern aus sieben Ländern gebildet. Das Netzwerk ist an die Redaktion „Heute im Osten“ angebunden. Jeden Freitag in der 17:45 Ausgabe von MDR AKTUELL werden vom Netzwerk recherchierte TV-Beiträge zu aktuellen Themen aus Osteuropa ausgestrahlt. Die Expertise der Redaktion wird auch für Hintergrundberichte zu Nachrichten aus Osteuropa genutzt.

Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt war ein Programmschwerpunkt bei MDR SPUTNIK. Das Jugendlivestream entwickelte einen „Kandidatencheck“. In der multimedialen Sendereihe (Video-Livestream auf sputnik.de und Radiosendung) kamen die Spitzenkandidaten der im Landtag bereits vertretenen Parteien zu Wort. Im Nachgang zur Wahl lud die Hauptredaktion JUNGE ANGEBOTE Vertreter der Regierung und Opposition jeweils zu einer monothematischen Sendung ein, in der sie sich wiederum den Fragen der Hörer stellten. Die 60-minütigen Bilanz-Sendungen wurden sowohl im Radio als auch zeitgleich als Video-Livestream in HD-Qualität auf sputnik.de, Facebook und YouTube ausgestrahlt.

Der MDR SACHSEN fragte im Frühjahr in einem trimedialen Projekt sechs Wochen lang „Schafft Sachsen das?“. Jeweils ein Bereich des gesellschaftlichen Lebens (Zusammenleben/Sicherheit/Religion/Bildung/Frauenbild/Wirtschaft) wurde unter dem Aspekt der Integration von Flüchtlingen hinsichtlich seiner Potentiale, Probleme und Lösungsansätze betrachtet. Die Hörfunkbeiträge, „Sachsen Spiegel“-Reportagen und Online-Artikel im Regionalportal flossen in Pageflow-Reportagen ein. Die Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden blieb im ganzen Jahr Thema von „Dienstags direkt“, „Fakt ist! aus Dresden“ und „Exakt - Die Story“.

Der MDR THÜRINGEN hat ein umfangreiches trimediales Hintergrund-Projekt zur Thüringer Landesausstellung „Die Ernestiner“ aufgelegt, u.a. mit einem viel beachteten Online-Spezial, einer halbstündigen Fernsehdokumentation in „Der Osten – Entdecke wo du lebst“ und einer Kulturnacht im Radio.

*Der MDR setzt eigene Themen durch Stärkung der investigativen Recherche und Bildung bereichsübergreifender Kompetenzteams.*

Der Hintergrundkoordinator bringt Themen und Experten aus verschiedenen Redaktionen zusammen. Gemeinsam werden Recherchethemen samt Zeitplan für die Bearbeitung festgelegt und redaktionsübergreifend umgesetzt. Beispiel: Betriebsräte, dieses Thema brachte dem MDR den Willi-Bleicher-Preis 2016 ein.

MDR THÜRINGEN hat aus seinen langfristigen investigativen Recherchen zum Thema Mafia und organisierte Kriminalität eine vielbeachtete, weiterentwickelte Filmfassung für „Exakt – Die Story“ unter dem Titel „Revier der Paten“ produziert.

Darüber hinaus hat er 2016 an zwei Gemeinschaftsprojekten der Redaktion „Der Osten – Entdecke wo du lebst“ mitgewirkt. Produziert wurde in der Reihe „Wunderbar verwandelt“ die städtebauliche Veränderung Arnstadts seit der Wende. Beim Projekt „Unsere Autobahnen von oben“, anlässlich 25 Jahre Verkehrsprojekte Deutsche Einheit, wurde die BAB 4 in ihrer Entwicklung zur Ost-West-Verkehrsachse mit großer Zuschauerresonanz beleuchtet.

Auf Grund des Wahlergebnisses der AfD bei der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt startete MDR SACHSEN-ANHALT eine Langzeitrecherche zur Arbeit der AfD als neue Partei im Landtag. Mit dem Film „Die AfD und die Anderen“ bei „Exakt – die Story“ am 23. November 2016 beleuchtete MDR SACHSEN-ANHALT die Zusammensetzung und die politische Arbeit der AfD acht Monate nach der Wahl. Mit ca. 380.000 Zuschauern erreichte der Film die beste Jahresquote aller Beiträge von MDR SACHSEN-ANHALT für „Exakt – die Story“ mit einem Marktanteil von 9,7%.

*Regelmäßige Thementage transportieren gesellschaftlich relevante Themen aus Wirtschaft, Politik, Sozialem, Gesellschaft und Kultur.*

Die HaR Information organisiert regelmäßig Thementage, an denen in der Regel alle drei Landesfunkhäuser, Jump, Sputnik und immer öfter auch MDR-Kultur beteiligt sind.

Thementage 2016:

- Mitteldeutschland und die Flüchtlinge – Ist das zu schaffen?
- Sachsen-Anhalt vor der Wahl
- Wie sicher ist unsere Rente?
- Wer beherrscht den Osten?
- Ein Jahr Flüchtlingskrise – werden wir es schaffen?
- Reformationstag

Unter dem Titel „360° - Was Sachsen-Anhalt bewegt“ besuchten Reporter der Regionalstudios Dessau, Halle, Magdeburg und Stendal von August 2016 an wöchentlich für jeweils einen Tag Regionen und Orte in Sachsen-Anhalt mit dem Hörmobil und kamen mit den Menschen vor Ort ins Gespräch – vom mangelhaften Breitbandausbau über lange Schulwege bis zu Verteilungskämpfen bei Landesmitteln. Die Programmaktion soll auch 2017 fortgesetzt werden.

MDR SACHSEN-ANHALT beteiligte sich an der ARD Themenwoche „Zukunft der Arbeit“ vom 30.10.- 5.11.2016 mit täglich zwei Beiträgen, einer Reportage und einem Faktenbeitrag sowie mit der Sendung „Pendeln am Limit“ bei „Exakt – die Story“ am 02.11.2016. Auch an der ARD-Themenwoche „Woran glaubst Du?“ 2017 wird MDR SACHSEN-ANHALT sich beteiligen.

*Der MDR begreift die wachsende Flut elektronisch verfügbarer Daten als journalistische Herausforderung und entwickelt neue, multimediale Darstellungsformen für die Aufbereitung von Zahlen und Fakten und nutzt Methoden des Datenjournalismus für seine Berichterstattung und journalistischen Angebote.*

Mit dem datenjournalistischen crossmedial angelegten Projekt „Exakt – So leben wir“ wurde auch 2016 erneut in vier Folgen die Lebenswirklichkeit der Bewohner Mitteldeutschlands widerspiegelt. Die Sendungen hatten folgende Schwerpunkte, die sich auch im Sendungsuntertitel widerspiegeln:

- Arm gegen Reich
- Jung gegen Alt
- Stadt gegen Land
- Online gegen Offline.

Der gesellschaftskritischere und kontrastreiche Ansatz des Formates erwies sich 2016 als sehr erfolgreich und wird daher auch 2017 fortgeführt.

Die Fernsehsendung „MDR aktuell“ setzt verstärkt Erklär-Formate mit grafischer Darstellung abstrakter Sachverhalte ein.

*Der MDR erschließt für die Hintergrundberichterstattung durch Verknüpfung von Audios und Videos zu interaktiven Online-Angeboten neue, jüngere Zielgruppen.*

MDR AKTUELL setzt Netzreporter bei ausgewählten Ereignissen ein, die mit Smartphone aufgezeichnetes Material für unterschiedliche Zielgruppen und Verbreitungswege bereitstellen. Bei Facebook werden häufiger Audios und Live-Videos eingesetzt. Aktuelle Nachrichten werden im Netz durch Hintergrundinformationen (Verlinkungen oder Bereitstellung von Videos) angereichert.

### **1.2.3 Ratgeber**

*Der MDR gibt seinen umfangreichen Ratgeberangeboten ein klares Profil und konzentriert sich dabei auf starke Marken.*

Die Sendung „Voss und Team“ wurde 2016 in den Regelbetrieb überführt. „Einfach Genial“ hat im Mai 2016 ein eigenes, sehr erfolgreiches YouTube-Angebot gestartet, das bis Ende 2016 rund 3,9 Mio. Abrufe erzielt hat.

Der multimedial angelegte „Umschau-Quicktipp“ wurde 2016 erfolgreich fortgesetzt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Online-Verbreitung der Beiträge gelegt. MDR aktuell – Das Nachrichtenradio hat mit „Hörer machen Programm“ ein Ratgeberformat entwickelt, das unmittelbar auf das Informationsbedürfnis und konkrete Fragen von Anrufern eingeht.

Der MDR SACHSEN hat seine Ratgeber-Kompetenz im Wirtschaftsressort gebündelt. So entstanden Beiträge zum Thema Flexi-Rente oder Pflegestufen-Reform, denen sich Studio-Gespräche mit Experten anschlossen.

MDR THÜRINGEN - Das Radio bot auch 2016 mit seiner starken Marke „Der Redakteur“ eine tägliche Rubrik, die verbraucherorientiert und hörernah ausgerichtet ist. Dabei wurde von Montag bis Freitag jeden Tag eine Hörer-/Userfrage von einem Redakteur u. a. aus den Bereichen Politik, Regionalgeschichte, Wirtschaft, Wissen, Service, Sport beantwortet.

MDR SACHSEN-ANHALT hat sich in seinem Radioprogramm v. a. auf Verbraucherinformationen rund um neue Medien und technische Entwicklungen konzentriert wie z. B. dem „Smartphone-Knigge“, mit Datenschutzfragen und Geschäftsbedingungen von App bis WLAN, von WhatsApp bis Windows 10 und Amazon Alexa.

*Der MDR öffnet sich neuen Zielgruppen und Themen, die sich auf konkrete Verbraucherinformationen zur Bewältigung des Alltags konzentrieren.*

Das für DAS ERSTE entwickelte Format „Vorsicht Verbraucherfalle“ ist 2015 angetreten, diesen Anspruch einzulösen. Es zählte 2016 zu den reichweitenstärksten Verbrauchersendungen in der ARD (9,9 % Marktanteil) und wird weiter fortgesetzt.

MDR 1 RADIO SACHSEN sendet jeden Werktag von 10:00 bis 13:00 Uhr ein Serviceprogramm mit aktuellen Verbraucherinformationen. Die ARD-Kampagne zu DAB+ und der ARD-Thementag wurden intensiv begleitet.

MDR THÜRINGEN - Das Radio lieferte im Berichtszeitraum täglich in einer Servicestunde (11-12Uhr) konkrete, verbrauchernahe Informationen zu unterschiedlichen Alltagsthemen. Diese hatten fast immer einen aktuellen Bezug. Als wiederkehrende Experten zu Verbrauchertemen wurde die Redaktion unterstützt von Beratern der Thüringer Verbraucherzentrale sowie der Thüringer Verbände und Vereine.

MDR SACHSEN-ANHALT hat die ARD-Kampagne zu DAB+ intensiv begleitet und wichtige Verbraucherinformationen zu verschiedenen Endgeräten angeboten, u. a. für das mobile Hören im Auto und per Smartphone.

*Der MDR bündelt seine Ratgeberinhalte im Internet und unterbreitet Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, Nutzungssituationen und Ausspielwege.*

Die Hintergrundredaktionen der Hauptredaktion Information arbeiten seit Genehmigung des Telemedienkonzeptes MDR Online im Sommer 2016 daran, Onlineinhalte künftig in einer ge-

meinsamen Struktur zu produzieren. Das betrifft auch Ratgeberinhalte. Die noch nicht abgeschlossenen Planungen sehen u. a. Interaktion zwischen Nutzerinnen/Nutzern und Redaktionen vor.

*Der MDR entwickelt multimediale Ratgeber mit interaktiver Nutzereinbindung.*

*Siehe vorheriges Ziel.*

### **1.2.4 Service**

*Der MDR stellt 24 Stunden täglich aktuelle und zuverlässige regionale Wetter- und Verkehrsinformationen multimedial zur Verfügung.*

*Der MDR bündelt seine Wetter- und Verkehrsservices zur medienübergreifenden Nutzung.*

*Der MDR verbreitet seine Wetter- und Verkehrsinformationen zur Erreichung jüngerer Zielgruppen auch über soziale Netzwerke. Der MDR bietet auch über seine Apps individualisierbare Services an.*

Wetter- und Verkehrsinformationen wurden 2016 im Hörfunk und in den Telemedien in Art und Umfang wie 2015 bereitgestellt. Darüber hinaus hat sich die Nennung von Fahrzeitverzögerungen bei Staus oder Behinderungen etabliert und bewährt. Das Online-Angebot nutzt Wettercams, die das Angebot ergänzen.

Seit Februar 2016 gibt es jeden Sonntag in der Kurzausgabe von „MDR aktuell“ zusätzlich um 16 Uhr einen moderierten Fernsehweatherbericht.

### **1.2.5 Sport**

*Der MDR zeigt die Breite des Sportgeschehens in der Region in Nachrichten, Hintergrundberichten und Sportsendungen und ist bei ausgewählten Sportereignissen live dabei.*

*Der MDR setzt auf Formatvielfalt und bietet außerhalb seiner Sportsendungen Informationen und Berichte über Sport in Nachrichten, Features, Dokumentationen, Gesprächsrunden und bei wichtigen Ereignissen als Live-Übertragung an.*

*Fundierte Hintergrundberichte sollen die Sportberichterstattung komplettieren. Die gesellschaftliche Komplexität des Sports wird nicht nur in Sportsendungen, sondern auch in Nachrichtensendungen, Magazinen, sowie Ratgeber- und Gesundheitssendungen thematisiert.*

Die Sportberichterstattung fand 2016 auf vielfältige Weise Eingang ins MDR Programm:

- 3 x täglich an 7 Tagen pro Woche Nachrichten und Hintergrundberichte im Sportteil von „MDR aktuell“
- Sportberichte in den Ländermagazinen an Werktagen und am Wochenende
- „Sport im Osten“ am Samstag und Sonntag
- Sportnachrichten, Hintergrundberichte und Sport live im Nachrichtenradio und den 1er Wellen
- Livestreams in HbbTV

Berichtet wurde über mehr als 80 Sportarten. Bandbreite der Berichterstattung:

- Olympischer Sommer- und Wintersport
- Fußball Europameisterschaft in Frankreich
- Fun-, Extrem-, Handicap-, Breiten-, Kinder- und Jugendsport
- Porträts und Hintergrundberichte über Sportpolitik (Das Thema Doping stand nach den Enthüllungen über systematische Verstöße in Russland besonders im Fokus.)

Die regionale Sportberichterstattung fand überwiegend an Wochenenden sowie im Nachmittags- und im Abendprogramm (Livespiele Fußball, Boxen Live) statt.

Die Live-Übertragungen der 3.Liga am 9. und 16. April erreichten einen Marktanteil von fast 22% bzw. rd. 400.000 Zuschauern. Fest etabliert: Boxen im MDR. Mit 11,5% ist der MA gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen.

### Die Sendungsbilanz Saison 2016 in Zahlen:

- Sport im Osten Samstag: 27 Sendungen
- Sport im Osten Sonntag: 16 Sendungen
- Sport im Osten extra: 66 Sendungen (u.a. über Boxen, Skispringen, Reiten, Eishockey)

„Sport im Osten extra“ wurde 2016 als Sendeplatz am Samstag etabliert und am Sonntag leicht umstrukturiert (Regelsendung wird seit Sommer mit der Extra-Sendung am Sonntag kombiniert). Insgesamt konnten 2016 auf diesen Sendeplätzen 67 Live-Sendungen "Sport im Osten extra" (+3 Sendungen gegenüber 2015) sowie sechs Sendungen „Sport im Osten extra: Boxen live“ realisiert werden.

Crosspromotion und der Austausch von Inhalten zwischen Fernsehen, Hörfunk und Telemedien sind in der trimedial arbeitenden Hauptredaktion Sport fest etabliert. Events wie Boxen live werden im MDR FERNSEHEN im Nachmittagsprogramm und im Hörfunk durch MDR JUMP begleitet.

MDR JUMP ist seit 2016 exklusiver Kooperationspartner von RB Leipzig. Basis ist ein Vertrag zwischen der MDRW und RB Leipzig. Er beinhaltet die Präsentation von MDR JUMP im Stadion und die Vermarktung von Events sowie regelmäßige Ticketverlosungen im Programm.

MDR JUMP präsentierte auch 2016 wieder die größte Sportveranstaltung des Sendegebietes: den MotoGP auf dem Sachsenring. Die Welle war mit einer Live-Sendung des Morning-Show-Teams an der Rennstrecke vertreten.

Der MDR SACHSEN war mit Reportern bei allen bedeutsamen Sportereignissen, die im Freistaat stattgefunden haben, vor Ort. So bei den Bob-, Skeleton- und Rodel-Weltcups in Altenberg, beim Short-Track-Weltcup in Dresden, beim Weltcup-Skispringen in Klingenthal, bei der Deutschen Hallenmeisterschaft der Leichtathleten in Leipzig, dem Motorrad-Grand-Prix auf dem Sachsenring, dem Cross-Triathlon am Olbersdorfer See, beim Thumer Werfertag und den Tanzwochen in Riesa. Die Sächsische Sportgala 2016 mit der Ehrung der Sportler des Jahres wurde als Livestream produziert.

Neben Fußball standen bei MDR THÜRINGEN vor allem Berichte aus den 1. Bundesligen Basketball (Herren), Handball, Volleyball sowie der Handball-Champions-League im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde auf allen Ausspielwegen über das Sportgeschehen im Freistaat berichtet, vom Vereinsporträt über den Rennsteiglauf bis hin zum Biathlon-Weltcup in Oberhof.

Intensiv berichtete MDR SACHSEN-ANHALT von den Spielen des Halleschen FC und des 1. FC Magdeburg in der dritten Fußballliga mit Live-Schalten und Hintergrundberichten sowie Livestream-Angeboten, außerdem über den DFB-Pokal und Landespokal. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Liveberichterstattung über die Handball-Bundesligaspiele, DHB-Pokal-Begegnungen und Euro-Pokalspiele des SC Magdeburg und die Halleschen Werfertage.

*Der MDR baut die Berichterstattung über originäre Livestreams aus und begleitet sie mit Interaktionsangeboten.*

Livestream-Angebote 2016: 143 MDR Sport (+33 gegenüber 2015)  
Abrufzahlen der Livestreams 2016: deutlich über 1 Mio. Abrufe

Übertragen wurden Fußballspiele (3. Liga, Regionalliga, Landespokale) sowie Handball (1. + 2. Bundesliga, Champions League), Volleyball (1. Bundesliga, Champions League), Eishockey, Partner Pferd und diverse Pressekonferenzen von Fußball, Partner Pferd, Boxen.

Der Livestream von MDR SACHSEN-ANHALT bspw. zum Weihnachtssingen am 23.12.2016 in der MDCC-Arena in Magdeburg war mit 25.000 Abrufen allein über Facebook sehr erfolgreich.

*Der MDR bietet Sportberichte auch zur mobilen Nutzung an.*

Die App MDR SPORT wurde aktualisiert. Im Jahresvergleich stieg die Zahl der Besuche um 27,7 % auf rund 4,2 Mio. an (Quelle: INFOnline).

Die Online-Nutzung des MDR Sports findet mit rund 50 % über mobile Geräte statt. Das Sportangebot weist sowohl mobil (10,1 Mio. Visits) als auch insgesamt (20 Mio. Visits) die höchste Nutzung im Vergleich aller Inhaltebereiche auf.

*Der MDR profiliert sich weiter als Wintersportsender in der ARD und bietet ein multimedial aufbereitetes Programmangebot für Das Erste.*

2016 hatte der MDR zum 11. Mal in Folge die Gesamtfederführung für den Wintersport in der ARD inne. Die Bilanz in Zahlen:

- Saison 2015/16: 174 Stunden Livesport; Ø MA 16,7% (= 2,43 Mio. Zuschauer)
- Gesamt Wintersport: 226 Sendestunden (Ø 16,5% = 2,42 Mio. Zuschauer)
- Übertragen wurden 16 Wintersportarten: Alpin Ski, Biathlon, Bob, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Freestyle/Skicross, IceCross, Langlauf, Nordische Kombination, Paraspportarten, Rodeln, Shorttrack, Skeleton, Ski-Mountaineering, Skispringen, Snowboard
- Der MDR hat die ARD-Federführung für Bob/Skeleton, die Nordische Kombination, den Handicap-Sport, Shorttrack, Skicross, Eishockey



- Events: Shorttrack EM Sotschi, Bob & Skeleton WM

Seit der Saison 2014/15 wird auch das gesamte Wintersport-Online-Angebot der ARD durch den MDR betreut.

*Der MDR entwickelt seine Konzeption für die ARD-Federführung beim paralympischen Sport weiter.*

Über Handicapsport wurde 2016 in Nachrichten und Regelformaten berichtet u. a. von

- Paralympics in Rio und Special Olympics in Oberhof
- IPC-Weltcup Ski Alpin
- Rollstuhlbasketball
- Sitzvolleyball
- Para-Leichtathletik
- Para-Pferdesport
- Para-Triathlon
- Blindenfußball

### 1.2.6 Infotainment

*Der MDR bietet hochwertige Infotainmentangebote als Ergänzung zur klassischen Information an.*

*Der MDR wird auch künftig in seinen Boulevard- und Infotainmentangeboten neben Alltags-, Prominenten-, Ratgeber- und Unterhaltungsthemen komplexe Sachverhalte aufbereiten. Fundierte Hintergrundberichte sollen die Sportberichterstattung komplettieren.*

*Der MDR wird sein für die ARD produziertes Boulevardangebot multimedial ausbauen, Second-Screen-Anwendungen entwickeln und anlassbezogen auch Netzreporter einsetzen.*

„Brisant“ war trotz eines leichten Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr auch 2016 ein erfolgreiches Format des Vorabendprogramms (12,9 % MA) und trug damit wieder zum Gesamterfolg des ERSTEN bei, indem die Sendung regelmäßig und unterhaltsam Crosspromotion für die Programmangebote in der Primetime leistete. Die Wochenendsendung von „Brisant“ wurde um 10 Minuten Länge verlängert mit der Folge, dass sich die Marktanteile der Vorabendprogramme insgesamt gesteigert haben.

„Brisant“ ist seit Juli 2016 bei Facebook vertreten und hat seit Start 15.561 Fans gewonnen. Dort werden vor allem Nachrichten aus dem Boulevard-Bereich eingestellt. Bis Dezember wurden 620 Video-Posts veröffentlicht, die insgesamt 3.281.471 abgerufen wurden.

Für MDR JUMP gehört Infotainment zum programmlichen Kernverständnis. U. a. wurden dazu folgende Thementage ins Programm genommen:

- „Liebe“ inkl. Online-Begleitung
- „90er-Tag“ inkl. Berichten zum Lebensgefühl eines prägenden Jahrzehnts

Die „Klassiker für Klugscheißer“ sind ein Programmbestandteil, bei denen der Comedian Dieter Nuhr jedes Wochenende Weltliteratur zum Mitreden präsentiert.

Mit einem Relaunch des Frühprogramms verbesserte MDR 1 RADIO SACHSEN das wichtigste Infotainment-Format des Hörfunks, u.a. durch die Neubesetzung des Moderatoren-Duos mit Silvio Zschage und Elena Pelzer.

Mit der Programm-Aktion „MDR THÜRINGEN Soundcheck“ hat das Radio erstmals spielerisch vermittelt wie ein Pop- oder Rocksong entsteht.

### **1.2.7 Ausblick Information 2017**

#### Wichtige Programmereignisse 2017:

- Amtseinführung US-Präsident Trump, Präsidentschaftswahlen in Frankreich
- Reformations-Jubiläum
- Wahlen in Deutschland (drei Landtagswahlen und Bundestagswahl)
- Federführung ARD-Themenwoche „Woran glaubst Du?“
- 15 Jahre Amoklauf am Gutenberg-Gymnasium Erfurt

„Exakt – so leben wir“ - das datenjournalistische Gemeinschaftsformat der HaR Information mit den Landesfunkhäusern - wird fortgesetzt.

Die Online-Angebote der HaR-Information werden priorisiert und überarbeitet: weg von sendungsbegleitenden Websites hin zu interaktiven, zeitgemäßen Web-Auftritten. Der Einsatz von 360° Videos soll ausgebaut werden.

Besonderes Augenmerk wird im Jahr 2017 auf den Ausbau der Berichterstattung aus den Regionalstudios in den Angeboten der Landesfunkhäuser gelegt.

Außerdem wird ein Thema die Integration der Redaktion Geschichte und Gesellschaft sowie der Kirchenredaktion in die Hauptredaktion Information sein.

#### Ausblick Sport 2017:

Berichterstattung von der Nordischen Ski WM in Lahti und Vorbereitung der Berichterstattung von den Olympischen Winterspielen und den Paralympics 2018.

## 1.3 Kultur

### 1.3.1 Kulturberichterstattung

*Der MDR setzt auf einen weiten Kulturbegriff und nutzt die multimediale Aufbereitung von Kulturthemen, um alters- und milieuübergreifend kulturinteressierte Zielgruppen anzusprechen.*

MDR KULTUR, „Artour“, mdr.kultur.de und die MDR Klangkörper sind die kulturellen Botschafter des MDR. Deren Angebote stehen für einen modernen Kulturbegriff, der Hoch- und Alltagskultur gleichermaßen und gleichberechtigt umfasst. Sie bieten Inhalte, die sowohl die etablierten Kulturanbieter als auch die unabhängige und freie Kulturszene ansprechen, und bedienen sich einer crossmedialen Programmstrategie.

Auch die Landesprogramme sind von großer Bedeutung für die Verbreitung kultureller Inhalte. Sie erreichen mit ihren Angeboten weitere Publikumsschichten und versorgen diese mit ihren regionalen kulturellen Themen.

MDR THÜRINGEN hat im Berichtszeitraum in Vorbereitung des Reformationsjahres eine 10-teilige Serie von Fernsehbeiträgen zu Orten der Reformation in Thüringen produziert und diese für ein Online-Spezial der MDR „Reformation 500“ zugeliefert. MDR THÜRINGEN vermittelte auch 2016 wieder medienübergreifendes Wissen über aktuelle Bücher. Zu Gast in der Sendung „Fröhlich Lesen“ mit Susanne Fröhlich waren u. a.: Wolf Biermann, Eckart von Hirschhausen und Isabel Varell.

Der MDR SACHSEN begleitete ausführlich das Geschehen in der Europäischen Kulturhauptstadt Breslau 2016, der Partnerstadt von Dresden, ebenso den Ausbau und die Eröffnung des Kulturkraftwerkes in Dresden, die Aktion „Der Witz der Sachsen“, die „Humorzone Dresden“ und die Lachmesse in Leipzig. Den Chemnitzer Kunstsammlungen, den Konzerten der Sächsischen Staatskapelle, insbesondere bei den Salzburger Osterfestspielen und der Wahl der sächsischen Wörter des Jahres wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Während der HUMORZONE im März als auch bei der Leipziger Lachmesse im Oktober bekam jeden Tag ein Kabarettist die Möglichkeit sich im Nachmittagsprogramm von MDR 1 RADIO SACHSEN zu präsentieren.

MDR SACHSEN-ANHALT berichtete anlässlich der Eröffnung des Ausstellungsprojektes „Große Pläne! Die Angewandte Moderne in Sachsen-Anhalt 1919 – 1933“ am 03.05.2016 in Dessau mit einem umfangreichen Angebot für alle relevanten Ausspielwege im Rahmen einer Themenwoche über den Aufbruch der Moderne in verschiedenen Lebensbereichen.

*Der MDR liefert in Radio und Fernsehen alle wichtigen Informationen, Hintergründe und Erklärungen zum kulturellen Leben in Mitteldeutschland. Er bündelt darüber hinaus die Kulturberichterstattung in einem Kulturportal im Internet und setzt Themen für den kulturpolitischen Diskurs.*

Die Bündelung der Inhalte im Portal MDR KULTUR wurde im Frühjahr 2016 vollzogen. Das Portal bietet Zugriff auf Sendungen aus Radio und Fernsehen und erlaubt ihre zeitsouveräne Nutzung. Hinzu kommen u.a. Livestreams und Web-Channel-Angebote.

Seine crossmediale Stärke zeigte MDR KULTUR Anfang des Jahres, als die Redaktion zu den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Dirigenten Kurt Masur ein umfassendes Programmangebot aus Fernseh-, Radio- und Onlinebeiträgen anbot. Ein weiterer Programmhöhepunkt des Frühjahrs 2016 war die Berichterstattung von der Buchmesse in Leipzig. Die Hauptredaktion Kultur koordinierte als Federführer erstmals alle Angebote in Fernsehen, Radio und Online. Das Bühnenprogramm für das aus „Hörbuchforum“ und „TV-Forum“ zusammengesetzte trimediale „ARD-Forum“ wurde ebenfalls von MDR KULTUR geplant und verantwortet.

Eine der größten crossmedialen Anstrengungen war der Themenschwerpunkt „Kulturhauptstadt Breslau 2016“. MDR KULTUR gestaltete dazu am 2. Juni einen Thementag in Hörfunk, Online und TV. Das Wave-Gotik-Treffen zu Pfingsten in Leipzig wurde im Programm ebenfalls mit einem crossmedialen Schwerpunkt umfassend begleitet, u.a. mit Berichten unter mdr-kultur.de, einem interaktiven Liveblog und Beiträgen bei „artour“.

Jede Woche wurde bei MDR THÜRINGEN - Das Radio in der „Kulturnacht“ facettenreich und ausführlich über das kulturelle Leben in Thüringen berichtet. Schwerpunkte 2016 waren u.a. die Eröffnung der Landesausstellung und das Reformationsjahr in Thüringen.

MDR SACHSEN-ANHALT hat die „Lange Nacht der Wissenschaften“ am 21.05.2016 in Magdeburg und am 01.07.2016 in Halle umfangreich auf allen relevanten Ausspielwegen begleitet. Mit der Serie „Lust auf's Land“ beim Fernsehmagazin MDR Sachsen-Anhalt Heute werden Regionen und Leute vorgestellt, die sich bewusst für ein Leben auf dem Land entschieden haben. Mit der Umstellung der früheren Wochenend-Tipps auf Kultur-Tipps zum Wochenende richtet sich MDR SACHSEN-ANHALT stärker an Kulturinteressierte in Sachsen-Anhalt.

*Der MDR ist dem Erhalt und der Fortentwicklung der sorbischen Kultur und Sprache verpflichtet.*

Das sorbischsprachige Programm von MDR 1 RADIO SACHSEN und das TV-Magazin WUHLADKO berichteten im gewohnten Umfang über das gesellschaftliche Leben, politische Auseinandersetzungen und kulturelle Höhepunkte im Leben der Sorben. Im Regionalstudio Bautzen wurde neben sorbischen Titeln auch ein Mitschnitt des Festkonzertes zum 25. Gründungsgeburtstages des Bundes sorbischer Gesangsvereine produziert. Dem 100. Geburtstag von Jurij Brězan wurde ein Hörfunkfeature gewidmet. Unter dem Aspekt der Förderung sorbischen Journalistennachwuchses realisierte das Regionalstudio Bautzen gemeinsam mit dem SAEK eine einwöchige Schülerakademie für sorbische Jugendliche.

*Der MDR trägt mit seinen Programmlieferungen an ARTE, 3SAT und die EBU dazu bei, das kulturelle Leben in Mitteleuropa und seinen östlichen Nachbarländern auch einem europäischen Publikum nahe zu bringen.*

Der MDR war auch 2016 wieder ein zuverlässiger Partner und vielseitiger Programmlieferant für den europäischen Kulturkanal ARTE, für 3Sat und die EBU. Die Zulieferungen betrafen alle Programmgenres: Dokumentation, Konzertmitschnitte, Gesprächsrunden, Fernsehfilme, Kinderprogramme, Kurz- und Naturfilme. Darüber hinaus realisierte der MDR wieder für ARTE Web zahlreiche Konzertübertragungen.

### Ausgewählte Projekte 2016:

- Liveübertragungen vom Rudolstadt-Festival
- „Der neue kalte Krieg“ (arte-Themenabend)
- „Flüchtlinge“ (arte Themenabend)
- „Die Unerwartete – Porträt Angela Merkel“ (arte / ARD / MDR)
- „70 Jahre defa: Großes Kino made in DDR“ (arte Dokumentation)
- „Die gefährlichsten Schulwege der Welt“ (Reportagen Reihe, 5. Staffel)
- 800 Jahre Kreuzchor (Dokumentation)

*Der MDR bindet Hörerinnen, Zuschauerinnen und Nutzerinnen durch interaktive Beteiligung in die Gestaltung seiner Kulturprogramme ein und ist dafür in sozialen Medien und in eigenen Foren präsent.*

Interaktive Formate gehören bei MDR Kultur 2016 zum redaktionellen Alltag. Nutzer können eigene Inhalte einbringen (Kommentare, Fotos) oder sich über Quiz-Formate beteiligen. Beispiele:

- „Mystische Orte in Mitteldeutschland“ – Nutzer können Fotos ihrer mystischen Orte hochladen. Diese werden in einer interaktiven Karte zusammengefasst.
- Interaktive Karte von Handwerksbrauereien anlässlich 500 Jahre Reinheitsgebot.
- Lebensgefühl über 40 – wie gut erinnern Sie sich an die 90er?
- Porträts von Kirchen(gemeinden) in Mitteldeutschland als Karte (Bezug: die bevorstehenden Gottesdienstübertragungen bei MDR Kultur).

MDR KULTUR ist auf Facebook präsent, kommuniziert dort mit den Nutzern und verstärkt damit die Bindung zur Marke und ihren Inhalten.

### **1.3.2 Fiktion**

*Der MDR setzt auf emotionales, figurenorientiertes Erzählen in Filmen, Serien und Hörspielen - im eigenen Programm wie in der ARD. Dabei werden allen Zielgruppen Angebote unterbreitet und alle Genres bedient.*

*Der MDR baut seine Serienkompetenz aus und bringt über seine Zulieferungen für DAS ERSTE und den KiKA die Region und ihre Menschen den Zuschauern in ganz Deutschland nahe.*

Mit einem vielfältigen und breit aufgestellten Programm an Fernsehfilmen und Serien hat der MDR 2016 sowohl im MDR Fernsehen, wie auch in der ARD eine große Resonanz beim Publikum gefunden. Den Zugang zu den Geschichten ermöglichte ein emotionaler, figurenorientierter Erzählstil.

Erwähnenswert ist die erfolgreiche Etablierung eines neuen Ermittlerteams in der „Tatort“-Reihe. Seit dem 6. März 2016 ermittelt erstmals ein weibliches Duo in der sächsischen Landeshauptstadt mit den Schauspielerinnen Alwara Höfels und Karin Hanczewski (9,65 Mio. / 25,4% MA). 2015 startete auch die neue Krimireihe „Wolfsland“ am Donnerstagabend mit Yvonne Catterfeld und Götz Schubert als Ermittler in Görlitz. Der 2. Teil erreichte mit 5 Millionen Zuschauern bundesweit einen Marktanteil von 16,0 %.

Besondere Aufmerksamkeit unter den Mittwochsfilmern im ERSTEN bekam die gefeierte und preisgekrönte NSU-Trilogie, woran der MDR beteiligt war. Mit dem Familiendrama „Aus der Haut“ und „Die Stille danach“ brachte der MDR zwei weitere gesellschaftskritische Filme am Mittwochabend ein. Letzterer war Ausgangspunkt für den Themenabend Amoklauf an Schulen.

2016 wurde für die ARD-Themenwoche 2017 „Woran glaubst Du?“ der Fernsehfilm „Atempause“ gedreht, ein Familiendrama um den Hirntod eines Kindes.

Die Bandbreite der Fiktion zeigt sich auch an den Serien im Vorabendprogramm, wo 2016 neben den etablierten Krimiformaten „Akte Ex“ und „Alles Klara“ die Familienserie „Familie Dr. Kleist“ auf einem neuen Sendeplatz mit starker Publikumsresonanz eingeführt wurde. Zum Erfolg und zur Stabilität der Serien am Vorabend trug allen voran die 2. Staffel der Krankenhausserie „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“ bei.

Im Hauptabend sorgte die 19. Staffel von „In aller Freundschaft“ sowie die Familienserie „Tierärztin Dr. Mertens“ (5. Staffel) für einen stetigen Publikumserfolg am Dienstag. Neben den etablierten Formaten wurde 2016 die neue Event-Serie „Charité“ unter Federführung des MDR fertig gestellt, die 2017 als Programmhilite im Ersten auf Sendung geht. Die Serienkompetenz des MDR wurde mit Fortsetzung der Mini-Serie „Weissensee“ erneut unter Beweis gestellt.

Das Sendejahr ging erfolgreich mit einer neuen Verfilmung des Märchens „Prinz Himmelblau und Fee Lupine“ für das Weihnachtsprogramm im ERSTEN zu Ende.

Die Neuverfilmung „Das Kalte Herz“ (Koproduktion mit MDR-Beteiligung) hatte 2016 Kinopremiere. Nach Ablauf der Sperrfristen kommt der Film ins Fernsehen.

Im KiKA wurde erfolgreich die 19. Staffel SCHLOSS EINSTEIN ausgestrahlt. Zum Jubiläum der beliebten Schulserie aus der Thüringer Landeshauptstadt startete im Netz das Spin-Off SCHLOSS WEBSTEIN.

*Der MDR schafft fiktionale Events für die ARD, um Mitteldeutschland bundesweite Beachtung zu verschaffen und die Identität der Menschen im Sendegebiet zu stärken.*

2016 wurde der Event-Film „Katharina Luther“ zum Reformationsjubiläum 2017 gedreht, der bereits während der Dreharbeiten große Aufmerksamkeit fand. Über das Porträt der Frau des Reformators erschließt sich die ARD das große Thema „500 Jahre Reformation“. Zahlreiche Orte der Reformation liegen im Sendegebiet des MDR. Die Produktion des Event-Films erfolgte weitgehend in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Der Film zählt zu den Programm-Highlights 2017 im Ersten.

*Der MDR stärkt seine fiktionalen Leuchtturmprojekte mit Dokumentationen und multimedialen Zusatzangeboten, um nachhaltige Wirkung zu erzielen und alle Zuschauergruppen anzusprechen.*

In Zusammenarbeit mit der Redaktion Geschichte ist zu „Katharina Luther“ eine Dokumentation entstanden. Sie nimmt Frauen im Zeitalter der Reformation in den Blick und wird nach dem Spielfilm als Teil einer Eventprogrammierung im ERSTEN ausgestrahlt. Zudem ist ein aufwendiges Web-Special entstanden.

Für die Event-Serie „Charité“ wurde in Koproduktion mit dem rbb eine Dokumentation zur Geschichte des Krankenhauses produziert. Auch hierfür wurde ein eigener Online-Auftritt unter redaktioneller Betreuung des MDR erstellt.

Zur 20. Staffel der beliebten Kinder-Serie „Schloss Einstein“ ist ein Spin-Off in Form einer Online-Serie entstanden. Mit 6 Folgen wurde die Serie „Schloss Webstein“ für die jungen Nutzer im Netz eingesetzt, um die Wartezeit zur Ausstrahlung der neuen TV-Staffel zu verkürzen.

*Der MDR trägt maßgeblich die Initiative „Der besondere Kinderfilm“ und bietet jungen ZuschauerInnen über anspruchsvolle Geschichten Identifikationsflächen. Das gilt auch für das Kinderhörspiel.*

2016 ist „Ente gut! Mädchen allein zu Haus“, der Kinofilm aus der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ (Federführung: MDR), auf die Leinwand gekommen. Er hat seitdem zahlreiche Preise gewonnen, darunter den Kindermedienpreis „Weißer Elefant“.

Darüber hinaus sind 2016 zwei neue Produktionen aus der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ hervorgegangen: „Die Unsichtbaren“ und „Unheimlich perfekte Freunde“.

Der Kinderhörspielpreis des Rundfunkrates ging 2016 an Robert Schön für seine Hörspielbearbeitung des Kinderbuches „Opa Ottos Wunderwagen“; der Kinder-Onlinepreis ging an die Website [www.kritz-klub.de](http://www.kritz-klub.de). Beide Preise wurden im Rahmen der Buchmesse verliehen, das Kinderhörspiel bei MDR KULTUR gesendet.

*Der MDR wird sich in der ARD und beim KiKA für die Stärkung der Produktion von Animationsformaten in Deutschland einsetzen.*

MDR, AG Animationsfilm und KiKA haben 2016 in Leipzig eine große Werkschau von mitteldeutschen Animationsfilmen veranstaltet. Das Format „Werkschau“ soll 2017 beim KiKA in Erfurt mit deutschen Animationsfilmen für Kinder fortgesetzt werden.

Die mitteldeutsche Animationsbranche konnte 2016 durch neue Projekte gestärkt werden. Die Serie „Tilda Apfelkern“ ist erfolgreich im KiKA gestartet und wurde zudem für den Grimme-Preis 2017 nominiert. Die Produktion 13 weiterer Folgen, die größtenteils in Sachsen-Anhalt hergestellt werden, ist geplant. Außerdem ging die Serie „Fußballheldencomic“ mit 12 Folgen beim KiKA auf Sendung.

Die Serie „Raketenflieger Timmi“ (Bestandteil des „Sandmännchen“) wurde mit dem Preis „Emil“ für qualitatives Kinderprogramm ausgezeichnet.

Zudem wurde die neue Serie „Licht an“ (ebenfalls Bestandteil des „Sandmännchen“) produziert. Und die Animationsserie „Die Abenteuer des jungen Marco Polo“ wurde mit einer zweiten Staffel fortgesetzt.

*Der MDR fördert künstlerische Talente, den regionalen Nachwuchs, Kino-Koproduktionen und stärkt den Debütfilm sowie das Debüthörspiel.*

Für internationale Anerkennung sorgte 2016 die Auszeichnung des Films „Am Ende der Wald“ mit dem Studenten-Oscar in Silber, den der MDR koproduziert hat.

Der MDR beteiligt sich an der ARD-Reihe Debüt im ERSTEN. Der Kinodebütfilm „Herbert“ von Regisseur Thomas Stuber wurde 2016 gleich mit 2 Lolos, dem begehrten Deutschen Filmpreis, ausgezeichnet. Hauptdarsteller Peter Kurth und der Maskenbildnerin Hanna Hackbeil wurde die renommierte Trophäe zugesprochen. Damit war auch der MDR erstmals unter den Trägern dieses wichtigen Preises.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Filmuniversität Babelsberg im Rahmen der Initiative MDR KurzKino wurde auch 2016 fortgeführt. Es entstanden drei neue Kurzfilme, die in der mitteldeutschen Region spielen.

### **1.3.3 Bühne und Konzert**

*Wir sind Impulsgeber für die Kultur in und aus der Region.*

Auch 2016 hat der MDR durch die Übertragung ausgewählter Veranstaltungen aus Mitteldeutschland Impulse gesetzt. Der MDR war mit Auftritten seines SINFONIEORCHESTERS, des RUNDFUNKCHORS und des KINDERCHORS Kulturveranstalter. Der MDR MUSIKSOMMER hat ebenfalls wichtige Impulse in der Region gesetzt.

Die reichhaltige Festivalkultur im Sendegebiet stand auch 2016 wieder im Fokus der Berichterstattung. Im Regelprogramm und in Sondersendungen wurde u. a. über die Dresdner Musik-



festspiele, das Wave Gotik Treffen zu Pfingsten in Leipzig, das Kurt-Weill-Fest in Dessau, die Händelfestspiele Halle berichtet.

Auch 2016 hat das MDR-FERNSEHEN wieder das "Festspiel der Deutschen Sprache" aus Bad Lauchstädt übertragen.

Über die Höhepunkte des „Rudolstadt Festivals“, eines der größten Weltmusikfestivals, hat MDR THÜRINGEN eine einstündige Dokumentation für das Spätprogramm im MDR FERNSEHEN unter dem Titel „Ein irrer Hauch von Welt“ produziert. Gemeinsam mit der Kulturdirektion in Halle ist zum Rudolstadt Festival ein umfangreiches Online-Spezial-Angebot erstellt worden.

MDR THÜRINGEN hat 2016 ein exklusives Studiokonzert mit Heinz Rudolf Kunze im Landesfunkhaus veranstaltet und das Event live im Internet übertragen. Das Studiokonzert wurde durch eine umfangreiche, begleitende Berichterstattung in allen Ausspielwegen abgebildet (Reportage/Collagen bei MDR THÜRINGEN-Das Radio, Interviews/Berichte im MDR THÜRINGEN JOURNAL, Pageflow/Bildergalerie/Audios/Videos auf der Online-Seite und bei Facebook von MDR THÜRINGEN).

MDR SACHSEN präsentierte auch 2016 die Wahl zum sächsischen Wort des Jahres. Die Wahl wurde auf allen Ausspielwegen begleitet und das Finale im Livestream übertragen. In einer sechswöchigen Aktion kürte der MDR SACHSEN in einer gemeinsamen Aktion von Fernsehen, Hörfunk und Online gemeinsam mit den Zuschauern und Hörern den Witz der Sachsen. Zum Tag der Sachsen und zum Tag der Deutschen Einheit wurde sächsischen Nachwuchsmusikern die Chance gegeben sich auf der Bühne des MDR SACHSEN neben den Top Acts zu präsentieren.

*Der MDR ist Kulturveranstalter, baut in allen künstlerischen Bereichen Brücken über Genre Grenzen und kooperiert umfassend im eigenen Haus und mit Kulturpartnern in der Region.*

Für 129 Klassik- und Crossover-Konzerte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen war der MDR als Kulturveranstalter verantwortlich. Dabei waren SINFONIEORCHESTER, MDR RUND-FUNKCHOR und MDR KINDERCHOR in großen Chor- und Orchesterwerken vertreten, stellten aus ihren Reihen aber auch kleine Besetzungen in Kammermusikkonzerten. Allein der MDR MUSIKSOMMER brachte 48 Konzerte in die verschiedenen Regionen Mitteldeutschlands. Hinzu kommen zahlreiche Schülerveranstaltungen, bei denen über das Jugend-Musik-Netzwerk CLARA die Chöre und das Orchester für und mit jungen Menschen in ganz Mitteldeutschland musizieren.

MDR KLASSIK lud auch 2016 wieder an ungewöhnliche Orte zum Konzert ein, um neue Publikumsgruppen zu erreichen und für klassische Musik zu begeistern. 2016 wurde das Festival REGULAR CRISIS u.a. im Werk 2 und auf der Schaubühne Lindenfels in Leipzig aufgeführt. Auch thematisch zielte das Festival mit der Video-Künstlerin Marina Landia und ihrer Multimedia-Collage auf die Krisen der heutigen Zeit.

Zum Schwerpunkt „Musik und Film“ gab es auch 2016 diverse Produktionen. U.a. „Disney in Concerts“ in der Arena Leipzig, bei der das MDR SINFONIEORCHESTER vor 5000 Zuschauern live zu Filmausschnitten spielte.

Der MDR MUSIKSOMMER kooperiert mit zahlreichen Kulturpartnern in der Region. Davon profitieren besonders junge musikalische Talente.

Zum 25. Geburtstag des MDR MUSIKSOMMER entstand eine 45-minütige Dokumentation für das MDR FERNSEHEN. Die Eröffnung des MDR MUSIKSOMMERS wurde, ebenso wie weitere Konzerte, live im Radioprogramm von MDR KULTUR übertragen.

Im Berichtsjahr wurden Konzerte multimedial begleitet und zum Nach-Erleben ins Internet gestellt. Die Proben zu „Gabriela Montero“ filmte eine 360-Grad-Kamera und ermöglichte so den Internetnutzern eine neuartige Perspektive auf Orchester und Chor.

MDR SACHSEN-ANHALT berichtete auch 2016 über das international renommierte Kurt Weill Fest in Dessau auf allen Ausspielwegen ergänzt durch ein zusätzliches Blogangebot. Das MDR Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt in Magdeburg war selbst Veranstaltungsort für ein Konzert.

MDR SACHSEN-ANHALT berichtete über die Händelfestspiele in Halle und präsentierte dazu im Radio das Konzert „Bridges to Classics“ mit Künstlern von Procol Harum in der Galgenbergschlucht in Halle. Zudem begleitete MDR SACHSEN-ANHALT die Zentralveranstaltung des Deutschen Präventionstages in Magdeburg mit der Schüleruniversität, das Landesfinale des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ sowie den Landesendausscheid zur Lesekrone in Sachsen-Anhalt.

*Der MDR präsentiert das reiche musikalische Erbe der Region und profiliert sich mit eigenen Klassik-Angeboten im Sendegebiet und in der ARD.*

*Der MDR bietet über Arte, 3Sat und die EBU besondere und für die Region herausragende Theater- und Musikevents für ein internationales Publikum an.*

Für ARTE und das Webangebot ARTE+ hat der MDR mehrere Konzerte übertragen und einem europäischen Publikum zugänglich gemacht, zum Beispiel:

- Kirill Gerstein spielt Rachmaninow
- Diverse Liveauftritte vom Folklorefestival in Rudolstadt
- Herbert Blomstedt dirigiert Max Reger

Der mitteldeutsche Komponist Max Reger stand 2016 zu seinem 100. Todestag im Fokus der Arbeit des MDR RUNDFUNKCHORS. Die aus diesem Anlass produzierte CD „Geistliche Gesänge“ unter Leitung von Florian Helgath fand internationale Würdigung und wurde mit dem renommierten International Classical Music Award ausgezeichnet.

Der MDR KINDERCHOR nahm in Zusammenarbeit mit MDR-AKTUELL bekannte Advents- und Weihnachtslieder aus Mitteldeutschland auf CD auf und präsentierte die Lieder auf verschiedenen Bühnen der Region. Außerdem widmete sich der MDR KINDERCHOR Werken seines Gründers Hans Sandig und sang die Zoo- und die Winterkantate neu auf CD ein.

MDR SINFONIEORCHESTER und MDR RUNDFUNKCHOR produzierten zum 80. Geburtstag von Steve Reich gemeinsam mit SONY CLASSICAL die Doppel-CD „Duet“ mit Weltersteinspielungen sowie Live-Aufnahmen aus Konzerten.

MDR. KLASSIK dab+ spiegelt die mitteldeutsche Musiktradition und gibt den Klangkörpern des MDR in digitaler Klangqualität einen zusätzlichen Verbreitungsweg.

*Der MDR führt junge Menschen an klassische Musik heran.*

Das Jugend-Musik-Netzwerk CLARA führt Kinder und Jugendliche aus ganz Mitteldeutschland mit Projekten, Schulkonzerten und Workshops an Musik heran. 2016 wurden 128 Veranstaltungen durchgeführt. Erwähnenswert sind auch die Schultouren, bei denen Mitglieder des MDR SINFONIEORCHESTERS und des MDR RUNDFUNKCHORS mit musikalischen Programmen in die Schulen gingen.

Auch für das bundesweite ARD-Schulkonzert „Das Vivaldi-Experiment“ konnte CLARA wieder Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Sendegebiet gewinnen. Die Beiträge wurden als Videoclips im Internet präsentiert.

*Der MDR entwickelt für seine Orchester und seine Chöre eine besondere Cross-Over Kompetenz.*

Das MDR SINFONIEORCHESTER hat 2016 seine Crossover-Strategie fortgeführt, dafür neue Künstler gewonnen und Spielstätten abseits der etablierten Konzertsäle erschlossen. Beispiele:

- Der Komponist Max Richter wirkte 2016 beim MDR SINFONIEORCHESTER als Artist in Residence und stand beim Festival REGULAR CRISIS mit Kristian Järvi auf der Bühne.
- Konzerte mit dem Jazz-Pianisten Stefano Bollani in der ReihEins.
- Anoushka Shankar brachte bei ihrem Gastkonzert indische Klänge nach Leipzig.

### **1.3.4 Dokumentation**

*Der MDR stellt das historische Erbe und die Lebenswirklichkeit in Mitteldeutschland ins Zentrum seiner dokumentarischen Programmangebote, um zur Identitätsstiftung und Selbstvergewisserung der Menschen in der Region beizutragen.*

Die Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ wurde 2016 mit der 18. Staffel fortgesetzt und erzielte einen durchschnittlichen Marktanteil von 7,5%. Auf besonderes Interesse stieß die Folge „Schalck-Golodkowski und die Pleite der DDR“.

Mit MDR ZEITREISE wurde eine Marke geschaffen, die Geschichtsinhalte aus allen MDR-Programmen zusammenführt. Es gibt einen MDR ZEITREISE YouTube-Kanal (knapp 8.000 Abonnenten), einen Facebook-Channel (rd. 11.800 Fans) und eine App (rund 120.000 Visits in 2016, insgesamt 108.000 Downloads seit Juli 2014). Auch das Geschichtsmagazin und zahlreiche Schwerpunktsendungen tragen mittlerweile den Namen MDR ZEITREISE bzw. MDR ZEITREISE spezial.

Seit Herbst 2016 sind bei der MDR ZEITREISE REGIO auch 360-Grad-Videos zu sehen. Im Fokus stehen Denkmäler, Schlösser und ausgewählte Stadtansichten.

„MDR Zeitreise Spezial“ (= Themenabende) im MDR-FS:

- Die NVA – Dienen für das Volk?
- Autos in der DDR
- 100 Jahre Leuna
- Blauhemd, Bluejeans, Beatmusik
- Vor 40 Jahren – Die Biermann-Ausbürgerung
- Zusammenbruch der Sowjetunion

Ausgewählte Dokus 2016:

- „Geheimnisvolle Orte - Der Kyffhäuser“
- Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht (fürs ERSTE)
- Was wurde aus der SED? (in Zusammenarbeit mit der Stiftung Aufarbeitung)
- Bau auf! Westarbeiter in der DDR
- Nazikarrieren in der DDR?

Die Reihe „Der Osten - Entdecke wo du lebst“ stellt verschiedene Orte, Bauwerke und Geschichten vom Leben in Mitteldeutschland vor und nimmt die Zuschauer mit auf Entdeckungsreise durch ihre Heimat.

*Der MDR bekennt sich zum deutschen und osteuropäischen Dokumentarfilm und wird die gute Zusammenarbeit mit DOK-Leipzig vertiefen.*

Auch 2016 setzte der MDR die Zusammenarbeit mit DOK Leipzig fort und stiftete die mit 10.000 € dotierte „Goldene Taube“ in der Kategorie „Internationaler Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm“.

Außerdem war der MDR mit einer Ko-Produktion im Wettbewerb von DOK-Leipzig vertreten: „Neo Rauch – Gefährten und Begleiter“.

Sieben Tage, zehn Filme, 660 Minuten: Während des Festivals und zum 55. Jubiläum des Drehbeginns strahlte das MDR-FS täglich Folgen der „Kinder von Golzow“, der ältesten Langzeitdokumentation der Filmgeschichte, aus. Erstmals zu sehen waren dabei auch die frühen Kurzfilme dieser bis heute längsten Dokumentarfilmreihe der Welt.

Herausragende Dokumentarfilme 2016:

- Inside Nordkorea: Mit seinem Dokumentarfilm gelang Vitaly Mansky in Bildern ein einzigartiger Blick auf das alltägliche Leben der Menschen von Pjöngjang. Die MDR-Koproduktion wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. den Preis der Jury beim Hong Kong International Film Festival.
- „Night Will Fall“ wurde 2016 mit dem Emmy in der Kategorie „News & Documentary Award“ in der Kategorie „Outstanding Historical Programming – Long Form“ ausgezeichnet.

*Der MDR nutzt Dokumentationen und Dokumentarfilme als Motor für Innovationen und Experimentierfeld für neue Erzählformen, um auch jüngere Zielgruppen zu erschließen. Geeignete Themen werden bereichsübergreifend entwickelt und multimedial umgesetzt.*

Das wichtigste Beispiel für multimediale Ansätze ist die unter 1.3.4 dargestellte MDR ZEITREISE.

Bereits 2015 wurde in Zusammenarbeit der Programmdirektion Leipzig und der Landesfunkhäuser die Reihe „Wunderbar verwandelt“ entwickelt. Darin wird die städtebauliche Veränderung von prominenten Orten in Mitteldeutschland seit 1989 sichtbar gemacht. Das Projekt wurde 2016 mit einer vierteiligen Staffel über Dresden-Albertstadt, Görlitz, Arnstadt und Aschersleben fortgeführt. Clips aus den einzelnen Filmen werden in der APP MDR ZEITREISE REGIO nachgenutzt.

Mit „Tier im Visier“ hat der MDR in Koproduktion mit dem BR einen innovativen Ansatz für Tierfilme gefunden. Die Naturdokumentationen im Stile eines Kriminalfalls über Wölfe, Luchse und Greifvögel erreichten im ERSTEN ein Millionenpublikum.

Im MDR-FS wurden zwei Raubtier-Themenabende ausgestrahlt. Dabei ging es um die Rückkehr von Wolf und Luchs in Lausitz und Harz. Das Thema wurde online begleitet unter [www.mdr.de/woelfe](http://www.mdr.de/woelfe). Parallel zur Fernsehausstrahlung wurde ein Chat mit Wolfsforscher Andreas Hoppe und TV-Autor Stephan Heise angeboten.

*Der MDR stärkt den Kinderkanal durch Zulieferung innovativer dokumentarischer Formate für Kinder.*

Die KiKA-Doku-Reihe „Schau in meine Welt“ wurde 2016 fortgesetzt. Für den KiKA Umweltschwerpunkt lieferte die MDR-Kinderredaktion den Beitrag „Otilie mag’s grün“.

Darüber hinaus entwickelte der MDR für den KiKA zwei neue Dokutainment-Formate: „Hobbymania – Tausch mit mir dein Hobby!“ und „Hippohorses – Du und Dein Pferd“.

*Der MDR bietet zeithistorische Inhalte und Dokumente zur dauerhaften Nutzung in seinen Telemedien an.*

Der MDR stellt mit der App MDR ZEITREISE, den Projektseiten „Geschichte live im MDR – die Völkerschlacht“ und „Damals im Osten – Heute im Osten“ dauerhaft nutzbare Angebote bereit.

### 1.3.5 Religion

*Der MDR gibt mit seinen Angeboten wichtige Orientierungshilfen zu religiösen und ethischen Fragestellungen.*

Ein zentraler Beitrag des MDR zur religiösen Orientierung sind das „Wort zum Tage“ und die regelmäßigen Gottesdienstübertragungen in Hörfunk und Fernsehen. Als Service für die Nutzer werden als Gottesdienstvorschau die betroffenen Kirchen samt Gemeinden porträtiert und auf einer interaktiven Karte dargestellt.

Thematische Schwerpunkte der Berichterstattung waren:

- Journalistische Begleitung des 100. Deutschen Katholikentages,
- Live-Übertragung der Eröffnung und des Abschlussgottesdienstes,
- Feature und Reportagen im Vorfeld sowie eine Sonderausgabe des Magazins nah\_dran,
- Online- Auftritt ([www.mdr.de/katholikentag](http://www.mdr.de/katholikentag)),
- Deutscher Evangelischer Posaunentag in Dresden; das MDR-Fernsehen übertrug live den festlichen Abschluss-Gottesdienst aus dem Stadion Dresden mit mehr als 20.000 Bläsern.
- Am 27. August wurde in Dresden Heinrich Timmerevers als neuer Bischof des Bistums Dresden-Meißen mit einem Festgottesdienst feierlich in sein Amt eingeführt. Der MDR berichtete und übertrug den Gottesdienst aus der Hofkirche live.
- Übertragung der feierlichen Wiedereröffnung der Schlosskirche in Wittenberg.
- Übertragung der weihnachtlichen Vesper vor der Dresdner Frauenkirche.

Die Programmdirektion Leipzig und die Landesfunkhäuser berichteten über den Leipziger Katholikentag im MDR FERNSEHEN und für DAS ERSTE. Viele Beiträge zeigten auch aus regionalem Blickwinkel die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen, Werten und gesellschaftlichen Entwicklungen.

*Der MDR nutzt das Regelprogramm und bestehende Formate für die Vermittlung von Werten und Informationen aus verschiedenen Glaubensrichtungen.*

„Nah dran“ schuf ein dreiteiliges Coaching-Format mit „Trocken-Doc“ Berndt Thränhardt, einem ehemaligen Alkoholiker, der in der Suchtberatung aktiv ist. Ein aufwendiger Internetauftritt ergänzte die Reportagen ([www.mdr.de/sucht](http://www.mdr.de/sucht)).

Relaunch des Magazins „Selbstbestimmt“. Die Sendung wird jetzt vor Ort moderiert. Dabei gelingt es Moderator Martin Fromme immer wieder mit dem Thema Behinderung spielerisch und mit Witz umzugehen.

Die „Gedanken zum Feiertag“, die sechs Mal im Jahr religiöse Feste erklären, erhielten einen neuen Look und werden nun von Felix Seibert-Daiker präsentiert. Online sind sie Bestandteil des Interreligiösen Kalenders unter [www.mdr.de/religion](http://www.mdr.de/religion).

Doku-Soaps 2016:

- „Der Kreuzchor – Engel, Bengel & Musik“ (5 Folgen zum 800. Jubiläum des Dresdner Kreuzchores. Die Filme wurden durch ein umfangreiches Netz-Angebot ergänzt ([www.mdr.de/kreuzchor](http://www.mdr.de/kreuzchor)).
- „Hier liegen Sie richtig“ (4 Folgen über eine Friedhofsgärtner-Familie in Magdeburg).
- Multimediafeature „Jessi und der Glaube“ bei MDR SPUTNIK. Die Reportage zeigt den Weg einer jungen Frau zum Christentum.

MDR SACHSEN-ANHALT berichtete über die konfessionsübergreifende, ökumenische Pilgerreise von rund 1.000 Pilgern aus Mitteldeutschland zum Papst in Rom unter dem Motto „Mit Luther zum Papst“ im Oktober 2016 über alle relevanten Ausspielwege.

*Der MDR nimmt seine besondere Verantwortung im Kernland der Reformation wahr und bietet zur Lutherdekade ein breites Programmangebot an. Er wird im Lutherjahr 2017 in der ARD eine exponierte Rolle spielen.*

Der MDR hat das Thema „Reformation“ bereits 2016 zu einem Themenschwerpunkt gemacht. Am 31.10.2016 lief „Mitteldeutschland von oben: Das Lutherland“ (MA: 8,5 %). Die Dokumentation folgt den Spuren des Reformators und bereist die wichtigsten Orte der Reformation in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie stellt Menschen dar, deren Leben auch heute noch von Luther geprägt ist. Ergänzt wurde das Projekt durch Volontärsfilme.

2016 wurden auch „Tatorte der Reformation“ produziert, eine Reihe, die ab Januar 2017 im ERSTEN ausgestrahlt wird.

Die Landesfunkhäuser produzierten insgesamt 33 filmische Porträts von Stätten und Städten der Reformation. Unter [www.mdr.de/reformation500](http://www.mdr.de/reformation500) werden diese Porträts gebündelt. Zusammen mit Audios, 360°-Fotos und Texten ergeben sie eine multimediale Karte der Reformation in Mitteldeutschland. Das Reformationsportal wurde Ende September 2016 online geschaltet.

Im Vorfeld des Reformationstages im Oktober entstand das 45-minütige Porträt „Elisabeth von Sachsen - Eine Rebellin der Reformation“. Bereits im Frühjahr hatte der MDR SACHSEN in einer Folge der Reihe MDR-Lebensläufe das Leben des Benno von Meißen erzählt. „FAKT IST!“ diskutierte in einer Sendung die Rolle der Kirchen in der Gesellschaft und ihren Einfluss auf das politische und gesellschaftliche Geschehen.

Auf der Luther-Tour erkundete MDR SACHSEN-ANHALT vom 28.06. bis 30.08.2016 live mit dem Hörmobil zehn Luther-Orte in Sachsen-Anhalt, ein Reiseblog lieferte fotografische Eindrücke. Mit den Orten der Luther-Tour stellt Sachsen-Anhalt sich auf dem seit Oktober 2016 freigeschalteten Reformationsportal des MDR vor.

Mit der Wochenserie „Luther war's“ im Radio erzählte MDR SACHSEN-ANHALT jeden Donnerstag vom 31.10.2015 bis 03.11.2016 was Martin Luther hinterlassen hat, von Liedern und Bräuchen hin zu geflügelten Worten, Schulpflicht u. ä. Die Serie wurde auch als Podcast angeboten und mehrfach für Unterrichtszwecke erfragt.

Weitere Höhepunkte der Berichterstattung waren die Eröffnung der Schlosskirche in Wittenberg in Anwesenheit der dänischen Königin und wenig später der Besuch der schwedischen Königin in der Lutherstadt, die Eröffnung des 360-Grad-Lutherpanoramas von Asisi am 21.10.2016 in Wittenberg und der Besuch des Päpstlichen Chors am 18.05.2016.

### **1.3.6 Ausblick Kultur 2017**

Die Hauptredaktion KULTUR wird am Anfang des Jahres die zurückliegende gemeinsame Programmarbeit ausgiebig evaluieren. Da noch nicht alle Stellen in der Hauptredaktion besetzt sind, konnten die Möglichkeiten der crossmedialen Zusammenarbeit noch nicht voll ausgeschöpft werden. Die Vernetzung der Kulturangebote wird 2017 weiter ausgebaut. Auch der Prozess der Markenbildung wird weiter vorangetrieben (z. B. neues Design für „Artour“).

Programmliche Schwerpunkte werden sich an den großen Veranstaltungen im Sendegebiet orientieren, etwa zum Reformationsjubiläum. Darüber hinaus plant die Hauptredaktion KULTUR vermehrt die Setzung eigener Themen, die dann je nach Inhalt über die bestehenden Medienwege zielgruppengerecht aufgearbeitet werden.

Das Reformationsjubiläum ist auch ein Schwerpunkt bei MDR KLASSIK. So wurde ein Kompositionsauftrag an den Künstler Sven Helbig erteilt. Er schreibt die Filmmusik zu einem Luther-Stummfilm aus dem Jahre 1923. Das Werk wird live zum Film uraufgeführt.

Außerdem sind 2017 die MDR-Klangkörper „Artist in Residence“ beim Kurt Weill-Festival und steuern neben der Eröffnung drei weitere Konzerte bei.

MDR SACHSEN-ANHALT wird das 500. Reformationsjubiläum im Jahr 2017 intensiv thematisieren. Reporter von MDR SACHSEN-ANHALT werden den ARD-Pool unterstützen und für das eigene Programm berichten. Im Fokus steht dabei der Evangelische Kirchentag am 28.05.2017 in Wittenberg über den im Rahmen einer einstündigen Sondersendung berichtet werden wird und die „Kirchentage auf dem Weg“ vom 25. – 27.05.2017. Von April bis November 2017 wird ein temporäres Studio in Wittenberg eingerichtet, das Besuchern offensteht und von dem aus auch Fernsehbeiträge zugeliefert werden können.

## **1.4 Bildung**

Im Januar 2016 wurde die Redaktion Wissen und Bildung als trimedialer Bereich neu aufgestellt. Hörfunk, Fernsehen und Telemedien planen seither gemeinsam Themen und Schwerpunkte, die dann für das jeweilige Medium aufbereitet und über verschiedene Ausspielwege publiziert werden. Die trimediale Langfristplanung der Redaktion wird um eine kurz- und mittelfristige Planung der aktuellen Ausspielwege Online und Hörfunk ergänzt. Das zentrale Herstellungsmanagement der Programmdirektion Halle organisiert auch für die Redaktion Wissen die multimediale Produktion.



*Der MDR nutzt bei der Vermittlung von Bildung und Wissenschaft moderne Darstellungsformen. Der MDR erschließt mit multimedial aufbereiteten Wissens- und Bildungsangeboten, auch unter Ausnutzung der zulässigen Verweildauer von 5 Jahren im Internet, neue Zielgruppen.*

Als neue Rubrik wurde 2016 in der Redaktion Wissen und Bildung der ‚Bissen Wissen‘ entwickelt. Das Format wird bei mdr.de/wissen, Facebook und bei LexiTV genutzt und erklärt in 2 Minuten mit Wissenschaft die Welt - und die Welt der Wissenschaft. Von Chips über Fußball oder Unsterblichkeit bis Stau.

Ein Beispiel für ein multimediales Projekt ist die Themenwoche „Der Blick ins Universum“ zum Landungsversuch des ExoMars-Rovers auf dem roten Planet. Das Thema war eingebunden in fünf LexiTV Sendungen, Online-Dossiers und einem Live-Web-Magazin sowie Angeboten für die Hörfunkwellen. Die zulässige Verweildauer für Wissensangebote im Internet von bis zu fünf Jahren wird umfassend ausgeschöpft.

*Auf die Aktivitäten des Kinder- und Jugendnetzwerks von MDR Klassik wird unter 1.3.3 ausführlich eingegangen.*

*Der MDR unterstützt den KiKA bei der Entwicklung multimedialer Wissensangebote für Kinder.*

Die MDR-Programmmulieferungen zum Kinderkanal sind ebenso unterhaltsame wie lehrreiche Angebote für Kinder und Jugendliche, die ohne pädagogischen Zeigefinger spielerisch Wissen vermitteln. Ein Beispiel dafür ist die Fernsehserie „Schau in meine Welt“ (HR, SWR, MDR, KiKA), die durch eine umfangreiche und kindgerechte Online-Begleitung angereichert wird.

*Der MDR begleitet die dynamische Entwicklung des traditionsreichen Wissenschaftsstandorts Mitteldeutschland im eigenen Programm und trägt durch seine ARD-Zulieferungen zur Profilierung der Region in ganz Deutschland bei.*

Die Redaktion Wissen und Bildung berichtete 2016 in dem MDR-Wissen Spezial „Forschungslandschaft Mitteldeutschland“ über bedeutende Wissenschaftsstandorte in der Region. Stellvertretend dafür standen die Universitäten Halle, Jena und Dresden. Die Bilder, Begegnungen und Interviews mit Wissenschaftlern wurden crossmedial genutzt. So entstanden neben einem umfangreichen Online-Spezial und Angeboten für die Hörfunk-Wellen drei einstündige LexiTV-Sendungen, die jeweils Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen im Fokus hatten. Entstanden ist ein umfangreicher Abriss aktueller Forschungsprojekte und wissenschaftlicher Erfolge in den drei Ländern, aber auch ein Blick in die Geschichte der Forschungslandschaften mit den Umbrüchen und Entwicklungen in den vergangenen Jahrzehnten. 2016 wurde durch Einbindung der Zulieferungen für 3sat nano in die trimediale Langfristplanung der Redaktion die Grundlage für ein verstärktes Engagement des MDR mit Berichten aus der Wissenschaftslandschaft Mitteldeutschlands bei 3sat nano in 2017 gelegt.

Weitere Beispiele für Wissensvermittlung im MDR sind die Wissenschaftsdoku „Der pädophile Patient – Wenn Erwachsene Kinder begehren“ (für arte) und die Spezialausgabe des MDR-Erlogsformates „Elefant, Tiger & Co.“ anlässlich 5 Jahre Gondwanaland im Leipziger Zoo.

*Der MDR wird seine Bildungsangebote im Internet in einem Auftritt bündeln.*

Die Bündelung ist unter [mdr.de/wissen](http://mdr.de/wissen) erfolgt. Daneben bietet [mdr.de/lexi-tv](http://mdr.de/lexi-tv) ein programmbegleitendes Angebot zur Fernsehsendung.

*Der MDR wird die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Sendegebiet verstärken.*

Die neuen Kontakte, die über das Projekt Forschungs- und Wissenschaftslandschaft Mitteldeutschland entstanden sind, werden nun in der Redaktion Wissen und Bildung gebündelt. Der gute Kontakt zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Halle wurde 2016 noch intensiviert.

Der MDR SACHSEN-ANHALT hat auch 2016 Kooperationen mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und mit der Otto-von-Guericke-Uni in Magdeburg gepflegt, v. a. im Bereich der Journalistenausbildung durch das Angebot von studentischen Praktika.

Die Programmdirektion Leipzig hat im Berichtszeitraum mit zahlreichen Einrichtungen im Sendegebiet kooperiert, u. a. mit der Universität Leipzig beim Projekt MDR ZEITREISE.

### **Ausblick Bildung 2017**

2017 steht im Zeichen der Optimierung der trimedialen Strukturen des Bereiches, der Stärkung des Ausspielweges Online und einer erhöhten Produktion von multimedialen Inhalten. Die Vernetzung mit der Forschungslandschaft Mitteldeutschland wird verstärkt.

## **1.5 Unterhaltung**

### **1.5.1 Journalistische Unterhaltung**

*Der MDR entwickelt die journalistische Unterhaltung als Schwerpunkt seiner Unterhaltungsangebote weiter.*

2016 hat das MDR Fernsehen eine neue Formatidee für die Aufbereitung zeitgeschichtlicher Stoffe in journalistisch unterhaltsamer Form entwickelt: „Damals war’s – Legenden“. Das Konzept: Aus Archivbeständen und unveröffentlichtem Originalmaterial das wechselvolle und aufregende Leben von Größen der Fernsehunterhaltung nachzuzeichnen. Den Anfang machte „Ein Abend für Wolfgang Stumph“, gefolgt von Heinz Quermann, Herbert Köfer und Armin Müller-Stahl.

Auch die Reihe der unterhaltsamen Musikedokumentationen, die vor 3 Jahren mit „Mein Sommer `88 – Wie die Stars die DDR rockten“ begann, wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Unter anderem mit einer Dokumentation über die Kultband Silly und ihr Album „Wutfänger“ sowie einem Feature zum 20. Todestag der verstorbenen Silly Frontfrau Tamara Danz.

Ein besonderer Höhepunkt war der Porträtfilm „Kati Witt – Eine Reise zu mir“, der bundesweit einen Marktanteil von 5,1 % erzielte und im MDR Sendegebiet mit 9,4 % Marktanteil eine größere Resonanz erfuhr. Das musikalische Porträt von Udo Lindenberg zu seinem 70. Geburtstag, war mit einem Marktanteil von 10,3 % im ERSTEN recht erfolgreich und erzielte bei der Wiederholung im MDR FERNSEHEN einen Marktanteil von 7,2 % im Sendegebiet des MDR.

„Quickie“, das schnell Quizz im MDR, wurde 2016 überarbeitet und regional noch stärker verankert. Auch das begleitende Angebot im Netz wurde gestärkt.

*Der MDR recherchiert und erzählt lebensnahe Alltagsgeschichten aus Mitteldeutschland.*

MDR THÜRINGEN hat 2016 die neue Sendereihe „Unser Dorf hat Wochenende“ entwickelt. Sie erzählt lebensnah und unverfälscht Lebenswirklichkeit auf dem Lande. Die Sendereihe zeigt seit ihrem Start am 7. Februar 2016 eine hohe Zuschauerresonanz bei einem Marktanteil von 11,1 % und konnte nach kurzer Zeit einen guten Bekanntheitsgrad erreichen. Das online-Regionalportal produziert begleitend dazu in Zusammenarbeit mit der Fernsehredaktion Grafiken, Drohnen-Videos und unterhaltsame Besonderheiten des jeweiligen Dorfs. Der Content wird auf den drei Regionalportalseiten und auf Facebook verbreitet.

Die Reihe „Sagenhaft“, präsentiert von Axel Bulthaupt, konnte sich weiter profilieren. Die Steigerung der Qualität der Sendung schlug sich auch in einem Zuwachs der Zuschauerakzeptanz nieder, die um 0,5 %-Punkte auf 8,6 % Marktanteil anstieg. Besonders erfolgreich waren die Folgen „Sächsisches Burgenland“, „Schönes Mitteldeutschland“ und „Das Weihnachtsland“. Eine weitere neue Programmidee war 2016 ein Reportageformat mit Schauspielerlegende Wolfgang Stumph. Unter dem Titel „HeimatLiebe“ begab er sich auf die Suche von Menschen, die bewusst ihre Heimat in Sachsen, Thüringen oder Sachsen-Anhalt verlassen und in der Fremde ein neues Leben begonnen haben.

MDR THÜRINGEN hat erneut mit einer fünfteiligen Dokureihe das Sommerprogramm des MDR-FERSEHENS ab 19.50 Uhr mitgestaltet. Die Förster-Saga zeigte lebensnah Wald und Waldwirtschaft mit ihren umfangreichen Funktionen und traf mit einem Marktanteil von 14,8 % auf ein hohes Zuschauerinteresse. Die Serie ist mit einem umfangreichen Paket auch online publiziert worden. Porträts, Karten, Bilder-Galerien und ein Wald-Quiz haben dadurch zusätzlich einen Mehrwert geboten.

*Der MDR bietet ein breites regionales Spektrum zielgruppengerecht aufbereiteter Unterhaltungsformate.*

Die Zusammenarbeit von MDR JUMP und Hauptredaktion Unterhaltung wurde weiter intensiviert. Mit abgestimmten Hörfunk-, Fernseh- und Onlinebeiträgen soll künftig noch mehr Crosspromotion betrieben werden, eine wechselseitige Unterstützung, die perspektivisch zur Erweiterung der Reichweiten und zur Erschließung neuer Zielgruppen beitragen soll.

Das Format „Zeigt uns euren Sommer“ mit Sarah und Lars, den beiden Moderatoren der MDR JUMP Morning Show, wurde weiter entwickelt und 2016 mit Erfolg im Rahmen der Fernseh-

kampagne „Sommer bei uns“ ausgestrahlt. Die konsequent trimediale Ausrichtung der Sendung für Radio, Fernsehen und Telemedien hat zur Steigerung der Reichweiten und einer positiven Presseresonanz beigetragen.

Die populäre Montagssendung „Mach dich ran“ ist 2016 angetreten durch Entwicklung zeitgemäßer und unterhaltsamer Spiele verstärkt auch jüngere Zielgruppen in kleineren Orten des Sendegebiets an das MDR-Programm heranzuführen. Die Sonderreihe „Mach dich Special“, bei der Gemeinden aus Mitteldeutschland Fördergelder zur Sanierung historischer Bauwerke gewinnen können, fand auch 2016 wieder viel Anklang. Die Zusammenarbeit des MDR FENSEHENS mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler trägt inzwischen jährlich Früchte, weil immer im Herbst drei Dörfer aus dem Sendegebiet auf Geld zur Sanierung ihrer historischen Bauten hoffen dürfen.

MDR THÜRINGEN hat den traditionellen Wasunger Karnevalsumzug übertragen. Die Live-Übertragung sowie die Berichterstattung über den Wasunger Karnevalsumzug hat die Online-User zu zahlreichen kontroversen Kommentaren sowohl auf der Webseite wie auch in den Sozialen Medien bewegt.

*Der MDR erweitert seine Unterhaltungsformate um die interaktive Einbindung der Hörer, Zuschauer und Nutzer sowie durch internetgeprägte Erzählweisen.*

Zur Ergänzung der Unterhaltungsformate in Hörfunk und Fernsehen wurden 2016 die Online-Plattformen „Meine Schlagerwelt“ und „Meine Heimat“ geschaffen. Besonders „Meine Schlagerwelt“ ist zunehmend erfolgreich. Den beteiligten Redaktionen gelingt es immer besser, Fernsehen, Radio, Internet und Social Media erfolgreich zu verknüpfen. Die Zugriffszahlen bei „meine-schlagerwelt.de“ konnten auf bis zu 116 Tsd. Visits pro Monat erhöht werden. Der Facebook Account verzeichnet vier Monate nach Start 25.585 Fans, die höchste tägliche Reichweite betrug im Jahr 2016 430 Tsd. Das regionale Telemedienangebot „Meine Heimat“ in der redaktionellen Verantwortung der HR Unterhaltung bietet ein breit gestreutes Themenspektrum. Es bündelt redaktionsübergreifend heimatbezogene, positiv besetzte Inhalte für verschiedene Ausspielwege. Hier können Nutzer in Erinnerungen schwelgen, sich interaktiv ihr ganz eigenes „zu Hause“ im Internet zusammenstellen.

Sehr gut angenommen wurde ebenfalls ein „Kessel Bunt“ – Voting. Die User konnten Titel auswählen, die dann in der TV-Sendung gespielt wurden.

Auch die „Kaisermania 2016“ erfuhr eine starke Onlinebegleitung. In der TV-Übertragung wurde parallel darauf hingewiesen, dass die User das Konzert auch über Facebook live verfolgen können. Ein weiterer Programmhöhepunkt war die „Goldene Henne 2016“. Die alljährliche Preisverleihung wurde in Zusammenarbeit von HR Unterhaltung, MDR Jump, dem Nachmittagsprogramm und dem Portal Meine Schlagerwelt als multimediales Projekt realisiert.

Bewährt haben sich auch Pageflow-Reportagen zu ausgewählten Sendungen. Das erfolgreichste Angebot mit rd. 11 Tsd. Visits innerhalb kürzester Zeit war „Abschied ist ein leises Wort“.

### 1.5.2 Show und Event

*Der MDR produziert für das eigene Programm und für die ARD moderne Shows.*

Der Umbau der „Feste mit Florian Silbereisen“ zur modernen, kurzweiligen und stimmungsvollen Samstagabendshowreihe wurde mit gutem Erfolg fortgesetzt. Dank zahlreicher visueller und inhaltlicher Veränderungen sowie einer thematischen Fokussierung (z. B. „Schlagerboom – das internationale Schlagerfest“) waren die „Feste“ 2016 wieder die erfolgreichste Showreihe im ERSTEN (19,8 % MA). Besonders erfreulich: der Anstieg der MA in der Zielgruppe der 15-49-Jährigen.

Modernisiert wurde auch die „Goldene Henne“. Die Verleihung des populären Medienpreises war 2016 ein echter Publikumsmagnet – vor Ort in Leipzig wie am Bildschirm. Der Marktanteil lag bei 16,6 %, wobei die Resonanz bei der Zielgruppe unter 40 Jahren insgesamt etwas rückläufig war. Der MDR hat das Ereignis umfangreich begleitet, in den sozialen Medien, in Hörfunk und Fernsehen und mit Netzreportern und Videoclips in den Telemedien.

MDR THÜRINGEN veranstaltete 2016 erfolgreiche und bekannte Events wie z.B. den Osterspaziergang in Münchenbernsdorf oder die Sommernachtsbälle in Mühlhausen, Piesau, Bad Frankenhausen, Bad Sulza und Meiningen.

Der „MDR Garten“ veranstaltete im Rahmen der „Thüringer Gartentage“ im egapark Erfurt sein MDR Gartenfest als Off-Air-Promotion. Zudem hat der MDR Garten in diesem Jahr einen Wettbewerb „der beste Florist“ durchgeführt, der maßgeblich im Internet mit sog. 360-Grad-Videos begleitet wurde.

*Der MDR schafft Events und holt die Stars nach Mitteldeutschland.*

*Der MDR entwickelt spezielle multimedial ausgerichtete Angebote für jüngere Zielgruppen.*

*Der MDR ist live vor Ort im Sendegebiet und bringt sich bei regionalen Ereignissen mit dazu passenden Showformaten ein.*

Ein besonderer Höhepunkt waren 2016 die Feierlichkeiten zum 26. Jahrestag der Deutschen Einheit am 3. Oktober in Dresden, vor allem die Show „Deutschland feiert in Dresden“ live vom Theaterplatz vor der Semperoper. Die musikalische Besetzung und die multimediale Ausrichtung waren ein spezielles Angebot für jüngere Zielgruppen, mit Stars wie Cassandra Steen, Alexa Feser, Kerstin Ott und Wincent Weiss.

„Die Schlager des Sommers“ aus Klaffenbach bei Chemnitz wurden erstmals zeitgleich im MDR FERNSEHEN und im HR ausgestrahlt. Präsentiert von Florian Silbereisen erreichte die Show im MDR- und hr-Fernsehen zusammen rd. 1,74 Mio. Zuschauer.

„Die Kaisermania“, das Sommerkonzert mit Roland Kaiser live vom Dresdner Elbufer, war auch 2016 wieder ein großes Ereignis; multimedial aufbereitet, mit Vor- und Nachberichterstattung in Radio, Fernsehen und Telemedien, hat es generationenübergreifend die Menschen im Sendegebiet begeistert.

Das „Laternenfest“ vom Saaleufer Halle war Ende August 2016 ein gelungener Live-Abschluss der „Sommer bei uns“-Kampagne. Einmal mehr funktionierte die Zusammenarbeit von MDR Fernsehen, MDR Jump, MDR Sputnik und den Online-Redaktionen reibungslos.

Der 11. Semperoperball verzeichnete 2016 dank guter Crosspromotion und starkem Engagement von MDR Jump erneut Zuwächse bei jüngeren Zielgruppen (insgesamt 14,7 % MA im Fernsehen, 61.391 Visits online). Die Sendung ist ein nicht mehr weg zu denkendes Ereignis für Dresden und einer der jährlichen Höhepunkte im MDR-Programm.

Im Rahmen der Landpartie stand auch 2016 bei MDR SACHSEN-ANHALT wieder jeden Mittwoch im Mai ein Ort in Sachsen-Anhalt im Mittelpunkt - im Radio sowie mit Aktionen vor Ort, insbesondere der Landpartie-Party am Abend.

Weitere Höhepunkte waren der Sachsen-Anhalt-Tag mit Festumzug in Sangerhausen, über den im Vorfeld auch MDR Unterwegs in Sachsen-Anhalt am 13.08.2016 berichtete sowie die Live-Berichterstattung über den Karneval und die Rosenmontagsumzüge.

Gemeinsam mit MDR Jump und MDR Sputnik richtete MDR SACHSEN-ANHALT die Bühnenprogramme zum Brunnenfest in Bad Lauchstädt aus und zeigte gemeinsam mit MDR Jump zum Eisleber Wiesenmarkt Flagge.

*Der MDR entdeckt Nachwuchstalente in der Region und bietet ihnen eine Bühne.*

In fast allen Formaten der Fernsehunterhaltung finden Newcomer und Talente ein Forum: bei „Musik für Sie“ ebenso wie bei „Musik auf dem Lande“ oder beim „Laternenfest“. 2016 wurden besonders Franziska Wiese und Anna-Carina Woitschack in den Show- und Musiksendungen gefördert und aufgebaut.

### **1.5.3 Comedy und Kabarett**

*Der MDR entwickelt zur Gewinnung jüngerer Zielgruppen eigene Comedy-Formate.*

Die Zusammenarbeit mit Olaf Schubert und seinem Comedy-Festival „HumorZone“ in Dresden wurde 2016 ausgebaut. Neben der Gala-Show wurden auch mehrere Magazine vom Festival live gesendet.

Der in Koproduktion mit dem MDR entstandene Kinofilm „Schubert in Love“ hatte 2016 Premiere und wurde von den Olaf-Fans begeistert aufgenommen. Nach Ablauf der Kinosperfristen wird er voraussichtlich 2017 im Fernsehen ausgestrahlt.

Das Format „Comedy mit Karsten“ wurde überarbeitet und mit acht neuen Folgen ins Programm genommen. Es wurde für den Grimme-Preis 2017 nominiert.

MDR THÜRINGEN platzierte jeweils am Sonntag einen auf die Zielgruppe zugeschnittenen satirischen Wochenrückblick. Hier werden alle wichtigen Ereignisse der Woche satirisch aufs Korn genommen. Der Wochenrückblick ist als Podcast online abrufbar.

*Der MDR bietet regionalen Talenten eine Plattform.*

Regionaler Talente haben vor allem Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen von „Comedy mit Karsten“.

*Der MDR bindet die besten Comedians aus Mitteldeutschland an sich.*

Das Duo „Zärtlichkeiten mit Freunden“ (Christoph Walther & Stefan Schramm aus Riesa) und „The Fuck Hornisschen Orchestra“ (Julius Fischer aus Gera und der in Leipzig lebende Christian Meyer) kooperierten auch 2016 wieder eng mit dem MDR. Die Sendung „Olaf verbessert die Welt“ wurde für den deutschen Comedy-Preis nominiert. Mit „Olaf und die ziemlich große Oper“ wurde 2016 ein Zusatzformat mit dem besten Comedian Mitteldeutschlands geschaffen.

*Der MDR profiliert seine Kabarettformate.*

Die Sendung „Kanzleramt Pforte D“ ist nach Eisenach umgezogen. Im Zuge des Standortwechsels wurde auch das politische Profil der Satire geschärft. 2016 wurden zwei Koproduktionen MDR/BR mit Uwe Steimle und Helmut Schleich unter dem Titel „Schleich Fernsehen“ realisiert. Die Reihe „Steimles Welt“ wurde 2016 fortgeführt und etwas kabarettistischer ausgerichtet.

### **1.5.4 Musik**

*Der MDR erreicht mit seinen Musikangeboten alle Zielgruppen. Er trägt den Veränderungen des Musikgeschmacks und der Nutzergewohnheiten Rechnung.*

Die Sendungen der Unterhaltung zeichnen sich durch ein breites Musikangebot aus. Aktuelle Schlager und deutschsprachige Popmusik bestimmen die musikalische Ausrichtung. Damit lassen sich durchaus auch jüngere Zielgruppen gewinnen, wie die „Kaisermania“, „Die Schlager des Sommers“ oder die „Feste“ mit Florian Silbereisen zeigen.

Einen eher konservativen Schlagergeschmack bedient Stefanie Hertel mit ihren Sendungen „Meine Stars“ und „Die große Show zum Muttertag“.

Welthits in zeitgemäßem Live-Gewand präsentierte Kim Fisher in ihrer Sendung „Kulthits“, unterstützt von internationalen Stars und dem berühmten Pepe-Lienhard-Orchester.

Die Nachfrage nach deutschen Oldies bediente Bernhard Brink 2016 mit fünf Folgen des neuen Formats „Die besten Hits aller Zeiten“.

Für die Freunde von Crossover-Melodien waren 2016 mehrere Sendungen mit André Rieu und seinem Orchester im Programm.

Und Fans der Rockmusik wurde in einer Programm-Achse am späten Mittwohabend mit 26 Folgen „Rockpalast“ am Mittwoch bedient. Auf diesem Sendeplatz wurden auch aktuelle Mitschnitte von Highlights wie dem „Highfield Festival“, dem „Crossroads Festival“ oder dem „Summerjam Festival“ ausgestrahlt.

Viele der Sendungen waren auch nach der TV-Ausstrahlung aus der Mediathek abrufbar.

Im Radio ist der MDR mit seinen Programmen breit aufgestellt und spricht mit den Landesprogrammen, MDR JUMP, MDR KULTUR, MDR KLASSIK (dab+), MDR AKTUELL und MDR SPUTNIK alle Altersgruppen und Nutzertypen an.

Ergänzt wurde das Programmspektrum des Hörfunks am 2. September 2016 durch das DAB+-Angebot „MDR SCHLAGERWELT“. Es ist Teil der multimedialen Plattform „meine-schlagerwelt.de“. Das digital produzierte, teilregionalisierte Schlagerprogramm entsteht in Kooperation der Landesfunkhäuser Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit MDR Aktuell und der TV-Unterhaltung. Die Zusammenarbeit wird im Jahr 2017 vertieft mit gemeinsamen Aktionen und bei der Produktion von „Meine Schlagerwelt – Die Party mit Ross Antony“. Die Verantwortung für das Programm liegt bei MDR THÜRINGEN.

MDR 1 RADIO SACHSEN entwickelte sein oldiebasiertes Musikangebot weiter und konnte dadurch die Marktführerschaft in Sachsen festigen. In der Tagesreichweite beträgt der Abstand zum zweitplatzierten sächsischen Hörfunkanbieter jetzt 14,5 Prozentpunkte. Mit den „Musikgeschichten“ werktags, der Partyzeit am Samstag und der „guten Platte“ am Sonntag wurden die Abendformate genutzt, um den Musikgeschmack eines breiteren Hörerkreises anzusprechen.

MDR THÜRINGEN - Das Radio hat mit seinem oldiebasierten Musikprogramm in der Zielgruppe der Hörer ab Mitte 40 seine Marktführerposition 2016 gefestigt und ausgebaut. Durch mehrwöchige Programm-Aktionen wie den „Ticket-Alarm“ oder den „MDR THÜRINGEN Soundcheck“ wurde diese Positionierung auf internationale Oldies und deutschen Pop weiter gestärkt.

MDR SACHSEN-ANHALT hat 2016 sein oldiebasiertes Musikprogramm, das dem veränderten Musikgeschmack der Hörer in der Zielgruppe über 50 Rechnung trägt, konsequent entwickelt. Mit musikalischen Aktionen wie „Die Hits unseres Lebens aus den wilden 70ern“, „Spiel's noch einmal“ und dem „Hitversteh'er“ intensiviert MDR SACHSEN-ANHALT sein Musikprofil und die emotionale Bindung an das Programm. Die Reaktion der Hörer darauf ist sehr positiv.

Im Mai 2016 erweiterte MDR SACHSEN-ANHALT sein Musikspektrum mit der neuen Sendung „Die Ü40 Party“, immer samstags ab 18 Uhr. Gespielt wird tanzbare Musik aus den 70ern und 80ern, um damit Hörer unter 50 Jahren stärker anzusprechen.

MDR JUMP setzte 2016 auf musikalisch ausgerichtete Thementage. Größter Hörerresonanz erfreuten sich ein Wunsch- und ein 90er-Jahre-Tag. An diesen Tagen wurden im Programm ausschließlich Hörerwünsche erfüllt bzw. 90er Jahre Hits gespielt.

Zudem gab es im August den Love-Song-Day. Ein Thementag, entstanden aus „Was heißt hier Liebe“, einem trimedialen Volontärsprojekt von MDR JUMP und HaR Unterhaltung. Den ganzen Tag liefen Liebeslieder im Programm, zudem wurden Beiträge der Volontäre ins Netz gestellt, ein Volontär moderierte am Abend eine dreistündige Sondersendung.



*Der MDR orientiert sich am Musikmarkt, nimmt Trends und Strömungen zeitnah auf und ist Vorreiter, Mitgestalter und Förderer von neuen Musikrichtungen und Künstlern.*

„MDR JUMP am Abend“ und „JUMP Spezial“ bieten wochentags Raum für weitergehende redaktionelle Inhalte zu aktuellen Entwicklungen der Pop-Musik. Darüber hinaus werden internationale Trends und Strömungen wöchentlich in der dreistündigen Spezi­alsendung „Hits der Woche“ abgebildet, nationale Trends wöchentlich in der dreistündigen Spezi­alsendung „Made in Germany“.

MDR SPUTNIK ist Musik. Die findet nicht nur im Radio auf unterschiedlichste Weise statt, sondern auch im Netz und im Fernsehen. YouTube Formate wie die „SPUTNIK Videosession“, die SPUTNIK Radiokonzerte oder aber auch „Illegale Fragen“ bringen die Künstler und ihre Musik auf sehr direkte Art und Weise nah an die Zielgruppe. So gab zum Beispiel Tim Bendzko sein erstes Facebook-Live-Konzert auf dem Profil von MDR SPUTNIK. Im MDR Fernsehen ist die SPUTNIK Litpop als artour spezial ein mittlerweile fest etabliertes Format.

*Der MDR berichtet über die mitteldeutsche Musikszene, präsentiert herausragende Konzerte und produziert eigene Musikevents.*

Der MDR SPUTNIK SpringBreak brachte auch 2016 wieder über 25.000 junge Menschen zu einem großen, friedlichen Musikfest auf die Halbinsel Pouch bei Bitterfeld. MDR SPUTNIK berichtete auf all seinen Ausspielwegen intensiv über das Großereignis.

Musikalische Nachwuchstalente aus ganz Deutschland werden bei MDR SPUTNIK von Lumaraa, einer Leipziger Rapperin, auf dem YouTube Channel des New Music Awards monatlich vorgestellt. Der New Music Award selbst, der jährlich in Berlin stattfindet, wird vom MDR als Video-Livestream ins Netz übertragen. Außerdem gab es eine separate Fernsehfassung des Events auf ARD ONE.

Auch im MDR Fernsehen wurde über die Mitteldeutsche Musikszene berichtet:

- erweiterte zeitnahe Abbildung des „Highfield-Festivals“, eines der größten Musikfestivals in Mitteldeutschland, mit insgesamt 540 Sendeminuten im September 2016
- AZ des letzten Puhdys-Konzertes für den 13.02.16
- Klub-Konzert-Atmosphäre und bewegende Gespräche bei „Kims Klub“ mit Kim Fisher, z.B. am 07.05.16 mit Silly
- Bei seinem vom MDR FERNSEHEN produzierten Konzert rockt Udo Lindenberg mit Gästen ganz Leipzig, wie einige Zeitungen danach euphorisch berichteten.

MDR SACHSEN-ANHALT beteiligte sich im September 2016 wieder erfolgreich am MDR-Harz Open Air und unterstützte das Bühnenprogramm mit Niedeckens BAP, Stefanie Heinzmann und Jamie-Lee Kriewitz.

Erstmals beteiligte sich MDR SACHSEN-ANHALT mit einem Bühnenprogramm an dem Musikfestival „Riverside at Night“ am 06.08.2016 entlang der Elbe in Magdeburg. Musik von Stephan Michme & Band sowie von Henning Neuser lockte zahlreiche Besucher an.

MDR SACHSEN-ANHALT präsentierte 2016 Konzerte namhafter internationaler Künstler der 70er und 80er, wie Albert Hammond und Bonnie Tyler, legte aber auch besonderen Wert auf die Unterstützung deutscher Künstler, u. a. Die Rocklegenden, Karat, Die Prinzen, Matthias Reim, Maschine, City, Annett Louisan und Max Raabe.

*Der MDR nutzt seine regionale Kompetenz zur Entdeckung und Entwicklung von Nachwuchstalenten.*

Zu einer bei Nachwuchs-Künstlern immer beliebteren Bühne entwickelt sich die MDR JUMP Weihnachtstmarkt-tour. Hier machen die Moderatoren der Morningshow Station auf etwa 15 Weihnachtsmärkten. Im Rahmen des Bühnenprogramms werden sie von noch wenig bekannten Künstlern begleitet, welche dann auch ihren Platz im Radioprogramm finden. 2016 waren das Nick Howard, Jonas Monar und Soolo.

MDR KULTUR stellte in der Reihe "Die nächste Generation" aufstrebende junge Künstler aus dem Sendegebiet vor.

*Der MDR entwickelt multimediale Musikformate für junge Zielgruppen, die auf allen relevanten Ausspielwegen verbreitet werden.*

Hierfür steht die kontinuierliche Zusammenarbeit der Hauptredaktion Unterhaltung mit MDR JUMP und SPUTNIK beim „Laternenfest“, der „Kaisermania“ etc.

Bei MDR JUMP werden musikbezogene Inhalte wie Interviews, Videos, Unplugged-Sessions oder Neuvorstellungen (im rechtlichen Rahmen) grundsätzlich über mehrere Ausspielwege wie Web-auftritte, Facebook, Instagram, Twitter, YouTube etc. verbreitet.

Zu den multimedialen Formaten von MDR JUMP gehören weiterhin die drei Webchannels. Darüber hinaus gibt es ein YouTube-Angebot mit Unplugged-Sessions, Interviews und Konzertberichten etc.

Tim Bendzko gab sein erstes Facebook-Live-Konzert auf dem Profil von MDR SPUTNIK.

*Der MDR wird in den Landesprogrammen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen der Marktentwicklung entsprechend die oldiebasierten Musikprogramme um deutschsprachige und internationale Musikstile bereichern.*

Siehe Beginn des Kapitels 1.5.4 Musik

### **1.5.5 Ausblick Unterhaltung 2017**

Projekte wie „Sommer meiner Kindheit“ und „Süßer See“ oder die Fortführung und Weiterentwicklung von Doku-Formaten wie „Zeigt uns Euern Sommer“ und „Mit Junker unterwegs“ sind von der HR Unterhaltung geplant.

Für „Riverboat“ und „Spazzzone“ sind neue Telemedienangebote in Vorbereitung.

2017 wird MDR THÜRINGEN aus seiner neuen Sendereihe „Unser Dorf hat Wochenende“ heraus die einzige neue Karnevalssendung für das MDR FERNSEHEN entwickeln. Dabei wird es aus 11 Dörfern im gesamten Sendegebiet Reportagen zu Traditionen, Lebensgefühl und Engagement ganzer Dorfgemeinschaften für den Karneval geben. Für das Internet wird dazu eine Multimediareportage erstellt.

Außerdem wird der MDR THÜRINGEN für das MDR FERNSEHEN maßgeblich das Thema „300 Jahre moderne Freimaurerei“ in einer hochrangigen Dokumentation bearbeiten.

Durch eine Positionierungsstudie 2017 sollen zielgruppenspezifische Veränderungen bei MDR THÜRINGEN-Das Radio erfasst und das Programm entsprechend angepasst werden.

### 1.6 Barrierefreiheit

#### **Der MDR bietet seine Angebote weitestgehend barrierefrei an.**

- *Der MDR wird bis 2017 stufenweise über 80% seines Fernsehprogramms mit Untertiteln ausstrahlen.*
- *Der MDR wird den Anteil an Sendungen mit Audiodeskription stufenweise erhöhen.*
- *Der MDR überprüft MDR-Online regelmäßig auf die Erfüllung der Anforderungen der BITV 2.*
- *Der MDR arbeitet bei der Umsetzung der Barrierefreiheit mit entsprechend qualifizierten, besonders ausgebildeten Mitarbeiterinnen.*
- *Der MDR bezieht die Behindertenverbände bei der Verbesserung seines barrierefreien Zuganges mit ein.*

Der MDR Stufenplan zum Ausbau der Barrierefreiheit sah vor, bis 2017 rund 80 Prozent des Fernsehprogramms mit Untertiteln auszustrahlen. Auch der Anteil an Sendungen mit Audiodeskription sollte stufenweise erhöht werden. Der Ausbau der Barrierefreiheit fand im Berichtszeitraum schneller statt als geplant. Die erfreulichen Daten und Fakten sind ausführlich in der Vorlage „Information zur Barrierefreiheit im MDR“ nachzulesen, die in der Rundfunkratsitzung am 5.12.2016 vorgelegt wurde.

## 1.7 Medienkompetenz

**Der MDR entwickelt ein Konzept für die Vermittlung der Medienkompetenz und setzt es projektweise um.**

- *Der MDR wird geeignete Programmaktivitäten stärker unter dem Blickwinkel der Medienkompetenzvermittlung ausbauen bzw. herausstellen.*
- *Der MDR wird – möglichst in Kooperation mit den drei Landesmedienanstalten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – Aktivitäten Dritter auf dem Gebiet der Medienkompetenzvermittlung mit einem Mitteldeutschen Medienkompetenzpreis honorieren und diese gesellschaftliche Aufgabe dadurch stärker in die Öffentlichkeit bringen.*
- *Der MDR wird durch die Schaffung von Off-Air-Angeboten vor Ort regional und ganz konkret Rezipienten ertüchtigen, selbst als Medienmacher zu agieren und dadurch Herstellung und Wirkungsweise von Medien analytischer als bislang zu erfassen.*

Der MDR THÜRINGEN wurde am 21.12.2015 beauftragt ein Konzept für die Vermittlung von Medienkompetenz zu erarbeiten und damit die Grundlage für die Etablierung eines Medienkompetenzzentrums in Erfurt unter Federführung des Landesfunkhauses Thüringen zu schaffen.

Das Kernstück des im Jahr 2016 erarbeiteten Konzeptes liegt in der Nutzung der publizistischen Kompetenz und Stärke des MDR sowie darin durch Kooperationen in der ARD und mit weiteren Partnern zunächst eine Webpräsenz zu schaffen, auf der Medienkompetenzinhalte gebündelt und dem Nutzer angeboten werden. Dazu werden auch externe Inhalte redaktionell kuratiert, ausgewählt und bei Relevanz zur Nutzung bereitgestellt. Das Redaktionsteam betreut die eigenen Produktionen und kümmert sich um die zentrale Vernetzung und um die Integration von geeigneten Inhalten Dritter.

Auf diese Weise wurden 2016 vielfältige Formate und Erzählansätze entwickelt, die zu Beginn des Jahres 2017 gebündelt unter [www.mdr.de/medien360g](http://www.mdr.de/medien360g) bereitgestellt werden.

Der MDR THÜRINGEN unterstützte auch im Jahr 2016 erneut die „SPRING SCHOOL THÜRINGEN“ als weiterbildende, praxisnahe Maßnahme zur Förderung von Medienkompetenz. Im März 2016 hat sich die diesjährige Spring School zum Ziel gesetzt den teilnehmenden Studierenden multimediale Arbeitsweisen in den Kinder- und Jugendmedien nahezubringen. Bereits zum dritten Mal wurden auf Initiative der Thüringer Staatskanzlei (TSK) im STUDIOPARK KinderMedien-Zentrum in Erfurt Vorlesungen, Tutorien und Workshops zu den Themen Fernseh-, Radio- und Online-Produktionen angeboten.

„Unicato - Junger Film“ erreichte im Berichtszeitraum eine noch stärkere Akzeptanz in der jungen Filmemacherszene, die sich in steigenden Zuschauerzahlen und an einer weiter wachsenden Zahl an Filmangeboten aus der Studentenschaft aus dem gesamten Bundesgebiet widerspiegelt.

### Ausblick 2017

Das Jahr 2017 wird das erste komplette Produktionsjahr von MEDIEN360G. In diesem Jahr wird das Portfolio geprüft und weiterentwickelt. Besonderes Augenmerk wird auf Hintergrundstücke zu Themen wie Fake News, Filterblasen und weiterer Social Media Phänomene gelegt.

Am 10. Juni 2017 wird zum zweiten Mal von den Arbeitsgemeinschaften der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten und dem MDR der Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland, dieses Mal im MDR Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt, verliehen. Ziel dieses attraktiven Preises ist es erneut Einzelpersonen, Vereine und Institutionen auszuzeichnen, die sich in besonderer Weise um die Vermittlung von Medienkompetenz verdient gemacht haben.

### 1.8 Markenstrategie

*Der MDR entwickelt eine MDR Markenstrategie.*

Nach dem Abschluss des Teilprojekts 2 (Markenpositionierung) im Jahr 2015 erhielt die eingesetzte Projektgruppe unter Federführung der Hauptabteilung Kommunikation den Auftrag für das dritte Teilprojekt (Markenführung). Dieses Teilprojekt enthält fünf Arbeitspakete:

- Markendesign: übergreifende Gestaltung der MDR-Markenauftritte On-Air, Off-Air und Online/Mobil
- Management des kommunikativen Auftritts und des Erscheinungsbildes jeder einzelnen Marke und der Wechselwirkung zwischen den MDR-Marken
- Strukturen/Prozesse zur Einführung und Aufrechterhaltung der vereinbarten Markenarchitektur und der einzelnen Markenpositionierungen
- Kanalübergreifende Steuerung und Erfolgskontrolle
- Interne Kommunikation

Mit dem ersten Markenmonitor, der im April als repräsentative Telefonbefragung durchgeführt wurde, erob der MDR die Stärke und den Wertbeitrag seiner Marken unabhängig vom Verbreitungsweg. Diese Nullmessung diente zur Standortbestimmung des Markenportfolios und wird jährlich wiederholt, um den Transformationsprozess objektiv steuern und den Erfolg der markenstrategischen Maßnahmen evaluieren zu können.

Im Mai gingen mit der Umbenennung der Radioprogramme MDR INFO und MDR FIGARO die trimedialen Programm-Marken MDR AKTUELL und MDR KULTUR an den Start. Entstanden sind Marken, die ihr Leistungsversprechen in allen Verbreitungswegen einlösen können – abgeleitet aus der Unternehmensvision, dass die Nutzer MDR-Inhalte immer souveräner abrufen - und zwar wann sie wollen, wo sie wollen, wie sie wollen. Der MDR führt damit als erste Rundfunkanstalt in Deutschland seine Nachrichtensendungen, sein Nachrichtenradio und die Onlineangebote unter einer gemeinsamen Marke.

Im Juli beschloss der Lenkungsausschuss die schrittweise Einführung eines neuen MDR-Logos und kanalübergreifenden Designs. Wo es wirtschaftlicher ist, Gegenstände aufzubrechen

(Werbemittel) oder abzunutzen (Ausstattung) oder andere Projekte abzuwarten (Gebäudebeschriftung, Umbenennungen), kann das alte MDR-Logo bis 2018 stehen bleiben. Nur bei Neu-/Ersatzbeschaffungen ist es zwingend erforderlich, das alte durch das neue Logo zu ersetzen. Diese Gleichzeitigkeit von alt und neu wird möglich, weil Dachmarkenfarbe und Hausschriftart konstant bleiben und das Logo selbst lediglich behutsam verändert wurde.

Erstmalig kam das neue Design ab Oktober 2016 bei den neuen trimedialen Programm-Marken zum Einsatz. Zum Jahreswechsel 2017 folgten die ersten Dachmarkenanwendungen.

### **Ausblick 2017**

Die Arbeit in der Projektgruppe wird auch 2017 fortgesetzt, um die Implementierung der neuen Markenstrategie durch die fachlich Verantwortlichen zu begleiten.

## **1.9 Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement**

*Der MDR evaluiert systematisch seine Angebote zur Sicherung der Qualität.*

Im Management eines modernen öffentlich-rechtlichen Medienhauses müssen Erfolg und Qualität in eine Balance gebracht werden. Dazu hat der MDR eine MDR-weit integrierte Erfolgs- und Qualitätsmessung mit einem medienübergreifenden Set von Qualitäts- und Erfolgsdimensionen definiert sowie eine umfassende Kriteriensystematik entwickelt. Diese gewährleisten die komplementäre Betrachtung von Erfolg und Qualität, da beide Begriffe im Zentrum strategischer Unternehmensentscheidungen stehen. Zusätzlich stellen sie ein Instrument zur systematischen Angebotsevaluation dar und gewährleisten damit die Umsetzung und Sicherung von Qualitätsstandards in den Programmbereichen.

Die im MDR definierten Kriterien waren die Basis für den im Jahr 2015/2016 durchgeführten MDR Nutzermonitor, durch den eine Evaluierung der medienübergreifenden Angebote sowie eine Bewertung des MDR erfolgte.

Auch wurde erstmalig ein Markenmonitor durchgeführt, um die Stärke der MDR Marken zu prüfen (siehe 1.8 Markenstrategie).

*Medienübergreifende Erfolgsmessung als Steuerungsinstrument der programmlichen und strategischen Unternehmensplanung.*

Die systematische Evaluierung der MDR-Angebote ist einer der strategischen Eckpfeiler zur Sicherung von Angebotserfolg und -qualität. Dies geschieht anhand der vereinbarten, medienübergreifenden Qualitätskriterien, die neben der Akzeptanzmessung eine wesentliche Rolle spielen. Die Ergebnisse des erstmals im Herbst/Winter 2015 durchgeführten MDR Nutzermonitors einschließlich der enthaltenen trimedialen Abfrage wurden im ersten Quartal 2016 analysiert und aufbereitet. Die Ergebnisse wurden in der Geschäftsleitung sowie allen Programmdirektionen ausgewertet. Ein Kernergebnis des MDR Nutzermonitors ist die ermittelte Gesamtreichweite für den MDR. Demnach haben 92 % der Bevölkerung in Mitteldeutschland mindestens einmal in 14 Tagen Kontakt mit einem MDR-Angebot. Die Angebote des MDR genießen bei der Bevöl-

kerung neben einem hohen Vertrauen (60 %) eine große Wahrscheinlichkeit auch weiter empfohlen zu werden. Insgesamt erreicht der MDR gute Relevanzwerte. Circa 60 % der Menschen im MDR-Sendegebiet sagen, der MDR sei für sie persönlich sehr wichtig bzw. wichtig. Über 70 % der Befragten halten den MDR für gesellschaftlich sehr wichtig bzw. wichtig und messen dem MDR damit eine hohe gesellschaftliche Relevanz zu (Top Two Boxes/Befragte ab 14 Jahre in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Bei der Gegenüberstellung von Erwartung und Erfüllung der Qualitätskriterien liegt der MDR sowohl aus Konsumentensicht als auch aus gesellschaftlicher Perspektive sehr nah am Erwartungsprofil und übertrifft überdies die Erwartungen bspw. hinsichtlich Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit, Verständlichkeit sowie Regionalität.

Im Jahr 2016 fand darüber hinaus auch ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit anderen ARD-Anstalten über geeignete Methoden zur systematischen Qualitätsmessung öffentlich-rechtlicher Medienunternehmen seine Fortsetzung. Im Mittelpunkt stand dabei die aktive Einbindung des MDR in die Projekte des „Qualitätsmanagements für das ERSTE“. Dabei sind die Erkenntnisse aus dem Qualitätsprojekt des ERSTEN und der Qualitätsmessung anderer Landesrundfunkanstalten sowie die Erkenntnisse aus dem Erfahrungsaustausch mit Vertretern von SRG und ORF in das MDR Projekt „Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement“ eingeflossen.

<i>Regelmäßige Datenerhebung und -analyse sowie flexibler Zugang zu Ergebnissen durch EDV Tools.</i>
--

Zusammen mit fortgesetzten Analysen zum mitteldeutschen Medienmarkt sowie Benchmark-Analysen von Wettbewerbern liefern weitere Evaluierungen einen detaillierten Blick auf den MDR und seine Angebote. Die MDR FERNSEH-Angebote werden kontinuierlich auf Grundlage der AGF/GfK-Daten analysiert und aufbereitet.

Das regelmäßige Monitoring der Programmnutzung im MDR Hörfunk durch wöchentliche Trackings wurden 2016 weiter fortgesetzt.

Auch die Musiktitelwahl von MDR JUMP, MDR SPUTNIK und der MDR Landesprogramme werden weiterhin durch regelmäßige „Call Outs“ gesteuert.

Um der trimedialen Angebotsausrichtung des MDR auch in der Datenerhebung und Auswertung gerecht zu werden, wurde ein trimedialer Monatsbericht entwickelt und den betreffenden Hauptredaktionen Information und Sport für ihre redaktionelle Arbeit zur Verfügung gestellt.

Das Anfang 2015 in den Regelbetrieb übernommene Webanalyse-Tool liefert sowohl tagesaktuelle Nutzungsdaten, als auch über längere Zeiträume aggregierte Daten. Der MDR hat für alle drei Mediengattungen datenbankbasierte EDV-Tools eingeführt und die ausgewerteten Inhalte ausgebaut. Diese ermöglichen den flexiblen Zugang der Programmacher zu den Daten und damit die Einbindung der gewonnenen Erkenntnisse in die tägliche Arbeit zur Steuerung von Erfolg und Qualität.

Auch Kennzahlen der Facebook-Angebote des MDR wurden 2016 auf Basis der Daten von Facebook-Insights und mit Hilfe des Auswertungstools Fanpagekarma in monatlichen Reports sowie einem Jahresbericht ausgewiesen. Ebenfalls monatlich und jährlich werden YouTube-Zugriffsdaten über eine API-Schnittstelle und mit Fanpagekarma ausgewertet und in einem Bilanz-Bericht aller MDR YouTube-Angebote (inkl. MDR FUNK-Zulieferungen) zusammengefasst.

Um eine langfristige medienübergreifende Erfolgs- und Qualitätssteuerung im MDR zu gewährleisten, bedarf es des weiteren Ausbaus der eingeführten Werkzeuge. Zur weiteren Justierung

der eingeführten Tools wurde daher im Herbst/Winter 2016 die zweite Welle des MDR Nutzermonitors durchgeführt. Die Ergebnisse werden im 1. Quartal 2017 aufbereitet und der Geschäftsleitung sowie den Programmbereichen vorgestellt.

### 2. Personal

*Der MDR stärkt die Verantwortung seiner Führungskräfte und Mitarbeiter.*

Im Rahmen der Führungsentwicklung wurden 14 Wahlpflichtseminare durchgeführt und mehr als 100 Führungskräfte geschult. Neuer Bestandteil war das Thema „Kollegiale Beratung“, das mehrheitlich positiv aufgenommen wurde und im kommenden Jahr fortgesetzt werden soll. Die dritte Runde der Mitarbeitergespräche fand von Oktober 2015 bis Dezember 2016 mit einer Beteiligungsquote von 88 % aller erreichbaren Mitarbeiter statt.

*Der MDR stellt den Wissensaufbau und –transfer zwischen den Beschäftigten sicher.*

Zur Sicherung und zum Erhalt des Wissens und Know-hows von ausscheidenden Mitarbeitern werden neben konkreten Maßnahmen in den Bereichen weiterhin kostenintensive Einarbeitungszeiträume von 3 Monaten, im Ausnahmefall von bis zu 6 Monaten, realisiert.

*Der MDR setzt das Personalkonzept 20xx um und evaluiert es laufend.*

Für die **vier** Bausteine des Personalkonzeptes 20xx zur Beschäftigung im MDR waren die beschlossenen Prämissen gem. der Fortschreibung des Konzeptes weiterhin maßgeblich:

- Der Bestandsschutztarifvertrag (BTV) dient als Instrument zur Risikominimierung. Ein Aufbau des bestandgeschützten Kreises soll nicht erfolgen. Der Ersatz von ausscheidenden BTV-Mitarbeitern bleibt möglich.
- Die Vereinbarung von Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) darf ausschließlich zur Deckung von kurz- und mittelfristigem Bedarf erfolgen. Der ANÜ-Zeitraum wird auf maximal drei Jahre beschränkt.
- Die Planstellenobergrenze des Stellenrahmens des MDR von 2.009 Planstellen wird beibehalten. Die planmäßige Überführung von Tätigkeiten aus der ANÜ in die Festanstellung auf frei werdende Planstellen mit kW-Vermerk und kW-Vermerk PGS wurde für die sog. Altfälle in 2016 beendet. Mit Zustimmung der Gremien wurden 16 Übergangsstellen außerhalb des Stellenrahmens für die Überführung von dauerhaft benötigten Tätigkeiten in der FD, in der Markt- und Medienforschung sowie beim Publikumsservice eingerichtet. Diese werden bis spätestens 2020 durch frei werdende Planstellen innerhalb des Stellenrahmens abgelöst.
- Bei der aktiven Personalsteuerung werden die KEF-Vorgaben für eine einheitliche Steuerung der unterschiedlichen Beschäftigungsformen, für die Befassung der Gremien mit der Entwicklung von Personalkapazitäten und der diesbezüglichen Aufwendungen sowie für die Vorbereitung mittelfristiger Personalkonzepte umgesetzt. Diese Themen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen bearbeitet und in der AG Personalsteuerung zusam-



mengeführt, wobei in 2016 insbesondere die Abbildung der Kapazitäten für alle drei Beschäftigungssäulen (fest, frei, ANÜ) im Vordergrund stand.

Die Analyse zum Bedarf an nicht programmgestaltenden Tätigkeiten in freier Mitarbeit wurde durch die AG Personalsteuerung, TB Freie, fortgesetzt. Die Geschäftsleitung hat sich dazu am 24.10.2016 beraten und wird die Diskussion in 2017 fortsetzen.

Im Oktober 2016 wurden Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) vom Bundestag verabschiedet, die u.a. eine Beschränkung der Höchstverleihdauer pro Leiharbeitnehmer auf 18 Monate beinhalten. Die gesetzeskonforme Umsetzung der zum 01.04.2017 in Kraft tretenden Regelungen des AÜG im MDR befindet sich seither in Vorbereitung.

*Der MDR begegnet aktiv dem demografischen Wandel.*

Veränderungen in der Altersstruktur des MDR sind nur mittel- bis langfristig zu erwarten. Das Durchschnittsalter im MDR (ohne KiKA und MDRW) belief sich zum 31.12.2016 auf 48,9 Jahre. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr um lediglich ein Zehntel erhöht.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung erhielten die Direktionen wiederum Informationen zu planmäßig ausscheidenden festangestellten Mitarbeitern der folgenden vier Jahre, so dass Nachfolgeregelungen mit jüngeren Mitarbeitern vorbereitet werden können.

Der Reduktion bzw. Vermeidung von Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz sowie der Schaffung leistungsfördernder Arbeitsbedingungen dient das MDR-Projekt „Psychische Gefährdungsbeurteilung“ (PGB), dessen Vorbereitung 2016 erfolgreich abgeschlossen wurde. In den nächsten Jahren werden direktionsweise bestehende Belastungen am Arbeitsplatz analysiert und ausgewertet, Handlungsempfehlungen abgeleitet sowie Maßnahmen initiiert, um bei den Mitarbeitern eine „gesunde Leistungsfähigkeit“ zu etablieren. Mit dem Projekt PGB erfüllt der MDR zugleich gesetzliche Normen zum Arbeitsschutz. Die Projektsteuerung liegt bei einem Lenkungsausschuss unter Leitung des Betriebsdirektors. Gestartet wird mit der Verwaltungsdirektion, 2017 soll die PGB außerdem im LFH Sachsen-Anhalt erfolgen.

*Der MDR steigert seine Attraktivität als Arbeitgeber.*

Gemeinsam mit der DREFA wurde am 11.06.2016 der 3. Tag der Ausbildung organisiert. Er ermöglichte über 800 Besuchern Einblicke in die Vielfalt der angebotenen Ausbildungsberufe.

Parallel zu der im Herbst produzierten Ausgabe des Ausbildungsmagazins „Mach Mal“ zum Thema „Einsteiger, Aufsteiger, Aussteiger“ wurde Kontakt zum WDR aufgenommen, um eine diesbezügliche Kooperation anzubahnen. Im Dezember 2016 wurde „Mach Mal“ erstmals auch bei ONE bundesweit im TV ausgestrahlt.

Besondere Außenwirkung zeigte die Auszeichnung einer jungen Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste als „Beste Auszubildende“ bundesweit und die Würdigung des MDR als ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb. Darüber hinaus verwirklichte der MDR erstmals eine

„Schüler Akademie Medien“ mit sorbischen Abiturienten in Bautzen, die auch der Nachwuchsgewinnung für das dortige MDR-Studio dienen soll.

Sowohl mit dem Beitragstarifvertrag Altersversorgung als auch mit dem Versorgungstarifvertrag gewährleistet der MDR für seine versorgungsberechtigten Beschäftigten eine attraktive betriebliche Altersversorgung. Auch in 2016 war der MDR an den Tarifverhandlungen zu Teilreformen der bestehenden Altersversorgungssysteme auf ARD-Ebene beteiligt. Substantielle Fortschritte ggü. 2015 wurden nicht erzielt. Besonders umstritten ist nach wie vor eine Anpassung der bisherigen Rentendynamisierung der Altersversorgungssysteme der ARD in Anlehnung an die beim öffentlichen Dienst geltenden Regelungen.

Die zunächst im Rahmen eines Pilotprojektes vom MDR eingerichtete betriebliche Sozialberatung (BSB) stößt bei den Mitarbeitern weiterhin auf sehr gute Resonanz. Die Gesprächsangebote der Sozialberaterin zur Förderung der psychosozialen Gesundheit und Arbeitszufriedenheit wurden vielfach in Anspruch genommen. Das für Mitarbeiter und Führungskräfte nützliche Gesprächs- und Beratungsangebot für individuelle Problem-, Konflikt- und Krisensituationen wird im ersten Halbjahr 2017 planmäßig evaluiert. Vornehmliches Ziel dieser Prüfung ist es, die Fortsetzung der BSB über den April 2018 hinaus zu hinterfragen, inhaltlich nach zu justieren und ggf. rechtzeitig eine Verlängerung anzustreben.

Bei den Fort- und Weiterbildungsangeboten war eine hohe Beteiligung zu verzeichnen, sowohl hinsichtlich des regulären Fortbildungsbedarfs als auch des Zusatzbedarfs im Zuge des Veränderungsprozesses „MDR 2017“. Für Letzteren wurden im Jahr 2016 rund 60 zusätzliche Schulungen mit knapp 500 Teilnehmern durchgeführt. Im Zusammenhang mit den Pegida/Legida-Demonstrationen fanden vier zusätzliche Workshops zu „Anfeindungen gegen Journalisten - Verhalten in kritischen Situationen bei Außeneinsätzen“ mit insgesamt 42 Teilnehmern statt.

### **Ausblick 2017**

Im Ergebnis des Veränderungsprozesses MDR 2017 wird der angemeldete zusätzliche Qualifikationsbedarf realisiert, insbesondere um die Mitarbeiter für die Zusammenarbeit in den neuen Strukturen und die trimediale Ausrichtung der MDR-Angebote fit zu machen. Zur Unterstützung von Frauen, die neu in einer Führungsposition sind, plant der MDR die Einführung eines internen Mentoring-Programms.

Die Analyse zur Beschäftigung freier Mitarbeiter wird hinsichtlich der Prüfung des zusätzlichen dauerhaften Bedarfes an nicht programmgestaltenden Tätigkeiten unter besonderer Berücksichtigung des Veränderungsprozesses in 2017 fortgesetzt. Die Änderungen des AÜG werden umgesetzt und die Gremien über die Auswirkungen informiert.

### 3. Organisation

*Der MDR implementiert konvergente redaktionelle Arbeitsabläufe.*

Die Umsetzungsverantwortung für die 2015 in den strategischen Projektgruppen erarbeiteten Konzepte für die Bereiche Information, Kultur, Wissen/Bildung, Junges Angebot und Sport sowie die Landesfunkhäuser wurde in die Linie übergeben.

Zum 01. Januar 2016 wurden die Programmbereiche in neue crossmediale Hauptredaktions- bzw. Redaktionsstrukturen überführt. Prinzipien, trimediale Prozesse und Rollen in einer Startaufstellung, die den noch nicht vollzogenen Zusammenschluss der Redaktionen reflektiert, wurden seitdem sukzessive implementiert und optimiert.

Beispielsweise entstand zum 1. Januar 2016 die Hauptredaktion Information. Sie ist der größte Bereich innerhalb der Programmdirektion Leipzig und vereint den früheren Programmbereich Aktuelles / Zeitgeschehen des MDR FERNSEHENS, die Hörfunkwelle MDR INFO und den Nachrichtenbereich von mdr.de zu einer trimedialen Hauptredaktion. Zur Hauptredaktion gehören insgesamt neun Redaktionen. Hier entstehen die Fernsehsendung „MDR aktuell“, das Nachrichtenradio MDR AKTUELL und die Nachrichten auf mdr.de und im MDR Text sowie die Social-Media-Angebote, aber auch Hintergrund-Formate wie „Fakt“, „Plusminus“, „Exakt“, „Umschau“ oder „Heute im Osten“ sowie die Nachmittagsprogramme "MDR um 2", "MDR um 4" und das Boulevardmagazin "Brisant".

An einem Trimedialen Newsdesk (TND) erfolgen die Planung der aktuellen Themen und die Koordination der Hintergrundberichterstattung sowie die crossmediale Vernetzung mit den anderen Programmdirektionen des MDR. Auch Materialaustausch und inhaltliche Abstimmung zwischen MDR AKTUELL-Online, Hörfunk und TV sind über die Zusammenarbeit durch den TND sichergestellt.

Auch der MDR Sport ist trimedial aufgestellt und bereitet seinen Content für die verschiedenen Ausspielwege (Fernsehen, Radio, Telemedien, HbbTV) auf.

In Zuge der Transformation des MDR in ein trimediales Medienhaus hat auch die Fernsehunterhaltung 2016 ihre Strukturen und den Zuschnitt ihrer Redaktionen verändert. Die Hauptredaktion Unterhaltung besteht seit 01.01.2016 aus drei redaktionellen Bereichen: Talk und Journalistische Unterhaltung, Show, Event und Musik sowie dem Bereich Kabarett und Comedy. Die Produktion der Telemedienangebote ist - wie in der gesamten Programmdirektion Leipzig - in den Redaktionsablauf integriert.

Auch der MDR SACHSEN hat im Jahr 2016 den im Jahr 2015 auf den Weg gebrachten Strukturbau weiter umgesetzt und sein Programmangebot in dem gewohnten Umfang aufrechterhalten sowie im Bereich Online weiter ausgebaut. So wurden im MDR SACHSEN Hörfunknachrichten und Onlineredaktion zum Newscenter zusammengeführt und gemeinsam mit der trimedialen Politikredaktion und den Regionalstudios Chemnitz, Leipzig und Dresden der neu gebildeten Hauptredaktion Fernsehen und Information zugeordnet. Die Neuordnung der nachrichtenrelevanten Bereiche und ihre einheitliche Unterstellung führten unter anderem zu einer verbesser-

ten nachrichtlichen Auswertung der in den Regionalstudios auflaufenden Informationen. Die tagesaktuelle Führung des Newscenters wurde durch die Einführung eines zweiten crossmedialen News-Redakteurs gestärkt.

Am 01. Mai 2016 hat das trimediale Newscenter von MDR THÜRINGEN seine Arbeit aufgenommen. Dort werden Nachrichten für Radio, Fernsehen und Online im Landesfunkhaus produziert und der Twitter-Account von MDR THÜRINGEN betreut. Darüber hinaus werden im Newscenter die Thüringen-Nachrichten für das Schlagerradio erstellt. Zentraler Informationseingang von MDR THÜRINGEN ist die interne Agentur im Newscenter. Die Agentur wertet alle eingehenden Informationen (z.B. Pressemitteilungen, Hinweise von Informanten, Reporterrecherchen usw.) aus und recherchiert aktuelle Themen, um schnell auf unerwartete Ereignisse in allen Ausspielwegen zu reagieren. Ferner wurde mit dem Start des Newscenters die Aufgabe des „Bearbeiters“ neu eingeführt. Dieser schneidet am RSS-Schnittplatz selbständig Video-Material für Online.

Im Jahr 2016 lag der Schwerpunkt für MDR SACHSEN-ANHALT beim Aufbau des Newscenters, der trimedialen Fach-Ressorts und der trimedialen Planung. MDR SACHSEN-ANHALT konnte auf allen Ausspielwegen in enger Abstimmung mit den zentralen MDR-Redaktionen erstmals ein trimedial abgestimmtes, umfassendes Angebot zur Landtagswahl in Sachsen-Anhalt anbieten.

Im Zuge der Umstrukturierungen im MDR entstand zum 1. Januar 2016 außerdem die Hauptredaktion Kultur. Sie vereint die ehemalige Hörfunkwelle MDR FIGARO (inklusive FIGARINO), das Kulturmagazin „ARTOUR“ und die Fernsehsendungen „LEBENSLÄUFE“, „ERLEBNIS MUSIK“, „KINO ROYAL“ sowie Konzertübertragungen in der Programmdirektion Halle. MDR KULTUR liefert auch Beiträge für TTT ins ERSTE und zu ARTE. Im Frühjahr 2016 wurden die kulturellen Inhalte des MDR unter dem Kulturportal [www.mdr.de/kultur](http://www.mdr.de/kultur) gebündelt. Ebenfalls zum Jahresbeginn wurde in der Programmdirektion Halle ein zentrales Herstellungsmanagement installiert, das die multimediale Produktion organisiert.

Der Start einer trimedialen Kulturredaktion ermöglicht eine übergreifende strategische Programmplanung und eine crossmediale Verbreitung. Damit unterstreicht der MDR seinen Anspruch, auch im Kulturbereich das publizistische Leitmedium für Mitteldeutschland zu sein.

Folgerichtig wurden in der Organisationsstruktur die Bezeichnungen Hörfunkdirektion und Fernsehdirektion zum 01.11.2016 durch die Bezeichnungen Programmdirektion Halle und Programmdirektion Leipzig abgelöst. Damit soll der Veränderungsprozess hin zu trimedialen Prozessen und Strukturen auch in den Strukturbezeichnungen verdeutlicht werden.

Im Herbst 2016 wurde eine erste Zwischenbilanz der Veränderungen gezogen, die sowohl die positiven Effekte als auch das noch bestehende Entwicklungspotential aufzeigte. Die erste Evaluierung des Veränderungsprozesses zum Stichtag 31.12.2016 wurde durch das Prozessmanagement in Abstimmung mit den redaktionellen Ansprechpartnern vorbereitet.

Im Rahmen des Veränderungsprozesses wurden die verschiedenen Umbauprojekte weiter vorangetrieben, um an allen Standorten die räumlichen Voraussetzungen für die neuen redaktio-

nellen Prozesse zu schaffen sowie die Umsetzung des Näheprinzips und den Zusammenzug der neustrukturierten Redaktionen zu ermöglichen.

Im Bauprojekt Halle wurde das Nutzungskonzept für die Erweiterung des Standorts finalisiert und eine europaweite Ausschreibung gestartet. Im Bauprojekt Leipzig wurde die Entwurfsplanung abgeschlossen und ein Bauantrag an die Stadt Leipzig übermittelt. Die Einrichtung des multimedialen Newsrooms in Thüringen wurde 2016 nahezu abgeschlossen. In den Landesfunkhäusern Sachsen bzw. Sachsen-Anhalt wurde damit begonnen Raumkonzepte bzw. Vorentwurfsplanungen für die multimedialen Newsrooms zu erstellen.

Der Veränderungsprozess MDR 2017 wurde in Projektstrukturen einer dritten Strategiephase fortgeführt. In der Projektgruppe trimediale Archivierung und anhand des Masterplans technische Werkzeuge, insbesondere im Projekt „ReSy“ (Crossmediales Redaktions- und Planungssystem, siehe auch Abschnitt 4.1 Medienproduktion), wurde 2016 intensiv an weiteren Umsetzungskonzepten gearbeitet, die die Optimierung der 2015 entwickelten Leistungsprozesse unterstützen und Synergieeffekte fördern sollen.

*Der MDR schafft innovationsfördernde Strukturen.*

Das Entwicklungslabor war im Jahr 2016 an zahlreichen zukunftsweisenden Innovationsprojekten des MDR und der ARD beteiligt. Schwerpunkt war die konzeptionelle Arbeit und Leitung der Projektgruppe ARD\_next, die sich mit dem zukünftigen digitalen Portfolio der ARD beschäftigt, und die Mitarbeit bei funk, dem jungen Angebot von ARD und ZDF. Das Entwicklungslabor war dabei von Anfang an bei der Planung und Konzeption von funk beteiligt und initiierte das Format „funk Life“ und entwickelte die funk App. Darüber hinaus ist das dreiköpfige Team Projektpartner der Entwicklungsstation der Volontäre und setzte mit diesen 2016 das trimediale Format „Was heißt hier Liebe?“ um. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist der nachhaltige Wissenstransfer für den MDR, dazu organisierte das Entwicklungslabor auch 2016 verschiedene Großveranstaltungen und Workshops, darunter u.a. das ARD Videocamp, den SocialMedia Roundtable und die Virtual-Reality-Reihe „Holodeck“.

Ferner startete 2015 das Ideenmanagement des MDR, zunächst im Bereich der Betriebsdirektion. Nach einer Evaluierung wird das Ideenmanagement ab 2017 im gesamten MDR eingesetzt, um die gesamte Belegschaft in den Prozess der Identifizierung von Ideen und Innovationen zu involvieren.

*Der MDR schafft zukunftsfähige Strukturen im nichtprogrammlichen Bereich.*

Die Zusammenführung der Medienproduktionsbetriebe für die Standorte Leipzig und Halle unter der Betriebsdirektion zu einem trimedialen Betrieb wurde zum 01.01.2016 begonnen und strukturelle Optimierungen vorangetrieben, um größtmögliche Synergieeffekte zu erzielen.

Im Projekt Nutzerbeziehungsmanagement wurden 2016 neue Prozesse und Prinzipien entwickelt, um den wachsenden Anforderungen von Nutzerkontakten über alle Kontaktwege gerecht zu werden und transparenter, schneller und konsistenter arbeiten und antworten zu können.

Der MDR Publikumsservice hat sich in diesem Zuge professionalisiert und in drei Service Leveln aufgestellt.

Das Projekt „Crossmedialer Kostenträger“ wurde unter Federführung der Verwaltungsdirektion initiiert. Zu Beginn des Jahres 2016 wurde die neue an die trimedialen Prozesse angepasste Herstellungsordnung wirksam. Die vollständige Anpassung der Programmdirektion Halle an die Regelungen der neuen Herstellungsordnung erfolgt im Rahmen einer Interimslösung bis Mitte 2017. Die im Rahmen des Veränderungsprozesses nötig gewordenen Überarbeitungen der Organisationsanweisungen wurden begonnen und für 25 % der priorisierten Regelungen beendet.

Zum 01.09.2016 wurde die elektronische Beantragung, Genehmigung und Abrechnung von Dienstreisen in allen Direktionen eingeführt. Das bisherige Papierverfahren wurde durch einen Employee Self Services (ESS) für das Reisemanagement auf Basis von SAP abgelöst. Eine Ausnahme betrifft derzeit noch die personalgestellten Mitarbeiter, deren Integration für 2017 vorgesehen ist.

Zum 01.04.2016 wurden die vorbereitenden Arbeiten für eine SAP-basierte dezentrale Personalkostenplanung erfolgreich abgeschlossen. Erstmals für den WP 2017 wurden die Planansätze zeitsparend und ohne Medienbrüche elektronisch ermittelt.

Zur Einführung eines elektronischen Bewerbermanagementsystems begannen im April 2016 vorbereitende Arbeiten. Ziel ist es, ein modernes elektronisches Verfahren zu integrieren, mit dem der gesamte Bewerbungs- und Auswahlprozess sowohl für das Unternehmen als auch für die Kandidaten deutlich vereinfacht wird. In diesem Zusammenhang wird auch das Erscheinungsbild der Online-Stellenausschreibungen des MDR grundlegend modernisiert.

### **Ausblick 2017**

2017 wird die erste Evaluierung des trimedialen Veränderungsprozesses im Hinblick auf Effizienzsteigerung und Synergiehebung mit Stichtag zum 31.12.2016 ausgewertet. Die Strategieprojekte der Phase 3 werden fortgesetzt.

In den beiden Bauprojekten Leipzig und Halle werden die Angebotsvergabeverfahren durchgeführt bzw. abgeschlossen und die weitere Realisierung fortgesetzt. Das im Bauprojekt Leipzig erarbeitete Interimsszenario für den Zusammenschluss der trimedialen Redaktionen wird umgesetzt. Die Prüfung einer Beschaffungsstrukturanpassung in den Landesfunkhäusern wird 2017 abgeschlossen. Das Projekt Nutzerbeziehungsmanagement wird 2017 weitergeführt, um die Prozesse und ein unterstützendes IT-System zu implementieren.

#### **4. Produktion und Technik**

Wie auch in den vergangenen Jahren richteten sich 2016 im Bereich Produktion und Technik die Maßnahmen zur Umsetzung des Entwicklungsplans insbesondere auf die medien- und standortübergreifende Weiterentwicklung der Produktionsinfrastruktur für die Intensivierung des direktions- und medienübergreifenden Arbeitens und die durchgängige Verarbeitung von Inhalten sowie deren Bereitstellung für unterschiedliche Ausspielwege.

Die Vorhaben, die konkret zur Erreichung der im Entwicklungsplan benannten Ziele im Jahr 2016 realisiert werden konnten, sind nachfolgend beschrieben:

##### **4.1 Medienproduktion**

*Der MDR ermöglicht das medien- und direktionsübergreifende Arbeiten.*

Ein Vorprojekt für das Materialzentrum Leipzig führte letztlich zur Ablösung des Aufzeichnungskomplexes und bedingte eine Übernahme der Services durch den Basisbandbereich und den Filebereich. Die beiden Bereiche wurden organisatorisch in der Abteilung Material- und Sendezentrum (MSZ) geschaffen, neue Aufgabenfelder wurden definiert und in Dienstpläne umgesetzt. Das Materialbüro wurde hierzu räumlich, organisatorisch und technisch komplett überarbeitet. Begleitend wurde den Redaktionen durch die Schaffung von Materialstationen die Möglichkeit eröffnet selbstständig einen Materialaustausch mit dem Content-Management-System-FS (CMS-FS) durchzuführen. Die MIMEX-Rechner (Materialimport und -export) erhielten eine Software, welche den Austausch vereinfacht und den Metadatenfluss sicherstellt. Aus dem CMS-FS kann sehr einfach in das Web-CMS exportiert werden, wobei noch bestehende Defizite im Sinne der Prozess-/Systemverknüpfung (ID- und Metadatenübergabe) gelöst werden müssen.

Der Dienstleister für die Retrodigitalisierung hat mit leichten Verzögerungen die Automation Mitte des Jahres in der Media City bereitgestellt. Der Probebetrieb wurde aufgenommen, ein Übergang in den Betrieb ist für das erste Quartal in 2017 geplant.

Die seit 2015 im Einsatz befindliche multimediale Produktions-App der ARD (muPRO App) fördert die mobile Produktion durch die Funktionalitäten sicherer Aufbau von Liveleitungen zum MDR sowie den Audio-Filetransfer von O-Tönen. Die App wurde im Jahre 2016 im Rahmen eines größeren Updates um Funktionen zur Generierung, Bearbeitung, Verwaltung und Distribution von begleitenden Zusatzdaten wie Text, Bild und Metadaten ergänzt.

Im Bereich CMS-FS lag der Schwerpunkt auf dem Projekt CMS 3.2 - Arbeitspaket Standorte. Schwierigkeiten in der Beschreibung der Anforderungen und der Bereitstellung ausreichender technischer Infrastruktur konnten überwunden werden, sodass im Dezember 2016 noch die Schritte für die Beauftragung der Software und der technische Einbau im ersten Landesfunkhaus abgeschlossen werden konnten. Parallel dazu wurde das ARD Projekt MFT 2.0 (Medien-File-Transfer) durch unser Haus sehr stark unterstützt, sodass die Güteprüfung unmittelbar bevorsteht. Mit MFT2.0 werden im Austausch mit der ARD durch die Einführung alle Medien und die jeweils zugehörigen Medienbegleitkarten (MBK) ausgetauscht werden können. Die MBK bietet

eine umfangreiche, vom MDR unterstützte Basis zum optimierten Metadatenaustausch zwischen den Anstalten. Die erste Teil-Inbetriebnahme ist für das 1. Quartal 2017 vorgesehen.

Aufbau von Arbeitsplätzen für Redakteure: Der 2015 gestartete 12-monatige Pilotbetrieb „Redaktions-Schnitt (RSS)“ auf Basis angepasster „Adobe Premiere“-Systeme direkt in den Redaktionsbüros wurde bis Ende des Jahres 2016 verlängert. 19 Redaktionsschnittsysteme sind im Einsatz (ein Plus von 4 Plätzen), 140 Journalisten/-innen wurden 2016 (zusätzlich zu den bereits im Jahr 2015 geschulten 90 Kolleginnen) geschult. Ziel des Pilotbetriebes ist der Erkenntnisgewinn sowohl zur neuen Arbeitsmethode (Redaktions-Schnitt RSS) als auch zur Technologie und Funktionsweise der Software. Die Nutzererfahrungen zu den Arbeitsbedingungen und Anwendungsszenarien wurden im ersten Quartal 2016 evaluiert und im Ergebnis dessen beschlossen 2017 elektrisch höhenverstellbare Arbeitstische für die Multifunktionsarbeitsplätze anzuschaffen.

Ziel des im Jahr 2014 gestarteten Projektes „Relaunch MDR Online responsiv“ war die Optimierung der Nutz- und Erreichbarkeit der MDR-Webangebote auf allen Endgeräten, insbesondere bei mobiler Nutzung. Gleichzeitig erfolgte die Migration des Online-Angebotes von MDR SPUNIK auf das Web-CMS Sophora. Das Vorhaben wurde 2016 erfolgreich abgeschlossen. Alle MDR-Telemedienangebote sind jetzt in einem WEB-CMS und responsiv im Browser (angepasst an die jeweilige Bildschirmgröße) nutzbar. 2017 startet ein grundlegender App-Relaunch, um den Nutzern ein noch besseres Erlebnis und Mehrwertdienste auf mobilen Endgeräten anzubieten. Ein Launch der neuen Apps in Grundfunktionen ist für das Frühjahr 2018 geplant, die Apps sollen dabei modular aufgebaut werden, wodurch größtmögliche Synergien zwischen den Angeboten hergestellt werden. Das Projekt wird durch den Aufbau eines internen App-Entwicklerteams begleitet, das in Zukunft die Pflege und Weiterentwicklung der Apps im Sender ermöglicht.

Im Zusammenhang mit der Etablierung des Schlagerradios „MDR-Schlagerwelt“ wurde die technische Infrastruktur zur DAB-Verbreitung am Standort Halle um weitere Komponenten ergänzt und begleitenden Ausstrahlung von DAB-Zusatzdiensten befähigt. Hinzu kam die Umstellung der DAB-Multiplexer für die Verbreitungsgebiete Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf eine modernere Technologiebasis.

Im Jahre 2016 wurde für die zentralen Hörfunkprogramme des MDR die technische Basis für die Verbreitung von Webchannels über Streamingtechnologien erneuert. Ziel war es, den Hörfunkprogrammen eine deutlich flexiblere und nutzerorientierte Programmplanung ihrer Webchannels zu ermöglichen. So ist nun durch eine verbesserte Sendeprotokollierung der Rückblick und die Einflussnahme auf bestehende und zukünftige Programmpläne möglich. Außerdem wurde durch eine neue Blendentechnologie die Möglichkeit geschaffen, Übergänge zwischen zwei aufeinanderfolgenden Audiotiteln individueller zu gestalten. Damit wurde die Durchhörbarkeit eines Webchannels für den Nutzer deutlich verbessert.

Im Jahr 2016 wurde mit der Erneuerung der produktionstechnischen Infrastruktur im Musikproduktionskomplex am Augustusplatz Leipzig begonnen. Nach der Evaluierung zukünftiger Anforderungen an zukünftige, hochwertige Musikproduktion gemeinsam mit dem Nutzer MDR KLASSIK wurden im Sommer 2016 erste Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Das Projekt mündet



in der Spielpause 2017 in der Teilerneuerung von Komponenten der Audioinfrastruktur (Mischpult, Kreuzschiene etc.).

Im Jahr 2016 wurde die Arbeit an einer Konzeption „Regieproduktion 3.0“ aufgenommen, die die zukünftige Ausgestaltung der Produktionsregien am Standort Leipzig nach den ab 2018 sukzessive anstehenden Rekonstruktionen beinhalten wird. Darin fließen auch aktuelle technologische Entwicklungen wie Regieautomation, Virtual bzw. Augmented Reality sowie Remote Production ein. In der Konzeption, die im ersten Halbjahr 2017 fertiggestellt wird, werden auch die Anforderungen für ein automatisches Newsstudio für MDR Aktuell mitbetrachtet.

Im Rahmen des weiteren Ausbaus barrierefreier Angebote wurde in 2016 eine Produktionsumgebung für Sendungen mit Gebärdendolmetscher geschaffen. Damit besteht die Möglichkeit, Sendungen aus den Studios in Leipzig zusätzlich im Splitscreen mit Gebärdendolmetscher zu versehen und über Webstream zu verbreiten. Momentan wird diese Technologie für die täglichen Hauptausgaben von MDR Aktuell genutzt, ohne dass dabei zusätzlicher Aufwand für Produktionspersonal entsteht.

Die Etablierung einer Redaktionssystemplattform ist eine der Grundvoraussetzungen für die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Veränderungsprozess 2017.

Das bereichsübergreifend angelegte Projekt „Resy“ wurde 2015 gestartet und befindet sich in der Phase der Pflichtenhefterstellung. In 2016 wurde die Projektstruktur aufgesetzt und durch den Lenkungsausschuss bestätigt. Bisher einmalig und außerordentlich projektfördernd ist hier die 100%ige Abstellung eines Mitarbeiters der Redaktion zur Arbeit an einem Investitionsprojekt der BD.

Zur Vorbereitung der Vergabe wurden zahlreiche Arbeitspakete abgearbeitet. Abgeschlossen sind u. a. die Festlegung der Pilotredaktion (LFH Erfurt) und die redaktionellen Leitlinien zum Umgang mit Resy.

Der MDR beteiligt sich weiter engagiert an der Pilotphase zur ARD Metadatendistribution. Im Jahresverlauf 2016 wurden mehrere Optimierungen an hausinternen Prozessen und zugehörigen Werkzeugen vorgenommen, welche auf eine verbesserte Metadatenbereitstellung für non-lineare Publikationen von MDR-Produkten zielen.

Die Schnittlistenaufbereitung wurde erfolgreich auf weitere, tagesaktuell produzierende Redaktionen am Standort Leipzig (MDR/ARD-aktuell, Nachmittag, Sport) ausgeweitet und wurde 2016 in den Landesfunkhäusern zugänglich gemacht.

Die Vereinheitlichung der Speicherinfrastruktur aller Schnittplätze (zentral integrierter Bearbeitungsspeicher) fand planmäßig im ersten Quartal 2016 ihren Abschluss. Infolge dessen konnten in der Bearbeitung knapp 2000 Stunden mehr an Schnittleistungen im Vergleich zum Jahr 2015 geleistet werden.

Produktionspersonal und Produktionstechnik werden seit Juli 2016 für die beiden zentralen Standorte Leipzig und Halle durch das zentrale Produktionsmanagement koordiniert. Vor diesem

Hintergrund wurde 2015 begonnen, sukzessive das Produktionsplanungssystem für die Personal- und Produktionsplanung in Halle einzuführen. Dieses Vorhaben wurde 2016 für die Personal- und Produktionsplanung am Standort Halle fast vollständig realisiert. Offen ist bisher die Einbindung der HA MDR Klassik, welche bis Mitte 2017 vorgesehen ist.

Zur Qualitätssicherung bei der Beauftragung externer Produktionsdienstleister (z. B. zur Realisierung von EB-Drehs, Beitragsschnitten oder Übertragungen) wurde ein Verfahren zur Beurteilung der erbrachten Leistungen etabliert. Q-CeP – Qualitätscontrolling externer Produktionsdienstleister – wird bisher mit Hilfe einer Microsoft Access-Anwendung praktiziert. Eine Evaluierung der ersten Nutzungserfahrungen hat gezeigt, dass sowohl die bisherige technische Basis als auch die ablauforganisatorische Struktur optimiert werden sollten. Zielstellung ist es, im Jahr 2017 die Reorganisation der Abläufe sowie die technischen Anforderungen zu definieren, ein geeignetes Tool auszuwählen und mit der Umsetzung zu beginnen.

In 2016 wurden die Rahmenverträge für Produktionsdienstleistungen neu strukturiert. Die Neugestaltung beinhaltet auch die Integration des gesamten Leistungsportfolios der Anbieter in jeweils nur einem Vertrag und ist dadurch wesentlich einfacher im Handling. Zusätzliche zu den bisherigen Leistungen wurden auch Telemedien-Leistungen, Übertragungsmöglichkeiten und Hörfunk-Leistungen berücksichtigt. Mit Wirkung vom 01.01.2017 wurden mit 137 Dienstleistungsfirmen neue Rahmenverträge für Produktionsdienstleistungen abgeschlossen. Die Tochterunternehmen (MCS Sachsen, MCS Sachsen-Anhalt, MCS Thüringen, MMG und MCA) des MDR waren mit ihren Marktleistungen bei dieser Angebotseinholung ebenfalls involviert.

Die seit 1999 mit den Tochterunternehmen (MCS Sachsen, MCS Sachsen-Anhalt, MCS Thüringen, MMG und MCA) des MDR bestehenden Rahmenverträge wurden zum 31.12.2016 durch neue Verträge ersetzt. Bezüglich der Marktleistungen erfolgte eine Einbeziehung in die o. g. Angebotseinholung. Die Leistungen, welche exklusiv für den MDR/ KiKA vorgehalten werden, sind seit dem 01.01.2017 in Exklusivleistungsverträgen gebunden.

### **4.2 Programmverbreitung**

*Der MDR ermöglicht die Nutzung der MDR Angebote über alle relevanten Verbreitungswege.*

#### Digitalradio:

Der Mitteldeutsche Rundfunk bereitet sich auf die digitale Zukunft des Radios vor. Er trägt dafür Sorge, dass die MDR-Hörfunkprogramme ihren festen Platz auch in der digitalisierten Medienwelt behaupten und treibt den Ausbau des Sendernetzes über den Standard DAB+ auch im Jahr 2016 intensiv voran. In der aktuellen Digitalradio-Ausbaustufe können seit Dezember 2016 im MDR-Sendegebiet bereits 88 % (vorher 84 %) der Einwohner mit Im-Haus-Empfang sowie 98 % der Fläche mit mobilem Empfang erreicht werden. Mit der Inbetriebnahme der vier neuen Senderstandorte Chemnitz-Reichenhain, Hoyerswerda, Neustadt und Dingelstädt schafft der MDR mit insgesamt 27 DAB+-Sendestandorten eine maßgebliche Voraussetzung für die Akzeptanz von DAB+ in Mitteldeutschland.

Seit 15.02.2016 wird das Programm R.SA im Rahmen eines 18monatigen Pilotprojektes im sächsischen DAB+-multiplex des MDR ausgestrahlt. Ziel des Projektes ist die Schaffung von Voraussetzungen für die mittelfristige Etablierung eines eigenständigen privaten Multiplexes in Sachsen. Das Vorhaben ist ein Kooperationsprojekt zwischen MDR, R.SA, SLM und Media Broadcast.

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) der Landesmedienanstalten hat Ende 2016 die Ausschreibung für einen zweiten bundesweiten DAB+-Multiplex veröffentlicht. Sie richtet sich ausschließlich an Plattformanbieter für ein bundesweit einheitliches Programmangebot. Da in den Ländern ausreichend DAB+-Kapazitäten bereitstehen, ist eine Regionalisierung nicht vorgesehen. Vorausgegangen war eine Entscheidung der Ministerpräsidenten der Länder, welche am 8. Dezember 2016 die Gesamtkapazität eines zweiten bundesweiten DAB+-Multiplexes an die Medienanstalten zur Belegung mit privaten Programmen vergeben hatten. Von der Realisierung eines 2. bundesweiten DAB+-Multiplexes erhoffen sich die Marktbeteiligten eine deutliche Steigerung der Nachfrage und Marktakzeptanz.

Laut Digitalisierungsbericht der Landesmedienanstalten stieg der Radioempfang über DAB+ in den letzten Jahren kontinuierlich an. 2016 verfügen inzwischen 13 % der Haushalte über mindestens ein DAB+-Gerät. Dies entspricht einem Anstieg um 26 % seit 2015.

Der fortgeschriebene Projektantrag „Digitaler Hörfunk“ wurde in 2016 von der KEF genehmigt. Grundlage des Antrags ist, dass der Übergang auf die digitale Hörfunkversorgung einen Prozess darstellt, welcher in eine Ausbau- sowie eine Migrationsphase untergliedert wird. Ziel der Ausbauphase ist es, die Akzeptanz für DAB+ zu steigern sowie gemeinsam mit allen Marktbeteiligten die notwendigen Voraussetzungen für die Migrationsphase zu schaffen, um in der zweiten Phase den Übergang in den digitalen Hörfunk erfolgreich abschließen zu können.

### UKW:

Im Zeithorizont des Entwicklungsplans wird die Verbreitung der Hörfunkprogramme über UKW fortgesetzt. Der MDR hat entschieden, mit Konzentration auf Digitalradio, grundsätzlich keine weiteren UKW-Frequenzen in Betrieb zu nehmen. Der Übergang auf den digitalen Hörfunk, an dessen Ende auch ein Auslaufen der UKW-Ausstrahlung steht, ist ein langfristiger Prozess, der nur im Zusammenwirken aller Marktbeteiligten und nur zeitgleich mit den privaten Programmveranstaltern erfolgen kann.

In Abstimmung mit den anderen ARD-Anstalten und der AG Telekommunikationsgesetz (TKG) hat der MDR in 2015 auf Grundlage der Deregulierung des TK-Marktes (TKG-Novelle 2012) für alle 146 von ihm genutzten UKW-Frequenzen die Übertragung der Frequenzzuteilungen von der Media Broadcast auf den MDR beantragt. Durch die Erlangung der UKW-Frequenzzuteilungen zum 01.01.2016 besteht für den MDR nunmehr die Möglichkeit, UKW-Dienstleistungen im Marktwettbewerb einzukaufen. Ein entsprechendes EU-weites Ausschreibungsverfahren wurde in 2016 gestartet. Die Zuschlagserteilung wird im Jahr 2017 erfolgen.

### Fernsehterrestrik:

Der MDR hat sich im Verbund der ARD grundsätzlich für einen Fortbestand der terrestrischen Fernsehverbreitung entschieden. Als Voraussetzung für einen Markterfolg wurden die Verbreitung auch privater Programme sowie die Auslegung von DVB-T2 HD als Hybridsystem mit der Möglichkeit zur Einbindung nicht-linearer Angebote über das Internet festgehalten. Dabei wurde parallel zu den Planungen des Plattformbetreibers und des ZDF ein Migrationsszenario von DVB-T auf DVB-T2 HD erarbeitet, welches im Jahr 2017 beginnend stufenweise bis Mitte 2019 umgesetzt wird. Dank DVB-T2 (mit dem Codierungsverfahren HEVC) ist dann auch in der Terrestrik die Übertragung von Fernsehprogrammen in HDTV möglich.

Der MDR hat sich in 2016 auf ein Standortkonzept für DVB-T2 HD mit 14 Standorten (bisher 18 Standorte) und jeweils 2 Multiplexen festgelegt. Trotz der Reduzierung um 4 Flächenstandorte wird nach der DVB-T2-HD-Umstellung ein insgesamt höherer Versorgungsgrad als bei DVB-T erreicht. Im Inneren von Gebäuden werden ca. 46 % der Haushalte Mitteldeutschlands DVB-T2 HD empfangen können. Das sind ca. 450.000 Haushalte mehr als heute. Außerhalb von Gebäuden werden ca. 76 % der Einwohner mit DVB-T2 HD versorgt.

Um den reibungslosen gemeinsamen Ein- bzw. Umstieg von DVB-T auf DVB-T2 HD von ARD, ZDF und dem privaten Plattformmodell in den definierten Regionen zu gewährleisten, erarbeitete die „AG Zeitplan DVB-T2“ ein dreiphasiges Migrationskonzept. Diesem vorangestellt, begann am 31. Mai 2016 der vorläufige Simulcast mit der Übertragung der HD-Programme Das Erste, RTL, ProSieben, SAT.1, VOX und ZDF zusätzlich zur bestehenden DVB-T-Verbreitung. Diese sogenannte erste Stufe ist ein Angebot des Sendernetzbetreibers Media Broadcast und kann in Mitteldeutschland in den Regionen Jena, Leipzig/Halle und Magdeburg empfangen werden. Nur Das Erste sowie das ZDF werden hierbei unverschlüsselt übertragen.

In der Folge begannen die Vorbereitungen für den Start der Umstellung auf DVB-T2 HD (Phase 1) am 29.03.2017. U. a. wurde beim rbb ein gemeinsames Investitionsprojekt „DVB-T2-Multiplex-Center“ gestartet und bereits weitgehend umgesetzt. Dieses Kooperationsprojekt ermöglicht für MDR und rbb Einsparungen im Investitions- und Betriebsbereich.

### Kabelnetze und digitale Verbreitungsplattformen:

Der MDR hat gemeinsam mit den Rundfunkanstalten der ARD die Einspeiseverträge mit den Kabelnetzbetreibern Kabel Deutschland und Unitymedia Kabel BW zum Jahresende 2012 gekündigt. Seit 2013 zahlt der MDR für die Verbreitung seiner Programme im Kabel keine Einspeiseentgelte mehr. Vodafone Kabel Deutschland (vormals Kabel Deutschland) und Unitymedia stellen bis heute die Wirksamkeit der Kündigungen in Frage und behaupten, die Verträge würden weiterhin gelten. Beide Regionalgesellschaften versuchen sowohl vor den Zivilgerichten als auch vor den Verwaltungsgerichten die Zahlung von Einspeiseentgelten bzw. einen Vertragsabschluss auf Zahlung von Einspeiseentgelten gegen den MDR durchzusetzen.

Der Bundesgerichtshof hat mit Entscheidung vom 16.06.2015 zwei Urteile der Oberlandesgerichte Stuttgart und München, die zugunsten des SWR und BR ausgegangen waren, aufgehoben und zur Neuentscheidung zurückverwiesen. Nach Auffassung des Bundesgerichtshofs wurden die Umstände der Vertragskündigung aus dem Jahr 2012 durch die Vorinstanzen noch nicht

ausreichend gewürdigt. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit Urteil vom 16.06.2016 in einem Grund- und Teilurteil zu Lasten des SWR entschieden; hiergegen wurde Nichtzulassungsbeschwerde erhoben. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts München steht noch aus. Es besteht weiterhin ein Prozessrisiko.

Der Bundesgerichtshof hat mit Entscheidung vom 12.04.2016 ein Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf, das zugunsten des WDR ergangen war, aufgehoben und zur Neuentscheidung zurückverwiesen. Streitgegenständlich sind hier die Gemeinschaftsprogramme; nach Auffassung des Bundesgerichtshofs komme es maßgeblich darauf an, in welchem Verhältnis die Werte der beiderseitigen Leistungen stehen.

Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat Ende Dezember 2016 die Berufung von Unitymedia Kabel BW zurückgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Hier ist mit der Einlegung einer Nichtzulassungsbeschwerde zu rechnen, ein Prozessrisiko besteht weiterhin.

Seit Anfang 2013 nutzt Vodafone Kabel Deutschland nicht mehr die von der ARD zentral bereitgestellten Multiplex-Datenströme, sondern die Satellitensignale und unterzieht diese einem sog. Re-Multiplexing. Dabei wird die Qualität der Bild- und Tonsignale abgesenkt. Außerdem filtert Vodafone Kabel Deutschland aus dem MDR-HD-Programmsignal, welches eigeninitiativ seit April 2014 in ihr Netz eingespeist wird, den Zusatzdienst der HbbTV-Signalisierungen aus. Die Nutzungsmöglichkeit des „Red Button“ für die Endkunden bei diesen Programmsignalen fällt damit weg.

Wegen der Verletzung der Signalintegrität durch Vodafone Kabel Deutschland ist eine Klage der ARD-Landesrundfunkanstalten gegen die Bayerische Landesmedienanstalt (BLM) anhängig. Diese hatte mit Bescheid vom 30.07.2015 die Beschwerde der ARD-Landesrundfunkanstalten bezüglich der genannten Maßnahmen als unbegründet zurückgewiesen.

Seit Juli 2015 werden in den analogen Kabelnetzen der Unitymedia GmbH in Hessen, Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg die Must Carry-Programme von Phoenix, ARTE, 3Sat und KiKA nur noch partagiert eingespeist. Für das Programm KiKA hat der MDR jeweils ein förmliches Verfahren bei der jeweils zuständigen Landesmedienanstalt eingeleitet und die Maßnahmen beanstandet. Gegen die Landesanstalt für Kommunikation BW ist aktuell eine Klage des MDR anhängig.

Im Januar 2016 haben erste Gespräche der Branchenbeteiligten bei der ZAK/DLM im Hinblick auf mögliche Kompromiss- und Konsensbereitschaft zum Thema: „Analog-Digital-Übergang im Kabel“ stattgefunden. Damit hat der Moderationsprozess durch die Landesmedienanstalten beim „Switch-Off“ im analogen Kabel begonnen und wurde Ende 2016 fortgesetzt.

Darüber hinaus stellt der MDR im Kontext der ARD-Programmfamilie seine Programme digital sowohl für IPTV-Netze als auch für Internet-Weitersendeplattformen (z. B. Zattoo und Magine) zur Verfügung.

### Satellit:

Die HD-Verbreitung erfolgt parallel zur bisherigen SD-Verbreitung. Alle neuen Inhalte werden durchgängig in HDTV produziert. Ausnahmen gibt es nur bei Wiederholungen aus Archivmaterial, das ausschließlich in SD vorliegt. Ziel ist es, weiterhin die Bekanntheit und den Nutzungsanteil der HD-Fassung des MDR FERNSEHENS zu erhöhen, um ggf. ab 2019 auf die Parallelverbreitung in SD verzichten zu können.

### Internet:

Das Projekt zur Erneuerung der Streamingtechnik im MDR wurde weiter vorangetrieben. Mit dem Ziel, das Mediathekangebot auch technisch weiter zu verbessern, sind neue Infrastrukturkomponenten investiert worden. In 2017 werden weitere Arbeitspakete bearbeitet, um Produktionstechnik und –workflows weiter zu verbessern. Darüber hinaus erfolgten stetige Weiterentwicklungen des CMS-Online. Ein Schwerpunkt in 2017 bildet die Umstellung des Onlineangebotes von MDR und KIKA auf sichere Ausspielung.

### **4.3. Infrastruktur**

*Der MDR schafft eine zukunftsfähige IT- und Produktionsinfrastruktur.*

Im Bereich IT-Infrastruktur wurde im Jahr 2016 der zweite Teil der Erneuerung des Breitbandübertragungsnetzes MDRnet (jetzt MDRnet2.0) vorangetrieben. Ziel der Erneuerung ist die bedarfsgerechte Anpassung an die gewachsenen Vernetzungsanforderungen der trimedialen Programmproduktion unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Technik. Im ersten Schritt erfolgte die Erneuerung der Verbindungen Leipzig, Halle, Dresden, Magdeburg und Erfurt. Im zweiten Schritt wird die Erneuerung der übrigen Verbindungen (Landesfunkhäuser zu Regionalstudios, Regionalbüros und Korrespondentenbüro Berlin) durchgeführt. Die Erneuerung des Breitbandübertragungsnetzes wird mit Realisierung des zweiten Teils im August 2017 abgeschlossen. Außerdem wurde mit der Umsetzung der im Jahr 2015 begonnenen Planung zum Ausbau des bestehenden Wireless Local Area Network (WLAN) begonnen. Ziel ist die Schaffung einer MDR-weiten WLAN-Infrastruktur, die es MDR und ARD-Endgeräten ermöglicht, das MDR-Datenetz drahtlos zu nutzen. Auch im Jahr 2016 wurden notwendige Hardwareerneuerungen im Bereich der Server- und Speichersysteme sowie der Netzwerktechnik durchgeführt. Die Entwicklung eines Prototyps zur Virtualisierung von PC-Hardware an Arbeitsplätzen wurde nach einer Teststellung abgeschlossen und ausgewertet.

Um der wachsenden Bedeutung von Projektarbeit und flexiblen Teams gerecht zu werden, wurde im Jahr 2016 eine webbasierte Plattform zur bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und Optimierung von Informationsflüssen aufgebaut (sog. Collaborationplattform - MS SharePoint). Im Sinne des Bürokratieabbaus ermöglicht die Plattform den Projekt- und Arbeitsgruppenleiterinnen künftig im Rahmen ihrer Hoheit die bisher zu beantragende und zentral durchgeführte Einrichtung von Zugriffsrechten auf Dokumente der temporären Organisationen selbst zu übernehmen. Die Produktivsetzung der Plattform ist nach Abschluss des im Jahr 2016 begonnenen Pilotbetriebs für März 2017 vorgesehen.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Konzeption zur Erneuerung der MS Exchange-Plattform dar. MS Exchange dient als Basis für die Nutzung des vom MDR verwendeten Emailsystems MS

Outlook. Ziel ist es das seit dem Jahr 2011 unverändert genutzte System bis zum Jahr 2017 an die stetig steigenden Anforderungen anzupassen. Das gesonderte Rolloutprojekt zur bedarfsgerechten Ausrüstung von Arbeitsplätzen mit UC Technologie (für Nutzer von MS Lync) erfolgte in einem gesonderten Rolloutprojekt. Ab dem Jahr 2017 wird die Ausrüstung und Umrüstung von Arbeitsplätzen auf Anforderung im Rahmen des Regelbetriebes durchgeführt.

Im Bereich der technischen Gebäudeinfrastruktur erfolgten die Fortführung der Großprojekte an den Standorten in Leipzig und Halle sowie der Beginn der vorbereitenden Maßnahmen zur Erneuerung der MDR-weiten Gebäudeleittechnik und der verschlissenen Lüftungsanlage im Landesfunkhaus Magdeburg. Am Standort Leipzig erteilte das Amt für Umweltschutz die Genehmigung zu Errichtung und Betrieb des geplanten Blockheizkraftwerkes. Auf Basis der Genehmigung erfolgten die Beauftragung und die sich anschließende Realisierungsphase. Bis Ende des Jahres wurden alle vorbereitenden Maßnahmen für die Anfang 2017 geplante Inbetriebnahme durchgeführt. Am Produktionsstandort Halle wurde das Projekt zur Erneuerung der Kälteerzeuger weiter vorangetrieben und steht kurz vor dem Abschluss. Des Weiteren wurde mit der Installation einer leistungsfähigeren Netzersatzanlage begonnen. Beide Vorhaben werden planmäßig im Jahr 2017 abgeschlossen.

### 5. Medienpolitik

*Der MDR setzt sich für einen konvergenzadäquaten Ordnungsrahmen ein. Der MDR setzt sich für einen zeitgemäßen Telemedienauftrag ein.*

Die Bund-Länder-Kommission zur Medienkonvergenz konnte im Juni 2016 ihren Abschlussbericht vorlegen, in dem die Ergebnisse der fünf Arbeitsgruppen zu den Themengebieten Revision der europäischen Richtlinie für Audiovisuelle Mediendienste, Jugendschutz und Jugendmedienschutz, Kartellrecht und Vielfaltssicherung, Plattformregulierung sowie Regulierung von Intermediären (Suchmaschinen) und Netzneutralität vorgestellt werden.

In dem Bericht werden die sich aus der Medienkonvergenz ergebenden Problemfelder und Handlungsbedarfe für Bund und die Länder identifiziert. Um die erforderlichen gesetzlichen oder staatsvertraglichen Änderungen angehen zu können, soll die Rundfunkkommission der Länder gemeinsam mit dem Bund die noch offenen Fragen zur Medienkonvergenz diskutieren und abstimmen. Der MDR wird sich dafür einsetzen, dass die Belange des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in diesem Prozess angemessen berücksichtigt werden.

Die Länder arbeiten an der Modernisierung des im Rundfunkstaatsvertrag normierten Telemedienauftrages von ARD, ZDF und DRadio. Mit seinem Telemedienkonzept MDR Telemedien hat der MDR den Auftrag für ein modernes attraktives Telemedienangebot erhalten. Um diesen Auftrag tatsächlich realisieren zu können, ist die gesetzliche Ausgestaltung des Rahmens, innerhalb dessen sich der MDR mit seinem Telemedienangebot bewegen darf, von großer Bedeutung. Ziel des MDR ist es, auch weiterhin presseähnliche Telemedienbeiträge anbieten zu können. Der vom BGH und dem OLG Köln in dem Verfahren um die Tagesschau-App geforderte Ausweis des Sendungsbezugs für presseähnliche Telemedien ist nicht mehr zeitgemäß. Gleichwohl wird der MDR diese Rechtsprechung berücksichtigen. Allerdings gehören zu einem modernen, publizis-

tisch wertvollen Telemedienangebot eigenständige Texte und Bilder, die nicht mehr sendungsbezogen, sondern unabhängig von konkreten linearen Sendungen im Rahmen der trimedialen Produktionsweise erstellt werden. Der MDR setzt sich bei den Ländern für eine Streichung des aus der analogen Welt stammenden Sendungsbezugs ein. Im Übrigen ist das Verbot, angekaufte Spielfilme und Serien in Mediatheken anbieten zu können, nicht mehr zeitgemäß. Dies gilt entsprechend für die zeitliche Beschränkung für Sendungen zu herausragenden Sportereignissen sowie zur 1. und 2. Fußball-Bundesliga, die nach geltender Rechtslage nur 24 Stunden lang ab dem Zeitpunkt der Ausstrahlung im linearen Programm in die Mediatheken eingestellt werden dürfen.

*Der MDR setzt sich für die gesetzliche Beauftragung eines trimedialen Jugendangebots ein.*

Die Bemühungen des MDR in Zusammenarbeit mit allen ARD-Anstalten waren erfolgreich. Funk ist am 01.10.2016 an den Start gegangen.

*Der MDR unterstützt die Umsetzung des „3. Korbes“ der Novellierung des UrhG.*

Das „Gesetz zur verbesserten Durchsetzung des Anspruchs der Urheber und ausübenden Künstler auf angemessene Vergütung und zur Regelung von Fragen der Verlegerbeteiligung“ tritt zum 01. März 2017 in Kraft. Der MDR wird die neuen Regelungen entsprechend umsetzen. Dies betrifft insbesondere den neu geregelten Auskunftsanspruch der Urheber und ausübenden Künstler, der die Rundfunkanstalten vor neue administrative Herausforderungen stellt.

Der MDR wird weiterhin an Verhandlungen mit den relevanten Urheberrechtsverbänden über gemeinsame Vergütungsregelungen (GVR) teilnehmen. Die Bedeutung gemeinsamer Vergütungsregelungen ist durch die jüngste Novellierung des Urhebergesetzes noch gewachsen, weil diese auch rückwirkend auf Verträge zwischen Urhebern und ihren Auftraggebern Anwendung finden, die vor dem 01. März 2017 abgeschlossen wurden.

## **6. Finanzplanung**

*Der MDR baut das strukturelle Defizit bis 2017 ab.*

Gegenüber dem Statusbericht 2015, in dem bereits mit Verweis auf die nicht zur Verfügung stehenden Beitragsmehrerträge nicht mehr von einem Abbau des strukturellen Defizits bis 2017 ausgegangen wurde, liegt noch keine überarbeitete mittelfristige Finanzplanung vor. Die unverändert gültige mittelfristige Finanzplanung, die am 20.06.2016 im Rundfunkrat vorgestellt wurde, basiert vor allem auf den Festlegungen der KEF im 20. Bericht und der darin ausgesprochenen Empfehlung, den monatlichen Rundfunkbeitrag zum 01.01.2017 von 17,50 € auf 17,20 € zu senken. Darüber hinaus wurde die Gesetzesänderung zur Ermittlung des relevanten Rechnungszinssatzes für die Altersversorgungsrückstellungen berücksichtigt. Diese führt temporär zu deutlichen Entlastungen bei den Aufwendungen für die Altersversorgung.

Im Ergebnis wird sowohl für die Beitragsperiode 2013 bis 2016 als auch für die Beitragsperiode 2017 bis 2020 jeweils ein Defizit prognostiziert. Es wird davon ausgegangen, dass die Defizite



beider Beitragsperioden durch Entnahmen aus den noch vorhandenen Gewinnrücklagen unter Verwendung der bis Ende 2016 aufgelaufenen Beitragsrücklage gedeckt werden können. Damit wird bis 2020 die für den Verlustausgleich heranzuziehende Gewinnrücklage sukzessive abgebaut und gleichzeitig die Voraussetzungen geschaffen, um das strukturelle Defizit ab der Beitragsperiode 2021 bis 2024 zu beseitigen.

Die mittelfristige Finanzplanung für das Jahr 2017 wird gegenwärtig erarbeitet. Hierbei werden beispielsweise die Beschlüsse der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vom 27./28.10.2016 berücksichtigt. Danach beträgt der Rundfunkbeitrag in der Beitragsperiode 2017 bis 2020 unverändert 17,50 € und die gegenüber dem KEF-Vorschlag (Beitragsabsenkung auf 17,20 €) entstehenden Mehrerträge sind in eine Rücklage einzustellen und für etwaige Mehrbedarfe in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 zu verwenden. Darüber hinaus werden aktuelle Prognosen zur Entwicklung der Beitragserträge einzubeziehen sein. Die aktualisierte mittelfristige Finanzplanung wird dem Rundfunkrat im Juni 2017 vorgelegt.

*Der MDR baut seine Gewinnrücklagen ab.*

Der Abbau der Gewinnrücklagen im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung bis 2020 ist planseitig untersetzt, da die bis 2020 ausgewiesenen Jahresfehlbeträge aus den noch vorhandenen Gewinnrücklagen gedeckt werden können. Bei dieser Planung wurde unterstellt, dass die im Zeitraum 2013 bis 2016 dem MDR Haushalt nicht zur Verfügung stehende Rücklage für die Beitragsmehrerträge ab 01.01.2017 vollständig in die Rücklage für den Verlustausgleich übergeht. Die KEF hat das im Rahmen ihres 20. Berichts bestätigt.

*Der MDR setzt sich dafür ein, den MDR-Anteil am ARD Finanzausgleich ab 2015 zu reduzieren.*

In § 12 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrags (RFinStV) werden die Landesrundfunkanstalten ermächtigt und verpflichtet, einen angemessenen Finanzausgleich durchzuführen. Damit sollen die übergeordneten Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erfüllt werden und jede Rundfunkanstalt in der Lage sein, ein ausreichendes Programm zu senden. Als Bestandteil des Finanzierungssystems der ARD soll damit insbesondere eine funktionsgerechte Aufgabenerfüllung von Radio Bremen und des Saarländischen Rundfunks gewährleistet werden.

Bis Ende 2015 kam das von den Intendantinnen und Intendanten am 16.09.2013 beschlossene „Münchner Modell“ zur Anwendung. Im Ergebnis wurden die direkten Zahlungen an Radio Bremen und den Saarländischen Rundfunk um jährlich 10,0 Mio. € aufgestockt, von denen rd. 1,9 Mio. € vom MDR getragen wurden. Dadurch hat sich der Beitrag des MDR am Finanzausgleich in diesen beiden Jahren auf rd. 6,4 Mio. € jährlich erhöht. Im Gegenzug ist dafür Leistungs- und Gegenleistungsaustausch nebst der Finanzierung der beiden Tatorte für RB und SR entfallen. Eine weitere Entlastung hat der MDR zudem durch die Absenkung seines Fernsehvertragschlüssels um 0,25 %-Punkte auf 10,60 % ab dem 01.01.2015 erfahren.

Seit dem 01.01.2017 gilt die Vereinbarung über den ARD-Finanzausgleich, den die Landesrundfunkanstalten am 12.09.2016 geschlossen haben. In den Verhandlungen, die unter dem ARD-Vorsitz des MDR geführt wurden, waren alle gebenden Anstalten bemüht, ihren Anteil am Fi-

nanzausgleich möglichst gering zu halten. Zudem sieht die neue staatsvertragliche Regelung eine Anhebung der gesetzlichen Finanzausgleichsmasse von 1,0 % des ARD-Nettobeitragsaufkommens auf nunmehr 1,6 % vor. Dies führt zu einer Erhöhung des gesetzlichen Anteils um 60 %. Überdies haben höhere Beitragserträge zu einem weiteren Anstieg der Finanzausgleichsmasse beigetragen.

Trotz dieser schlechten Rahmenbedingungen ist es dem MDR gelungen, den Anstieg seines Anteils zu begrenzen. Zwar muss auch der MDR mit voraussichtlich rd. 7,6 Mio. € im Jahr 2017 rd. 1,2 Mio. € mehr zum gesetzlichen Finanzausgleich beitragen, allerdings entspricht die Mehraufbringung des MDR 2017 gegenüber 2016 rechnerisch in etwa dem mit dem Beitragsschlüssel gerechneten Anteil des MDR an der gestiegenen Finanzausgleichsmasse (10,5963 % von 11,0 Mio. € = 1,17 Mio. €). Gemessen an der Finanzkraft ist der Aufwuchs für den MDR angemessen.

### **7. Ausblick**

Der MDR wird im Jahr 2017 den mit dem Entwicklungsplan 2014 bis 2017 eingeschlagenen Weg fortsetzen und in seinen Programmen die Vielfalt der Themen der Gesellschaft aufgreifen und einem breiten Publikum über seine Angebote zugänglich machen. Den Jahresschwerpunkt werden die Angebote zum 500-jährigen Gedenken an die Reformation von 1517 darstellen. Für Juni 2017 wird eine ARD-Themenwoche unter dem Namen: „Woran glaubst Du?“ unter Federführung des MDR vorbereitet.

Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem multimedial integrierten Medienhaus vorangetrieben, um adäquat auf die veränderten Mediennutzungsgewohnheiten zu reagieren. Die grundlegenden Entscheidungen dafür wurden in 2014 getroffen. Im Geschäftsjahr 2017 wird die Umsetzung der im Wesentlichen in 2015 konzeptionell ausgearbeiteten Strategieprojekte weiter vorangetrieben und steht im Mittelpunkt der strategischen Arbeit. So wurde die zum 01.01.2016 mit der Neuorganisation beabsichtigte Veränderung zu trimedialen Hauptredaktionen umgesetzt. Die nächsten Schritte stellen nun die Vorbereitung der räumlichen Zusammenführung der Hauptredaktionen dar. Die dafür erforderlichen baulichen Veränderungen werden kontinuierlich vorangetrieben. Die Umbaumaßnahmen werden ein Schwerpunkt der kommenden Jahre sein.

## Anhang

Übersicht über den Erfolg ausgewählter Angebote

MDR GESAMT	2015	2016
	ØMarktanteil in %   MDR-Gebiet   Zuschauer ab 3 Jahre	
MDR FERNSEHEN	9,0	9,5
	TRW in %   Ø Mo-Fr   5-24h   dspr. Bev. 10+	
MDR Programme (MDR-Gebiet)	46,2	48,7
	Visits in Mio. (kumuliert)	
MDR Online	115,9	113,8

Quellen: AGF/GfK, DAP TV Scope, ma 2015/2016 II, INFOline

## Information

MDR FERNSEHEN	2015	2016
	ØMarktanteil in %   MDR-Gebiet   Zuschauer ab 3 Jahre	
MDR aktuell 19.30	18,2	19,1
MDR aktuell 21.45	8,7	9,4
Umschau	9,1	11,1
Exakt	8,1	9,2
Exakt so leben wir!	6,1	9,0
Kripo live	16,8	17,4
Hauptsache gesund	6,9	7,5
Heute im Osten Sa	8,1	7,6
MDR um 2	12,7	13,3
MDR um 4	10,2	10,4
MDR um 11	9,0	8,8
Sport im Osten Sa   So	10,9   8,2	11,1   8,9
Sport im Osten extra Sa   So	13,6   9,0	13,7   8,3
Lebensretter	9,1	8,7
Einfach genial!	12,4	13,5
MDR Garten	13,0	12,8
Voss und Team	8,3	9,4

### MDR Regional 19.00

	2015	2016
	ØMarktanteil in %   jeweiliges Sendegebiet   Zuschauer ab 3 Jahre	
MDR SACHSENSPIEGEL in Sachsen	18,0	18,0
MDR SACHSEN-ANHALT heute in Sachsen- Anhalt	13,0	16,7
MDR THÜRINGEN JOURNAL in Thüringen	20,3	22,1

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2015	2016
	ØMarktanteil in %   BRD gesamt   Zuschauer ab 3 Jahre	
Brisant	13,1	12,9
Fakt	11,5	11,5
Plusminus	8,5	8,0

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Hörfunk	ma 2015 Radio II	ma 2016 Radio II
	TRW in %   Ø Mo-Fr   5-24h   dspr. Bev. 10+	
MDR AKTUELL (MDR-Gebiet)*	5,0	5,1

\*erhoben als MDR INFO

Telemedien	2015	2016
	Visits	
MDR aktuell <sup>1</sup> (Sendung)	746.939	157.952
MDR INFO <sup>2</sup>	2.921.240	946.887
MDR AKTUELL (Nachrichtenportal) <sup>2</sup>	9.634.602	12.496.871
Umschau	507.690	462.367
Exakt <sup>3</sup>	469.271	524.180
Kripo live	69.777	48.464
Hauptsache gesund	997.910	962.822
Heute im Osten	141.648	329.766
MDR am Nachmittag <sup>4</sup>	980.220	706.556
MDR um 11	293.684	90.142
Onlineportal Sport	18.494.490	20.032.858
Sport im Osten	1.741.896	1.250.422
Lebensretter	27.510	19.761
Einfach genial	394.674	378.165
MDR Garten	556.775	477.308
Voss und Team <sup>5</sup>	3.094	13.864
Brisant	1.050.450	1.026.925

Quelle: DAX

<sup>1</sup> Das Onlineangebot zur Sendung existierte eigenständig nur bis März 2016.

<sup>2</sup> Seit Mai 2016 firmieren das Nachrichtenportal MDR Info und MDR aktuell unter dem Nachrichtenportal MDR AKTUELL (mdr.de/nachrichten)

<sup>3</sup> Exakt umfasst auch das Angebot "Exakt so leben wir!".

<sup>4</sup> kumulierter Onlineauftritt von MDR um 2 und MDR um 4

<sup>5</sup> Onlineauftritt besteht erst seit Juni 2015.

## Kultur

MDR FERNSEHEN	2015	2016
ØMarktanteil in %   MDR-Gebiet   Zuschauer ab 3 Jahre		
Artour	5,4	6,0
SPUTNIK LitPop (Buchmesse)	4,0	2,0
Echt!	6,8	8,5
Elefant, Tiger & Co.	17,9	20,0
Geschichte Mitteldeutschlands Staffel 17	8,9	7,5
Geschichte Mitteldeutschlands Magazin/ MDR Zeitreise	6,8	7,0
Geschichts-Doku Di	9,9	10,7
Der Osten - Entdecke wo du lebst	7,4	8,6
Nah dran	3,9	4,7
Glaubwürdig	8,1	8,5

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2015	2016
ØMarktanteil in %   BRD gesamt   Zuschauer ab 3 Jahre		
titel thesen temperament	7,8	7,9
Um Himmels Willen	17,9	16,1
In aller Freundschaft	17,6	17,6
Tatort (MDR)	26,0	25,4
Polizeiruf 110 (MDR)	20,5	22,5
Zorn	12,3	12,7
In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte	9,3	9,9
Wolfsland	-	14,6
Tierärztin Dr. Mertens	-	15,5

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

KiKA (MDR Zulieferungen)	2015	2016
Ø Marktanteil in %   BRD gesamt   3-13 Jahre		
Schloss Einstein Mo-Fr 14.35 (2015 Sa 14.35)	12,3	19,2
Schau in meine Welt So 16.15	7,1	6,5
Tilda Apfelkern Mo-So 18.40	-	29,3
Hobbymania Sa 17.20	-	10,4
HipHorses So 15.50	-	8,5
fußball Helden comic Sa 16.40	8,9	7,8
Pikkuli Mo-Fr 7.50	-	32,4

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Hörfunk	ma 2015 Radio II	ma 2016 Radio II
	TRW in %   Ø Mo-Fr   5-24h   dspr. Bev. 10+	
MDR KULTUR (MDR-Gebiet)*	2,9	3,3

\*Erhoben als MDR FIGARO

Telemedien	2015	2016
		Visits
Artour <sup>6</sup>	129.220	21.766
Geschichte Mitteldeutschlands Magazin <sup>7</sup>	238.460	30
MDR Zeitreise	142.476	379.039
MDR Zeitreise regio <sup>8</sup>	21.075	182.660
Der Osten - Entdecke wo du lebst	85.717	99.891
Nah dran	22.023	31.316
Glaubwürdig	14.236	14.877
In aller Freundschaft	3.294.167	3.180.729
MDR KULTUR <sup>9</sup>	563.112	2.921.961

Quelle: DAX

## Bildung

MDR FERNSEHEN	2015	2016
	ØMarktanteil in %   MDR-Gebiet   Zuschauer ab 3 Jahre	
LEXITV	6,9	5,9
Unicato	2,0	3,0

Quelle: AGFIGfK, DAP TV Scope

Telemedien	2015	2016
		Visits kumuliert
LEXITV	318.295	296.019
Unicato	26.993	12.381
Echt!	46.953	47.379
Elefant, Tiger & Co.	169.436	128.833

Quelle: DAX

<sup>6</sup> Bis April 2016 eigenständiges Onlineangebot, ab April 2016 Bestandteil von MDR KULTUR

<sup>7</sup> Bis September 2015 eigenständiges Onlineangebot, danach integriert in MDR Zeitreise

<sup>8</sup> Angebot seit September 2015 verfügbar

<sup>9</sup> eigenständiges Onlineportal, das die Kulturangebote artour, Kino Royal, Lebensläufe, Erlebnis Musik und MDR KULTUR umfasst

## Unterhaltung

MDR FERNSEHEN	2015	2016
	ØMarktanteil in %   MDR-Gebiet   Zuschauer ab 3 Jahre	
Außenseiter Spitzenreiter	6,1	6,1
Doku-Soap Do 19.50	11,8	13,6
Donnerwetter	13,1	11,3
Thomas Junker unterwegs	16,9	15,7
Mach dich ran	15,3	18,0
Unter uns	9,9	9,5
Programmschwerpunkt Sommer bei uns	11,0	12,9
Goldene Henne	20,0	16,6
Der Semperoperball	16,0	14,7
Stefanie Hertel - Die große Show der Stars/zum Muttertag	11,4   13,5	15,9   14,6
Zärtlichkeiten im Bus	5,1	3,4
Sagenhaft	8,1	8,6
Olaf verbessert die Welt	5,0	5,8
Comedy mit Karsten	4,2	5,4
Kanzleramt Pforte D	6,2	6,3
Riverboat	11,8	13,7
Damals war's	10,7	11,4

Quelle: AGFIGfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2015	2016
	ØMarktanteil in %   BRD gesamt   Zuschauer ab 3 Jahre	
Die Feste ... mit Florian Silbereisen	18,3	19,8
Bambi-Verleihung	12,7	16,2
Udo Lindenberg	-	10,3

Quelle: AGFIGfK, DAP TV Scope

Telemedien	2015	2016
	Visits kumuliert	
Außenseiter Spitzenreiter	18.508	15.831
Donnerwetter	14.535	12.300
Thomas Junker unterwegs	11.459	8.739
Mach dich ran	56.115	44.620
Unter uns	98.106	73.582
Goldene Henne <sup>10</sup>	-	59.871
Der Semperoperball	35.641	61.391
Zärtlichkeiten im Bus	21.835	12.318
Olaf verbessert die Welt	18.513	15.471

<sup>10</sup> Daten ab Oktober 2016; 2016 kein eigenständiges Onlineangebot

Telemedien	2015	2016
Die Feste ... mit Florian Silbereisen <sup>11</sup>	256.578	197.137
Bambi-Verleihung	77.921	73.439
Comedy mit Karsten	23.608	26.754

Quelle: DAX

## Themenübergreifende Angebote

Hörfunk	ma 2015 Radio II	ma 2016 Radio II
	TRW in %   Ø Mo-Fr   5-24h   dspr. Bev. 10+	
MDR 1 RADIO SACHSEN (in SN)	27,4	30,4
MDR SACHSEN-ANHALT (in SN-A)	22,4	25,4
MDR THÜRINGEN (in TH)	29,0	29,3
MDR JUMP (MDR-Gebiet)	13,5	14,2
MDR SPUTNIK (in SN-A)	6,8	9,3

Telemedien	2015	2016
		kumuliert
MDR SACHSEN <sup>12</sup>	14.833.399	14.627.377
MDR SACHSEN-ANHALT <sup>13</sup>	11.204.525	12.284.380
MDR THÜRINGEN <sup>14</sup>	9.809.103	10.648.784
MDR JUMP	7.445.834	8.701.923
MDR SPUTNIK <sup>15</sup>	1.228.383	1.853.537

Quelle: DAX

<sup>11</sup> Seit September 2016 geringe Anzahl an Visits, da mdr-Onlineauftritt ab September unter dasers-te.de/unterhaltung/Musik verantwortet

<sup>12</sup> Umfasst die Bereiche Regionalportal Sachsen, MDR Sachsenspiegel, MDR 1 Radio Sachsen, Sorbische Angebote

<sup>13</sup> Umfasst die Bereiche Regionalportal Sachsen-Anhalt, MDR Sachsen-Anhalt heute, MDR SACHSEN-ANHALT – Das Radio wie wir

<sup>14</sup> Umfasst die Bereiche Regionalportal Thüringen, MDR Thüringenjournal, MDR THÜRINGEN – Das Radio

<sup>15</sup> Daten ab Februar 2015